

Georgsmarienhütte Hagen a.T.W.  
Alkmaar Salzburg Elmshorn  
Borken/Westf. Sindelfingen  
Huntetal Lünen Trier Gronau  
Herne Aachen  
Schwäbisch Hall Detmold Aalen Westfalen  
Jena Solingen Dachau Solothurn  
Moers Heidelberg Nordhorn Halle Bergkamen  
Hamm Witten Herten Interlaken Verden  
Steinheim Davos Lengerich Bad Salzflen Biel/Bienne Hamm Kempten  
Brugg Tamins Viersen Bad Salzflen Hamm Kempten  
Lübeck Bönen Wedel Viersen Hamm Kempten  
Bochum Mosbach Halle (Saale) Unna  
Fördenberg Fulda Herford  
Beverungen Kamen Steinhagen  
Uelzen Rüsselsheim Soest Bad Pyrmont

# AusSicht der Region

Geschäftsbericht 2013

# Kennzahlen

## Für das Geschäftsjahr 2013

### Trianel GmbH (Einzelabschluss)

In Mio. €	2013	2012	Veränderungen, absolut	Veränderungen in %
Umsatz	2.026	2.006	+20	+1,0
Umsatz vor Saldierung	3.018	3.577	-559	-15,6
EBT	5,1	5,2	-0,1	-1,9
Jahresüberschuss	2,1	2,3	-0,2	-8,7
Eigenkapital	86,5	84,9	+1,6	+1,9
EK-Quote	28,6 %	24,4 %	+4,2	+17,2
Bilanzsumme	302,4	347,9	-45,5	-13,1
Investitionen	20,5	27,1	-6,6	-24,4
Mitarbeiter	311	287	+24	+8,4

### Trianel GmbH (Konzernabschluss)

In Mio. €	2013	2012	Veränderungen, absolut	Veränderungen in %
Konzernaußenumsatz	2.206	2.014	+192	+9,5
Konzernaußenumsatz vor Saldierung	3.018	3.585	-567	-15,8
Jahresüberschuss Konzern	2,2	1,5	+0,7	+46,7

## Im 5-Jahres-Vergleich

### Trianel GmbH (Einzelabschluss)

In Mio. €	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatz	2.026	2.006	1.898 *	1.795 *	1.854 *
Umsatz vor Saldierung	3.018	3.577	2.968	2.574	3.132
EBT	5,1	5,2	13,7	10,3	6,5
Jahresüberschuss	2,1	2,3	7,2	6,6	5,5
Eigenkapital	86,5	84,9	81,5	72,5	64,9
EK-Quote	28,6 %	24,4 %	28,6 %	30,2 %	25,8 %
Bilanzsumme	302,4	347,9	285,0	239,9	251,7
Investitionen	20,5	27,1	35,6	10,0	1,8
Mitarbeiter	311	287	236	198	180

\* In 2011 erstmalig saldiert; Zahlen der Vorjahre angepasst.

### Trianel GmbH (Konzernabschluss)

In Mio. €	2013	2012	2011	2010	2009
Konzernaußenumsatz	2.026	2.014	1.893 *	1.750 *	1.780 *
Konzernaußenumsatz vor Saldierung	3.018	3.585	2.963	2.529	3.059
Jahresüberschuss Konzern	2,2	1,5	7,5	5,9	5,0

\* In 2011 erstmalig saldiert; Zahlen der Vorjahre angepasst.

# Trianel

Ein starkes Netzwerk, in dem Stadtwerke die Herausforderungen der Energiewende meistern.

---

In der Energiewende gibt es nicht nur eine Schlüsselfigur, sondern zahlreiche Mitgestalter. Als Energiedienstleister für Stadtwerke ist es der Trianel GmbH gelungen, das Wissen kommunaler Energieversorger in einem stetig stärker werdenden Netzwerk zu bündeln. Dazu bietet Trianel eine flexible Palette von Erzeugungs-, Beschaffungs- und Vertriebslösungen. Die Gesellschafter und Partner bleiben dadurch nicht

nur unabhängige Akteure auf dem Energiemarkt, sie können auch gemeinsame Interessen erkennen und sich das gesammelte Know-how zunutze machen.

Über 100 Gesellschafter und Unternehmen schätzen Trianel bereits als starken Partner und meistern in der größten europäischen Stadtwerke-Kooperation die Herausforderungen der Zukunft.

# Inhalt

## 3

### Aus dem Unternehmen

- 3 Herausforderung Energiewende
- 4 Perspektivwechsel
- 6 Brief der Geschäftsführung
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 14 Aufsichtsräte der Trianel GmbH
- 16 Beteiligungsstruktur/  
Eigenkapital
- 17 Gesellschafter
- 20 Jahresrückblick 2013

## 22

### AusSicht der Region

- 22 **Die Energiewende beginnt vor Ort** – Herausforderungen und Chancen
- 24 **Smart Metering** – Intelligente Messverfahren für Mehrwert und Effizienz
- 32 **Beschaffungsoptimierung** – Beschaffungsverfahren optimieren mit Trianel
- 36 **Vermarktung von Erzeugungsanlagen** – Mit Erneuerbaren zur Netzstabilität beitragen
- 40 **Dezentrale Erzeugung** – Den Kunden zum Wärme- und Stromerzeuger machen

## 48

### Zusammengefasster Lagebericht der Trianel GmbH

- **49 Grundlagen der Gesellschaft**
  - 49 Geschäftsmodell
  - 63 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie
  - 67 Innovationsmanagement
- **69 Wirtschaftsbericht**
  - 69 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
  - 72 Geschäftsverlauf
  - 75 Lage
- **80 Nachtragsbericht**
  - 80 Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag
- **80 Prognose-, Chancen- und Risikobericht**
  - 80 Risikobericht
  - 88 Chancen
  - 90 Prognosebericht
- **98 Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW**

## 99

### Jahresabschluss der Trianel GmbH

- **100 Bilanz**
- **102 Gewinn- und Verlustrechnung**
- **103 Anhang**
  - 118 Entwicklung des Anlagevermögens
  - 120 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## 121

### Jahresabschluss des Konzerns

- **122 Konzernbilanz**
- **124 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- **125 Impressum**

**Bildnachweis:** Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft, Stadtwerke Ulm / Neu-Ulm GmbH, Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln, RhönEnergie Fulda GmbH, Stadtwerke Lübeck GmbH, Stadtwerke Lünen GmbH, Stadtwerke Detmold GmbH, Allgäuer Überlandwerk GmbH, Stadtwerke EVB Huntetal GmbH, Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Stadtwerke Bonn GmbH, Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Stadtwerke Heidelberg GmbH, star.Energiewerke GmbH & Co. KG, Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, Stadtwerke Aalen GmbH, enwor energie & wasser vor Ort GmbH, Trianel Suisse AG, STAWAG Energie GmbH, Teutoburger Energie Netzwerk eG, Stadtwerke Dachau, Stadtwerke Borken/Westf. GmbH, SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH, Hertener Stadtwerke GmbH, IBI Industrielle Betriebe Interlaken, Theben AG, Trianel GmbH, Arasch Rasoolzadeh, Privat, Avenue Images GmbH, istockphoto.

# Die Energiewende: eine Herausforderung für Stadtwerke

Um mindestens **135.000 Kilometer** müssen laut dena die Verteilernetze bis 2030 ausgebaut werden.

Bis 2020 sollen rund **25 %** des in Deutschland erzeugten Stroms mit KWK-Technik erzeugt werden.

**80 %** des Stroms sollen bis 2050 aus erneuerbaren Energien stammen, dies ist das Ziel der Bundesregierung.

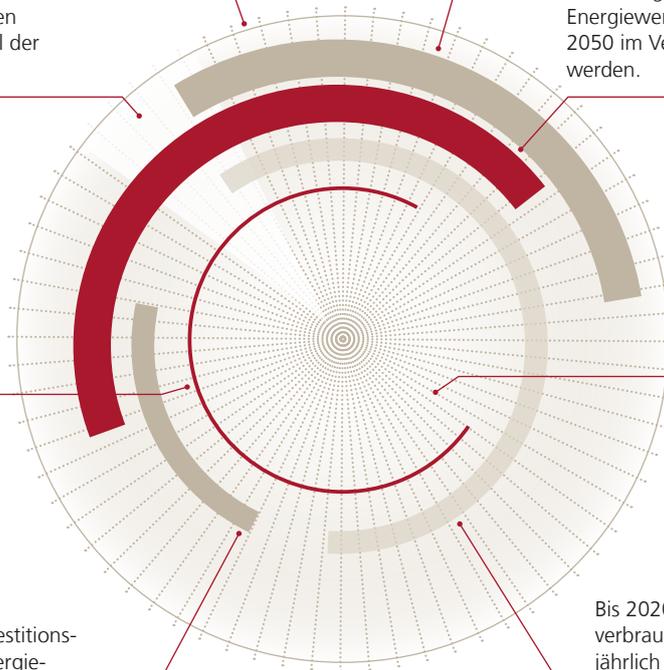
**80 bis 95 %** der klimaschädlichen Treibhausgase sollen im Zuge der Energiewende in Deutschland bis 2050 im Vergleich zu 1990 gespart werden.

Stadtwerke stellen **18 %** der verlässlich verfügbaren Kraftwerke bereit, die für eine Absicherung der Energiewende in Deutschland erforderlich sind.

**97 %** der erneuerbaren Energien werden auf Verteilernetzebene eingespeist.

**Über 200 Mrd. Euro** Investitionsvolumen erfordert die Energiewende in Deutschland bis zum Jahr 2030 allein im Stromsektor.

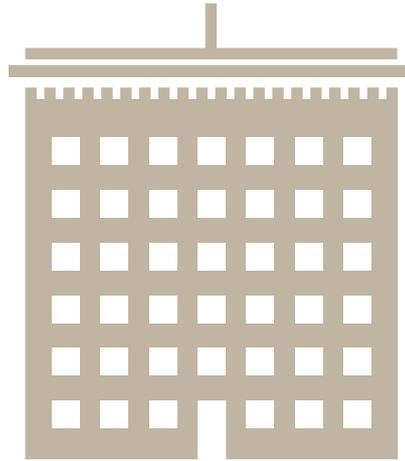
Bis 2020 soll der Primärenergieverbrauch in jedem EU-Staat jährlich um **1,5 %** gesenkt und die Energieeffizienz um **20 %** gesteigert werden.



# 4

# Perspektivwechsel

## Energiekonzern



**Ein Verbund abhängiger Partner:  
Alle Glieder eines Energie-  
konzerns formieren sich, um  
ein gesetztes Ziel im Rahmen  
der Energiewende zu erreichen.**

### Das Stadtwerke-Netzwerk

Um das CO<sub>2</sub>-arme Zeitalter in die Wege zu leiten, müssen alle Akteure der Energiewirtschaft ihren Beitrag leisten. Stadtwerke sind ein wichtiger Treiber dieser Entwicklung, denn die globale Wende wird nur stattfinden, wenn die Energiewende vor Ort – auf kommunaler Ebene – gelingt. Die Stadtwerke des Trianel Verbundes sind dabei mehr als nur Energielieferanten: Viele von ihnen nutzen die strategischen und ökonomischen Potenziale neuer Geschäftsmodelle, Mehrwertdienste und Technologien. Sie alle profitieren vom Know-how

der Trianel Experten in energiewirtschaftlich relevanten Bereichen und verstehen das gemeinsame Netzwerk als Plattform, auf der man sich über Innovationen austauschen kann.

### Umfassendes Know-how

Mithilfe des Trianel Netzwerks behaupten sich Stadtwerke erfolgreich im Vergleich mit anderen Marktteilnehmern. Durch breit gefächerte Kompetenzen im Vertrieb, im Netz, im Handel sowie in der dezentralen Energieversorgung kann Trianel ihren Partnern die

## Netzwerk der Stadtwerke



**Zusammen unabhängig:  
Trianel bündelt die Kräfte und  
Ideen der Stadtwerke in einem  
zielorientierten Netzwerk  
gleichberechtigter Partner.**

effizientesten Lösungen für die Verzahnung aller Wertschöpfungsstufen aufzeigen. Auch bei Megatrends wie Smart Metering oder der Integration erneuerbarer Energien denkt Trianel ganzheitlich und sieht die größeren Zusammenhänge. In einem äußerst volatilen Umfeld bietet Trianel ihren Partnern außerdem nicht nur Risikosteuerung und -überwachung, sondern hilft dabei, Synergien zu nutzen und die Wertschöpfung zu steigern. Als „Trendscout“ und Vorreiter für intelligente Messtechnik haben wir zum Beispiel Smart

Metering zum wettbewerbsfähigen Geschäftsmodell mit Vorteilen für alle Beteiligten entwickelt.

### **Zusammen nach vorn denken**

Trianel sieht die Energiewende in einem anderen Licht: aus einer Perspektive, die die Regionen als Ausgangspunkte für große Entwicklungen auffasst, Stadtwerke als zukunftsweisende Energie- und Effizienzdienstleister sieht und die begreift, dass Partner stärker als Einzelkämpfer sind.

# 6

## Brief der Geschäftsführung

*Sie fehrte fehrsthaft,  
Pekur & Freunde der Trianel,  
Sie fehrte Demen und Gern,*

die Trianel GmbH blickt auf ein operativ erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Trotz der großen Verwerfungen in der Energiewirtschaft hat sich Trianel am Markt behaupten können und das Vorjahresergebnis mit einem Ergebnis vor Steuern von 5,1 Mio. € fast erreicht. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 2,1 Mio. €. Diese positive Bilanz konnte trotz der Bildung von erheblichen Rückstellungen für drohende Verluste aus der Vermarktung unserer Kraftwerksanteile aufgrund des andauernden Preisverfalls am Strommarkt erreicht werden.

Die Tatsache, dass wir mit den Stadtwerken Rüsselsheim, den Stadtwerken Mosbach sowie den Stadtwerken Solingen, deren Gesellschafterstatus im Januar 2014 wirksam wurde, drei neue Gesellschafter gewinnen konnten, belegt, dass unser Geschäftsmodell nach wie vor hoch attraktiv ist. Mit dem weiteren Anstieg des Eigenkapitals um 2 Prozent verfügt Trianel über eine solide Kapitalausstattung.

Das operativ starke Ergebnis ist umso erfreulicher, da das Jahr 2013 als Übergangsjahr bezeichnet werden kann. Wir haben im Berichtsjahr wichtige Weichen gestellt, um Trianel unter den sich verändernden Marktbedingungen optimal für die Zukunft aufzustellen.

Mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien sehen wir in ihrer Integration den zentralen Erfolgsfaktor für das Gelingen der Energiewende. Dies wird die Bedeutung der Kurzfristmärkte stärken, was uns dazu veranlasst hat, unsere Handelskompetenz insbesondere im Kurzfrist- und Intraday-Geschäft auszubauen sowie einen 24/7-Handel zu etablieren. Dadurch können wir nun die Beschaffungs- und Erzeugungsportfolios unserer Gesellschafter und Kunden rund um die Uhr optimieren und auf kurzfristige Preisausschläge reagieren.



**Sven Becker**, Jahrgang 1968, ist seit acht Jahren Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH. Er verantwortet sämtliche Marktaktivitäten bei Trianel und hält verschiedene Gremienfunktionen in der Trianel Gruppe. Seinen Einstieg in die Energiewirtschaft fand Herr Becker 1993 bei der Ruhrgas AG. Weitere Stationen umfassten BP in London und anschließend Enron, wo er in unterschiedlichen Führungspositionen in London, Oslo, Portland und zuletzt in Frankfurt tätig war. Bei Statkraft Markets GmbH arbeitete er zuletzt in Frankfurt als Geschäftsführer. Sven Becker studierte Volkswirtschaftslehre in Kiel und am Trinity-College Dublin, zudem hält er einen MBA der University of Chicago. Seit 2009 lehrt er als Gastdozent an der RWTH Aachen „Energiehandel & Risikomanagement“. Zudem ist er Mitglied in unterschiedlichen energiewirtschaftlichen und -politischen Gremien.

**Dr. Jörg Vogt**, Jahrgang 1964, studierte Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz und der University of Bristol und promovierte am Lehrstuhl „Strategisches Management“ der Freien Universität Berlin. Nach Tätigkeiten im Hoechst-Konzern war er ab 2000 bei Mark-E, zuletzt als kaufmännischer Leiter des Konzerns und Geschäftsführer des Tochterunternehmens IT-Dienstleistungsgesellschaft mbH tätig. Er verantwortete darüber hinaus viele Jahre den Bereich Strategie und war u. a. maßgeblich für den Bau einer 400-Megawatt-GuD-Anlage verantwortlich. 2008 wurde Herr Dr. Vogt kaufmännischer Geschäftsführer der Trianel GmbH und der Trianel Finanzdienste GmbH. Neben dem kaufmännischen Bereich verantwortet er die Bereiche Personal und Recht, Informationsmanagement und Unternehmenssteuerung.

**„Wir blicken auch angesichts der anspruchsvollen Rahmenbedingungen optimistisch in die Zukunft.“**

---

# 8

Infolgedessen ist es uns gelungen, auch 2013 bei der Bewirtschaftung der Portfolios erhebliche Beschaffungskosten- und Erzeugungsvermarktungsvorteile zu generieren, die das Ergebnis unserer Gesellschafter steigerten und damit einen erheblichen Mehrwert bei ihnen generierten. Durch die Bewirtschaftung der Kraftwerke in den Regenergiemärkten sowie die Vermarktung des unregelmäßig produzierten Stroms während der Inbetriebnahme des Kraftwerks Lünen konnten für die Kraftwerksgesellschafter Mehrerträge in zweistelliger Millionenhöhe generiert werden.

Mit einer Reorganisation haben wir Trianel 2013 noch stärker auf die Kundenansprüche ausgerichtet. Nach dem starken Wachstum der letzten Jahre hat uns die Neuausrichtung geholfen, uns auf die zukünftigen Chancen und Entwicklungen optimal einzustellen. So wollen wir mit den neu geschaffenen vier Marktbereichen „Erzeugung“, „Energiewirtschaft“, „Trading & Origination“ sowie „Vertriebslösungen Stadtwerke“ die Stadtwerke in den drei Geschäftsfeldern Erzeugung, Beschaffung und Vertrieb unterstützen. Dabei sehen wir als konkrete Trends:

1. den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und ihre Marktintegration über die „Direktvermarktung“ sowie die Schaffung flexibler zentraler wie dezentraler Kraftwerksoptionen,
2. die Weiterentwicklung der Stadtwerke-Portfolios hin zu einer kurzfristigen Optimierung in einem zunehmend volatilen Umfeld,
3. die Transformation der Stadtwerke vom Energielieferanten zum allumfassenden Dienstleister durch die gemeinsame Entwicklung neuer Technologien, wie z. B. Smart Metering, und die Umsetzung vor Ort.

Damit schaffen wir die Basis, unsere Angebote für Gesellschafter auszubauen. Den zukünftigen Herausforderungen begegnen wir im Rahmen unseres Netzwerks auch über das sogenannte „Trendscouting“, bei dem wir energiewirtschaftliche und energiepolitische Trends gemeinsam mit unseren Gesellschaftern untersuchen, um neue Geschäftsmodelle auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen und bei positiver Einschätzung zu entwickeln. Dazu zählt insbesondere Power-to-Heat, das wir frühzeitig identifiziert hatten und derzeit mit Gesellschaftern umsetzen.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen für Stadtwerke sowie die ständig kürzer werdenden Innovationszyklen legen nahe, dass gerade das Segment der kleinen und mittleren Energieversorger künftig deutlich stärker auf Kooperationen angewiesen sein wird. Dies bestätigt auch die aktuelle Stadtwerke-Studie vom BDEW und des Beratungsunternehmens Ernst & Young. Mit unserer hohen Innovationskraft und den zahlreichen Themen, die wir schon früh besetzt haben, sind wir für diese Stadtwerke ideal positioniert und haben unsere Produkte auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Durch die große Anzahl von Stadtwerken, mit denen im Verbund Produkte und Geschäftsmodelle entwickelt werden, sind wir in der Lage, deutliche Skaleneffekte zum Vorteil unserer Kunden zu erzielen.

Bei Trianel hat sich also viel getan – Gleiches gilt jedoch auch für die Märkte, in denen wir uns bewegen. Die Neujustierung der Energiewende nimmt derzeit Fahrt auf. So bringt das neue Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) Klarheit für künftige Projekte und gibt einen Rahmen vor, sorgt jedoch nicht für Aufbruchstimmung, die wir uns von der großen Koalition erhofft hatten. Unseres Erachtens ist die EEG-Novelle nicht der entscheidende Hebel, um die Ziele der Energiewende langfristig zu erreichen und die Fehlentwicklungen auf den Energiemärkten zu bremsen.

Mit den derzeit geplanten Änderungen bei der Eigenverbrauchs-Regelung konterkariert die EEG-Reform sogar eines der wesentlichen Ziele der Energiewende, den Klimaschutz. Die Belastungen durch das EEG verhindern Investitionen in die Modernisierung des deutschen Kraftwerksparks und verschenken damit einen wesentlichen Schlüssel, um CO<sub>2</sub>-Emissionen nachhaltig abzusenken.

Ohne konventionelle Kraftwerke, die wir noch für Jahrzehnte als Backup-Kapazitäten nutzen werden, kann die Energiewende nicht gelingen. Deshalb benötigen wir eine marktwirtschaftlich ausgelegte Anpassung des Strommarktdesigns, um die veränderten Voraussetzungen kosteneffizient abzubilden und die nötigen Investitionen in hocheffiziente Kraftwerke und Speichertechnologien tätigen zu können.

# 10

Bei der Synchronisation volatiler Einspeisung und volatiler Lasten als der zentralen Herausforderung der Energiewende wird auch der kurzfristigen Messung von Erzeugung und Verbrauch eine wichtige Rolle zukommen. Smart-Metering-Systeme haben dabei, wenn sie intelligent eingesetzt werden, alle Voraussetzungen, zum Alleskönner der Energiewende zu werden.

**„Die Synchronisation volatiler Einspeisung und volatiler Lasten ist aus Sicht von Trianel eine der größten Herausforderungen innerhalb der Energiewende.“**

---

Sehr geehrte Damen und Herren, die Energiewende stellt die Energieversorger kurzfristig vor große Aufgaben, offeriert ihnen aber mittelfristig auch Chancen. Insofern besteht unsere Strategie darin, kurzfristig die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre zu konsolidieren. Hier gilt unsere Aufmerksamkeit ganz besonders unseren Investitionen in unsere Erzeugungsprojekte, die aufgrund der verzerrten Marktbedingungen vor großen Herausforderungen stehen. Mit verschiedenen Initiativen und neuen und bereits initiierten Geschäftsmodellen wollen wir die aus der Energiewende resultierenden Chancen gemeinsam mit den Stadtwerken umsetzen. Stadtwerke müssen sich gerade auch mit Themen wie „Direktvermarktung erneuerbarer Energien“, „Systemstabilität mittels virtueller Kraftwerke“, „Erzeugung aus erneuerbaren Energien“ und „Dezentrale Erzeugung“ befassen sowie die bisher als Hüllen benutzten Begriffe „Smart Grid“ und „Smart Metering“ mit belastbaren Geschäftsmodellen ausfüllen. Das beständige Wachstum unseres Netzwerks „Neue Technologien“, das Stadtwerken einen Optionsbaukasten für die Stärkung ihrer Vertriebe bereitstellt, unterstreicht diese Einschätzung.

Damit wollen wir uns als die bedeutendste kommunale Energiekooperation in Deutschland weiter etablieren.

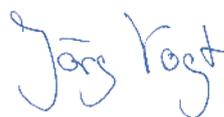
2013 war zusammenfassend ein gutes Jahr für Trianel. Wir haben einerseits aus einem guten Ergebnis ausreichende Risikovorsorge getroffen und gleichzeitig die Weichen für neue Geschäftsmodelle gelegt. Dieser Weg wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung von innen und außen. In dem Sinne gilt unser Dank unseren Gesellschaftern für das in uns gesetzte Vertrauen, ihr hohes Engagement und ihre vielen konstruktiven Anregungen zur Weiterentwicklung des Netzwerkes. Vieles von dem, was wir bis zum heutigen Tag erreicht haben, wäre ohne ihre Unterstützung und ihre kritisch-konstruktive Begleitung nicht möglich gewesen. Von sehr großem Wert für die Entwicklung des Unternehmens sind zudem die richtungsweisenden Diskussionen und Beschlüsse des Aufsichtsrats, dem wir für sein Engagement danken. Ebenfalls danken möchten wir unseren kompetenten, überdurchschnittlich motivierten und engagierten Mitarbeitern. Gemeinsam legen wir das Fundament für Innovation, Produkttiefe und -reife sowie Marktdurchdringung und damit letztlich die Zufriedenheit unserer Gesellschafter und Kunden – unser zentrales Ziel.

Die Risiken der aktuellen Lage der Energiewirtschaft sind identifiziert, entscheidend wird es sein, die großen Chancen zu nutzen. Wir sind zuversichtlich, unsere gute Ausgangsposition weiter zu festigen und gemeinsam mit den Stadtwerken erfolgreich neue Wege zu erschließen.

Mit freundlichen Grüßen



Sven Becker  
(Sprecher der Geschäftsführung  
der Trianel GmbH)



Dr. Jörg Vogt  
(Geschäftsführer  
der Trianel GmbH)

# 12

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2013 regelmäßig und intensiv mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft beschäftigt. Er hat seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Die Geschäftsführung der Trianel GmbH wurde vom Aufsichtsrat bei ihrer Tätigkeit regelmäßig beraten und kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat beriet zudem die Gesellschafterversammlung bei Beschlussfassungen und sprach Beschlussempfehlungen aus. In Entscheidungen der Gesellschafterversammlung von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und erörterte regelmäßig zusammen mit der Geschäftsführung die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens.

In vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen am 6. Februar 2013, 17. Juni 2013, 17. September 2013 und 14. November 2013 sowie einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 11. Oktober 2013 hinsichtlich der Zeichnung von zusätzlichem Kapital, der Gewährung von Darlehen und der Wahl eines weiteren Geschäftsführers für das Offshore-Windprojekt vor Borkum hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr umfassend von der Geschäftsführung informieren lassen und intensiv mit den für das Unternehmen relevanten Fragen befasst. Bei jeder der Sitzungen war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat außerdem zu wichtigen Anlässen auch in der Zeit zwischen den Sitzungen schriftlich und mündlich informiert.

Der Aufsichtsrat war an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt. Dazu gehörten neben der Entwicklung des Trianel Offshore-Windkraftwerks vor Borkum insbesondere die Veräußerung der Beteiligung der Trianel GmbH an der European Energy Exchange AG, die Berufung eines Mitarbeiters der Trianel GmbH in den Aufsichtsrat der GESY Green Energy Systems GmbH, die Neuordnung der Geschäftsverteilung und die Begleitung des Reorganisationsprojektes sowie die Erteilung und der Widerruf von Prokuren bei der Trianel GmbH. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Stellung der Trianel GmbH als Gesellschafterin des Kohlekraftwerks in Lünen sowie mit Themen und Fragestellungen im Rahmen der Energiewende beschäftigt.

Durch seine Struktur deckt der Aufsichtsrat die Vielfalt des Gesellschafterkreises ab. Der Aufsichtsrat umfasst fünfzehn Mitglieder. Drei Mitglieder, die nicht aus dem Kreise der Gesellschafter stammen, unterstützen mit ihrer besonderen Erfahrung und Sachkenntnis die Tätigkeit des Aufsichtsrats in hohem Maße.

Der Aufsichtsrat hat sich über den Wirtschaftsplan 2014 bis 2018 und die Jahresabschlüsse des Unternehmens sowie den Konzernjahresabschluss eingehend beraten. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2013 sowie der Lagebericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für den öffentlichen Sektor geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Bernd Wilmert (Vorsitzender)

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung der Trianel GmbH sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Betriebsrat für ihre erfolgreiche Tätigkeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2013 und spricht seine Anerkennung aus. Der Aufsichtsrat unterstützt den Beitrag der Trianel GmbH zur Energiewende in Deutschland und das Ziel, für kommunale Versorgungsunternehmen wirtschaftliche Optionen zur Gestaltung der Energiewende vor Ort zu eröffnen.

Aachen, im Mai 2014

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink that reads "Bernd Wilmert". The signature is written in a cursive, flowing style.

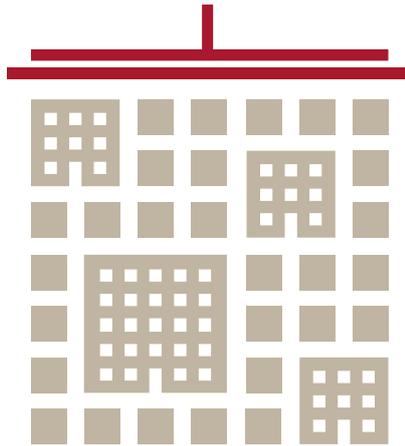
Bernd Wilmert

(Vorsitzender)

# 14

# Aufsichtsräte der Trianel GmbH

Stand: Juni 2014



**Unter einem Dach:**  
Trianel vereinigt das Know-how  
renommierter Unternehmen  
aus der Energiewirtschaft.

## 1. Bernd Wilmert

Sprecher der Geschäftsführung der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzender)

## 2. Dr. Christian Becker

Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft

## 3. Matthias Berz

Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

## 4. Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge

Direktor des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrats)

## 5. Dr. Ulf Böge

Präsident des Bundeskartellamtes a. D. (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrats)

## 6. Günter Bury

Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH

## 7. Stefan Fritz

Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH

## 8. Dr. Achim Grunenberg

Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH

## 9. Michael Hegel

Bankkaufmann (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrats)

## 10. Christoph Hüls

Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH

## 11. Michael Lucke

Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH

## 12. Waldemar Opalla

Geschäftsführer der Stadtwerke EVB Huntetal GmbH (stellvertretender Vorsitzender)

## 13. Dr. Leonhard Schitter

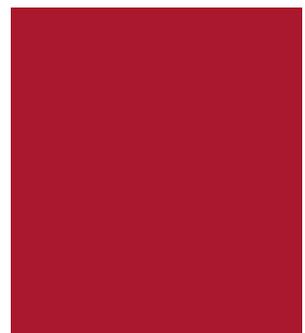
Mitglied des Vorstands der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

## 14. Marco Westphal

Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH

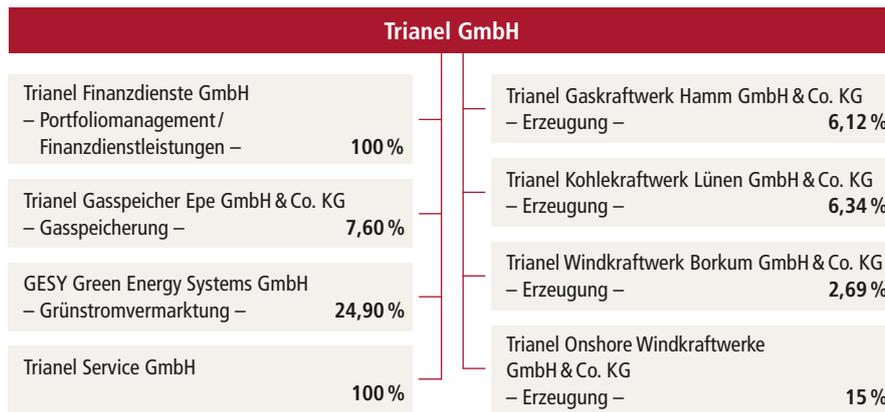
## 15. Thomas Zaremba

Geschäftsführer der Stadtwerke Energie Jena-Pöbneck GmbH



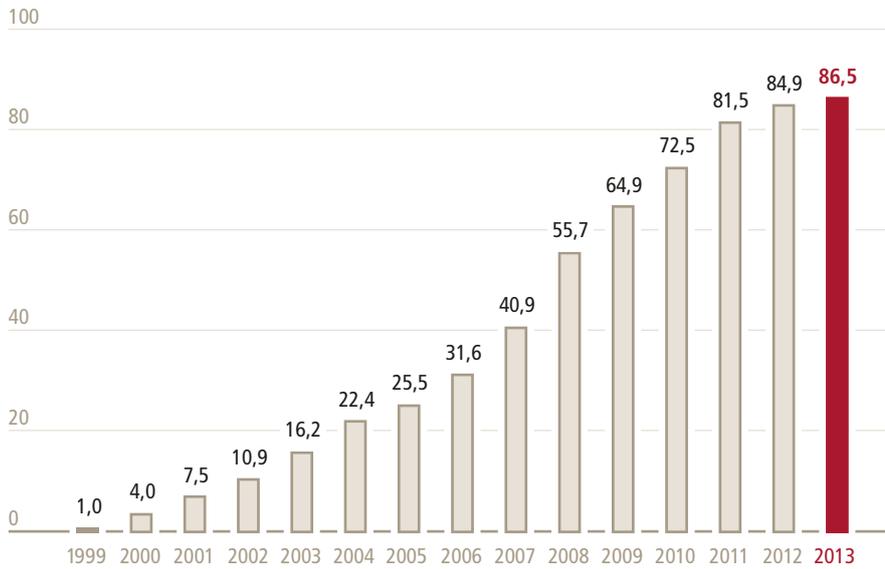
# 16 Beteiligungsstruktur / Eigenkapital

## Beteiligungsstruktur der Trianel GmbH



Stand: Mai 2014

## Entwicklung des Eigenkapitals der Trianel GmbH (Einzelabschluss), in Mio. €



Stand: 31. Dezember 2013

# Gesellschafter

# 17

## Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH

Gesellschaft	in %	Gesellschaft	in %
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	24,69 %	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	0,50 %
Stadtwerke Aachen AG	11,97 %	Gemeindewerke Steinhagen GmbH	0,50 %
RhönEnergie Fulda GmbH	7,44 %	GWS Stadtwerke Hameln GmbH	0,50 %
Stadtwerke Bonn GmbH	5,81 %	Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	0,50 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	5,12 %	Schleswiger Stadtwerke GmbH	0,50 %
SWU Energie GmbH, Ulm	4,78 %	Stadtwerke Bad Salzuffen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	2,99 %	Stadtwerke Dachau	0,50 %
NEW Viersen GmbH	2,87 %	Stadtwerke Elmshorn	0,50 %
N.V. HVC, Niederlande	2,48 %	Stadtwerke Gronau GmbH	0,50 %
enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	2,21 %	Stadtwerke Mosbach GmbH	0,50 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	1,76 %	Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	0,50 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1,74 %	Stadtwerke Sindelfingen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Halle GmbH	1,57 %	Stadtwerke Tuttlingen GmbH	0,50 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH	1,49 %	Stadtwerke Wedel GmbH	0,50 %
Stadtwerke Heidelberg GmbH	1,24 %	T.W.O. Technische Werke Osning GmbH	0,50 %
nvb Nordhomer Versorgungsbetriebe GmbH	1,19 %	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	0,37 %
Trianel Suisse AG, Schweiz	1,18 %	Stadtwerke Uelzen GmbH	0,37 %
Stadtwerke Hamm GmbH	1,12 %	Stadtwerke Detmold GmbH	0,36 %
Stadtwerke Solingen GmbH	0,99 %	Stadtwerke Unna GmbH	0,33 %
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG	0,97 %	Stadtwerke EVB Hunteal GmbH	0,30 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	0,83 %	Regio Energie Solothurn, Schweiz	0,30 %
Stadtwerke Aalen GmbH	0,74 %	Stadtwerke Soest GmbH	0,29 %
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	0,74 %	Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	0,26 %
Stadtwerke Lünen GmbH	0,66 %	Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	0,25 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	0,57 %	Stadtwerke Herford GmbH	0,25 %
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	0,54 %	Stadtwerke Lengerich GmbH	0,25 %
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	0,53 %	Stadtwerke Verden GmbH	0,25 %
BBSW Energie GmbH, Steinheim	0,50 %	Teutoburger Energie Netzwerk eG, Hagen a.T.W.	0,25 %

Stand: Mai 2014

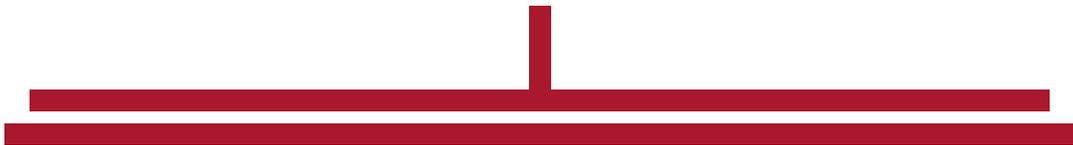
# 18

## Mehr als 50 kommunale Gesellschafter haben sich der Trianel Idee ange- geschlossen. Jede individuelle Leistung stärkt unser Netzwerk zum Nutzen aller Teilhaber.

---

Der Name Trianel steht für das führende Stadtwerke-Netzwerk in Europa. Mittlerweile versorgen unsere Gesellschafter über 6 Millionen Menschen in Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie den Niederlanden mit Strom, Gas, Wärme und Wasser.

Durch innovative Geschäftsmodelle und die Unterstützung von 300 Trianel Mitarbeitern sind sie schon jetzt aktive Gestalter einer neuen Energielandschaft.



# 20 Jahresrückblick 2013

## Januar

### Ein Netzwerk – vier Themen

Mit der Gründung des Netzwerks „Neue Technologien“ bündelt Trianel die Themen „Dezentrale Erzeugung“, „Energieeffizienz“, „Smart Metering“ und „Elektromobilität“ in einem Netzwerk. In der Kooperation beobachten die beteiligten Stadtwerke die Marktentwicklung in diesen Bereichen und entwickeln nachhaltige Geschäftsmodelle für das eigene Unternehmen, die individuell auf die Anforderungen und Strategien der Stadtwerke im Netzwerk abgestimmt sind.

## Juni

### Fokus auf Netze und Schmalwasser

Die an der Projektentwicklung für das geplante Wasserspeicherkraftwerk Rur beteiligten Stadtwerke entscheiden, die Planungen am Rursee nicht mehr weiterzuverfolgen. In der weiteren Projektentwicklung konzentriert sich Trianel auf die geplanten Wasserspeicherkraftwerke am Standort Schmalwassertalsperre / Kreis Gotha in Thüringen und an der Nethe im Kreis Höxter in Ostwestfalen.

## August

### Das Partnernetzwerk für BHKWs

Mehr als 50 Stadtwerke setzen auf die Zusammenarbeit im Trianel Netzwerk Mini- und Mikro-BHKW, um den Aufbau einer dezentralen Versorgung mit Blockheizkraftwerken in ihrem Versorgungsgebiet strategisch anzugehen und zu entwickeln. Die partnerschaftliche Herangehensweise an einen BHKW-Rollout im Trianel Netzwerk erleichtert es Stadtwerken, das Thema dezentrale Versorgung professionell und nachhaltig für ihre Kunden umzusetzen.

## Januar

### Im Fokus: „Energieeffizienz“

Das Thema „Energieeffizienz“ rückt Trianel mit der Gründung des gleichnamigen Netzwerks stärker in den Fokus regionaler und kommunaler Energieversorger. Das für alle kommunalen Stadtwerke offene Netzwerk hat zum Ziel, gemeinsam zukunftsorientierte vertriebslich nutzbare Produkte für Endkunden im Bereich der Energieeffizienz zu entwickeln und umzusetzen.

## Juli

### In Planung: Neubau in Karlsruhe

Trianel und Deutschlands größte Kraftstoffraffinerie MiRO prüfen gemeinsam den Bau eines Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerks der neuesten Generation mit einer Gesamtleistung bis 1.200 Megawatt. Das Kraftwerk Oberrhein soll am Standort der MiRO in Karlsruhe entstehen. Es kann, so die Planer, einen wichtigen zusätzlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Südwest-Deutschland nach dem Ausstieg aus der Kernenergie und zur Integration erneuerbarer Energien leisten.

## September

### Mosbacher Stadtwerke beteiligen sich

Die Stadtwerke Mosbach GmbH beteiligen sich an der Trianel GmbH. Die Stadtwerke Mosbach sind das größte Energieversorgungsunternehmen im Neckar-Odenwald-Kreis.

## Februar

### Kraftwerk Krefeld erhält Vorbescheid

Trianel erhält für das in Krefeld geplante Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk von der Bezirksregierung Düsseldorf den immissionsrechtlichen Vorbescheid. Damit wird die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit für den Bau und Betrieb des geplanten Kraftwerks bescheinigt. Mit dem Vorbescheid wird gleichzeitig die erste Teilerichtungsgenehmigung erteilt.

## Juli

### Zentraler Firmensitz in Aachen

Der Grundstein für den neuen Firmensitz von Trianel wird in Aachen gelegt. Mit Fertigstellung des Gebäudes im Frühjahr 2014 werden die an vier Standorten in Aachen untergebrachten Mitarbeiter wieder in einem Gebäude vereint sein.

## Oktober

### Kooperativ vor Ort

Trianel richtet die Organisations- und Vertriebsstrukturen so aus, dass den Kunden eine regional aufgestellte Kundenbetreuung in der Mitte, im Westen, im Nordosten und im Süden Deutschlands angeboten werden kann; außerdem wird die Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen im Bereich Energiedienstleistungen intensiviert.

## Februar

---

### Neues virtuelles Windpark-Kraftwerk

---

Trianel nimmt mit der Direktvermarktungstochter GESY ein virtuelles Kraftwerk von energy & meteo systems in Betrieb. Fernsteuerbare Windparks mit einer Gesamtleistung von über 1.000 Megawatt sind über verschiedene Schnittstellen integriert.

## Juli

---

### Prämierte Innovationsfreude

---

Trianel erhält aufgrund der hohen Innovationskultur im Unternehmen zum 5. Mal den Preis TOP 100, mit dem die innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstands ausgezeichnet werden. Grundlage hierfür ist eine wissenschaftliche Unternehmensanalyse von Prof. Dr. Nikolaus Franke und seinem Team vom Lehrstuhl für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien.

## Oktober

---

### Eislebener Windpark startet

---

Der Trianel Windpark Eisleben (geplante Leistung: 27 Megawatt) geht mit einer Leistung von 15 Megawatt ans Netz.

## April

---

### Trianel: ausgezeichneter Arbeitgeber

---

Trianel platziert sich beim Unternehmenswettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2013“ unter den 100 besten Arbeitgebern. Damit wird Trianel bereits zum vierten Mal vom Great-Place-to-Work-Institut in Zusammenarbeit mit der Initiative Neue Qualität der Arbeit als ein Unternehmen ausgezeichnet, das seinen Beschäftigten eine besonders vertrauensvolle, wertschätzende und attraktive Arbeitsplatzkultur bietet und Mitarbeiterorientierung in den Fokus stellt.

## Juli

---

### Erste WKA: Fortschritt in Borkum

---

Mit der Errichtung der ersten Windkraftanlagen wird ein wichtiger Baufortschritt im ersten kommunalen Windpark mit 40 Windkraftanlagen vor Borkum erreicht. Bereits im April wurde das parkinterne Umspannwerk mit einer Gesamtleistung von 400 Megawatt errichtet.

## November

---

### Partnerschaft mit Stadtwerk Winterthur

---

Stadtwerk Winterthur wird im Ergebnis einer Ausschreibung eine strategische Zusammenarbeit mit Trianel bei der strukturierten Beschaffung starten. Das Unternehmen wird ab Januar 2014 über Trianel Strom zeitlich gestaffelt und risikooptimiert beschaffen und damit die Chancen der Strommarktliberalisierung in der Schweiz nutzen.

## Mai

---

### Rüsselsheimer Stadt- werke beteiligen sich

---

Die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH beteiligt sich an der Trianel GmbH. Mit seinem Engagement im Stadtwerke-Netzwerk will der neue Gesellschafter über den Zugang zu günstigen Beschaffungskonditionen sowie über die gemeinsame Entwicklung neuer Geschäftsfelder seine Unabhängigkeit bewahren und darüber hinaus vom Know-how des Stadtwerke-Netzwerks gerade mit Blick auf die zahlreichen neuen Themen der Energiewende profitieren.

## Juli

---

### Netzwerk für Wind- energie vom Land

---

Trianel gründet die Beteiligungsgesellschaft Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG, in der alle Aktivitäten zur erfolgreichen Entwicklung eines 150-Megawatt-Windpark-Portfolios gebündelt werden. Stadtwerke und regionale Energieversorger nutzen die Synergien im Netzwerk und sichern sich Optionen im Bereich der Onshore-Windenergie in Deutschland.

## Dezember

---

### Betriebsbeginn in Lünen

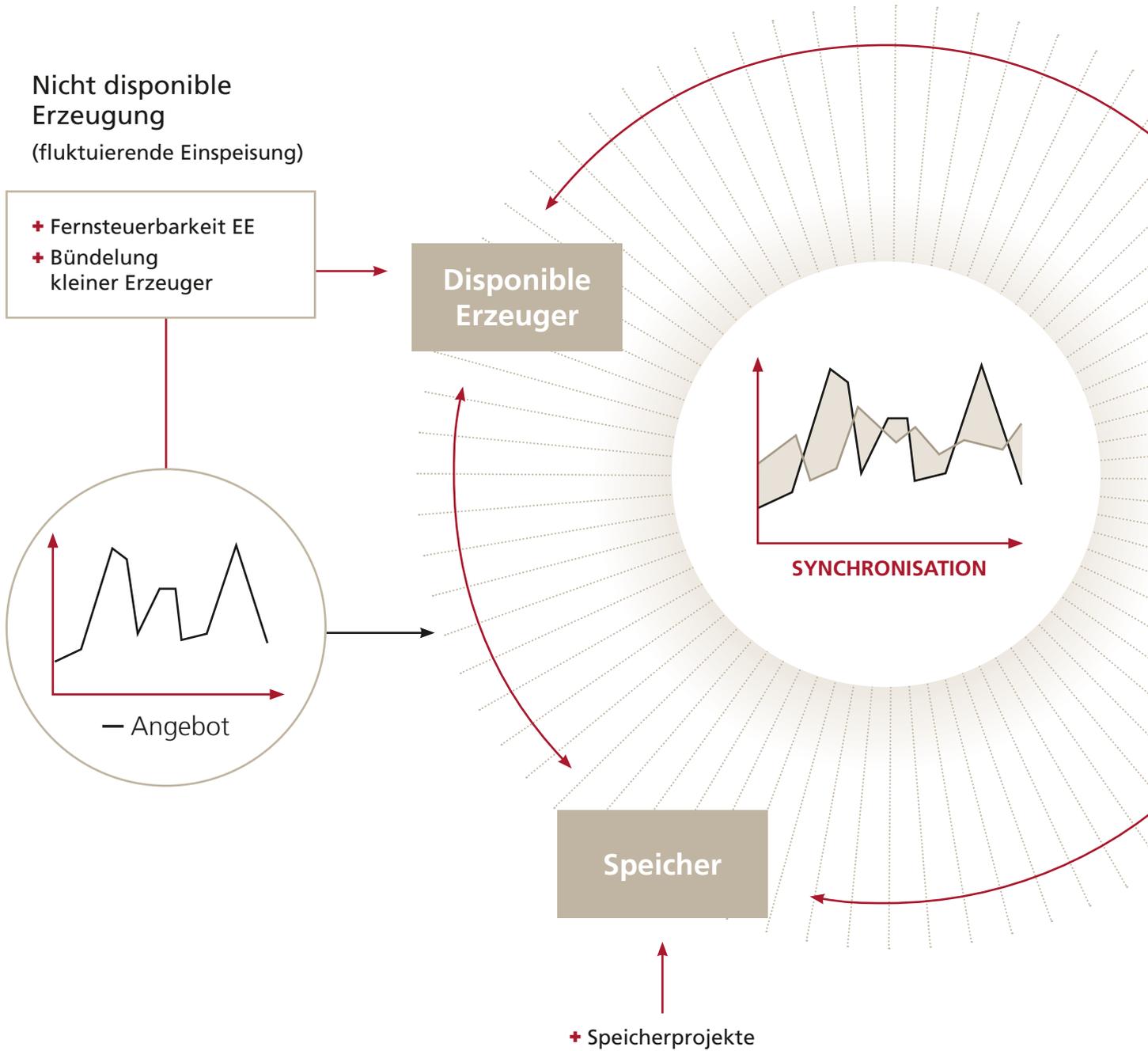
---

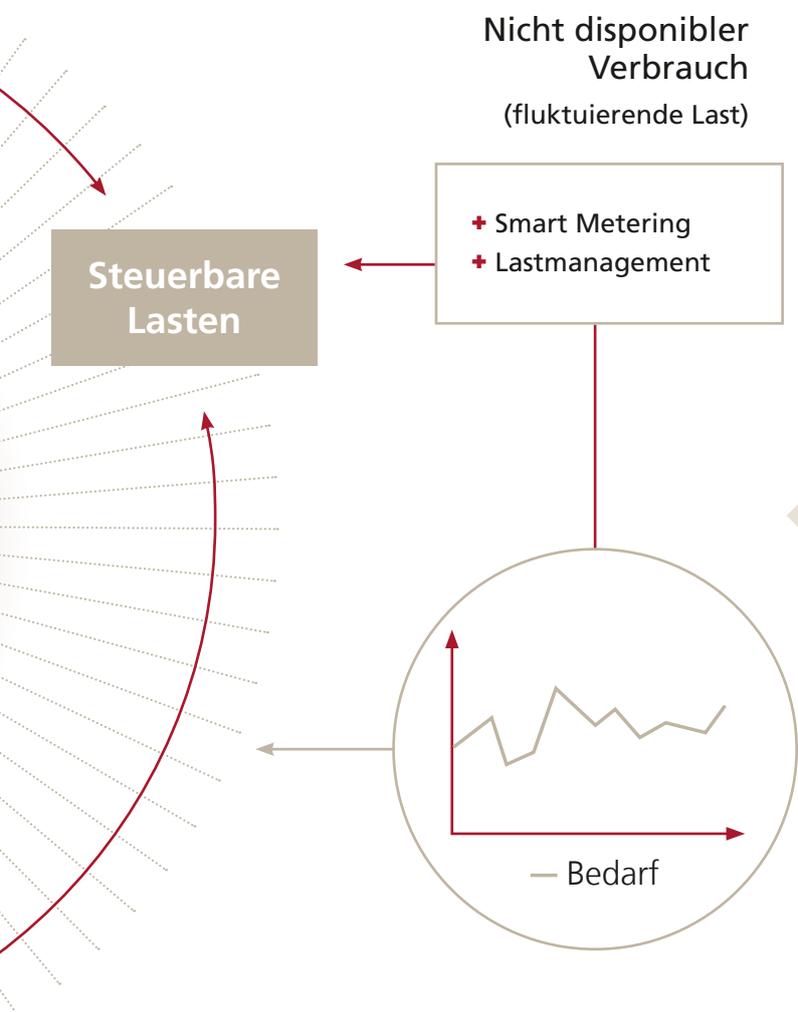
Das mit einem Wirkungsgrad von 45,95 Prozent derzeit effizienteste und sauberste Steinkohlekraftwerk in Europa nimmt in Lünen den regulären Dauerbetrieb auf.

# 22 AusSicht der Region

## Herausforderung der Synchronisation

Immer mehr Stadtwerke verstehen sich längst als Energiedienstleister. Die Abstimmung von Erzeugung und Verbrauch ist nicht nur ihre größte Herausforderung, sondern bietet Einstiegsmöglichkeiten für erfolgreiche Neugeschäfte.





## Die Energiewende beginnt vor Ort

und Stadtwerke sind die Schlüsselfiguren dieser Entwicklung: Sie sind nah am Kunden und durch das Gebot der nachhaltigen Energieversorgung den Interessen ihrer Städte und Regionen verpflichtet.



### Smart Metering – Seite 24

Partner von Trianel zeigen, wie sie auf innovative Weise von intelligenter Messtechnik Gebrauch machen: die Stadtwerke Heidelberg GmbH, star. Energiewerke GmbH & Co. KG, Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG und Stadtwerke Aalen GmbH.



### Beschaffungsoptimierung – Seite 32

Up to date in der Beschaffung: Wie die enwor – energie & wasser vor Ort GmbH und die Trianel Suisse AG von intelligenten Beschaffungsstrategien profitieren.



### Vermarktung von Erzeugungsanlagen – Seite 36

Die STAWAG Energie GmbH nimmt bereits am virtuellen Kraftwerk teil und die Teutoburger Energie Netzwerk eG nutzen die Direktvermarktung zur Erlössteigerung.



### Dezentrale Erzeugung – Seite 40

Mit flexiblen Bausteinen zur Wärme- und Stromerzeugung beim Kunden: die Stadtwerke Dachau, Stadtwerke Borken/Westf. GmbH, SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH und die Hertener Stadtwerke GmbH.

# Smart Metering



„Im Netzwerk ‚Smart Metering‘  
schöpfen über 60 Stadtwerke  
zusammen mit Trianel intelligente  
Messtechnik voll aus.“

Strom effizient zu erzeugen, der jederzeit verfügbar ist und dabei Umwelt und Klima schont, ist ein Gebot für die künftige Energieversorgung. Ein wegweisendes Verfahren die aufgrund der erneuerbaren Energien volatile Erzeugungsseite und die veränderten Lasten auf der Verbrauchsseite aufeinander abzustimmen, verschafft Energieversorgungsunternehmen die essenziellen Informationen: Smart Metering. Das Stadtwerk kann vom Einsatz intelligenter Messsysteme besonders profitieren, da es mit deren Hilfe und durch die Steuerungsfunktion die gesamte energiewirtschaftliche Wertschöpfungskette optimieren kann. Wer in der Lage ist, Erzeugungsdaten auf der einen Seite sowie Verbrauchsschwankungen und Spitzenverbräuche auf der anderen Seite präzise zu erfassen und auszuwerten, kann dann daraus innovative Geschäftsmodelle entwickeln und so die Herausforderungen der Energiewende in Chancen umwandeln.

Von zentraler Bedeutung für den optimalen Einsatz des Smart Meterings sind die Verwertung der Daten sowie die Ausnutzung der sich bietenden Synergien. Werden diese richtig miteinander abgestimmt, ergeben sich zusätzliche Mehrwerte im Vertrieb, im Handel, in der Erzeugung erneuerbarer Energien sowie bei der langfristigen Kundenbindung. Der Einsatz

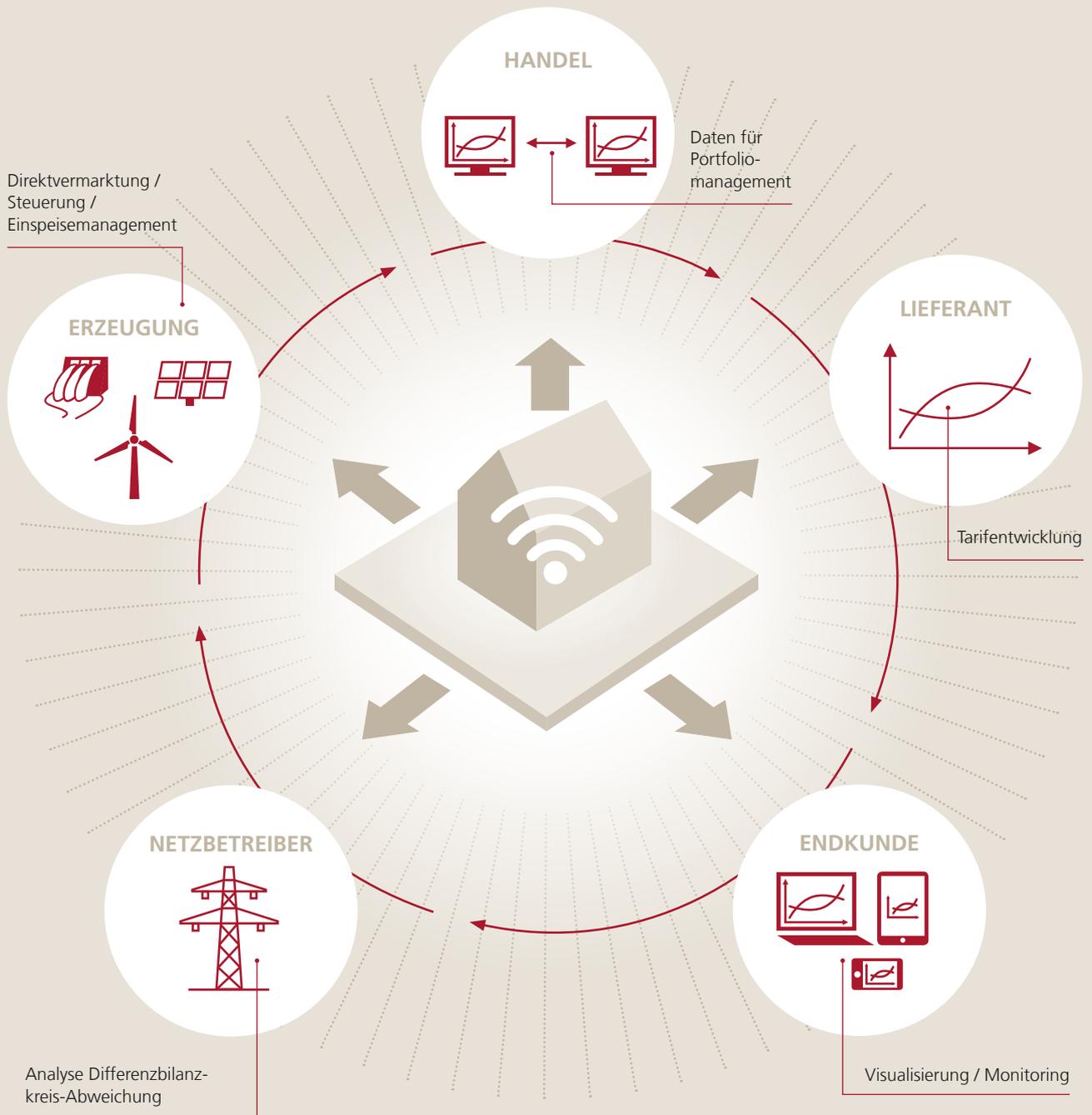
intelligenter Messsysteme zahlt sich erst durch das Zusammenspiel auf allen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette aus. Profitieren werden Endverbraucher, Bereiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen und Stadtwerke nur dann, wenn die durch den Einsatz intelligenter Messtechnik gewonnenen Daten vielseitig genutzt werden.

Im Trianel Netzwerk „Smart Metering“ verfolgen die über 60 teilnehmenden Stadtwerke zusammen mit Trianel diesen ganzheitlichen Ansatz, um die Vorteile intelligenter Messtechnik voll auszuschöpfen, wobei jeder Teilnehmer Vorteile und Mehrwerte entsprechend seinen Anforderungen bestimmt. Erste Trianel Gesellschafter haben z.B. bereits spezielle Stromtarife eingeführt, die auf Smart-Metering-Daten basieren. Auf diese Weise finden ein einzigartiger Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch mit und über das Smart Metering statt.

Denn: Die von Trianel implementierten Lösungen gehen über das reine Messen weit hinaus. Sie kommen inzwischen unter anderem bei der Steuerung des Einspeisemanagements, der Fernsteuerung von Erneuerbare-Energien-Anlagen und dem betriebswirtschaftlichen BHKW-Monitoring zum Einsatz.

# Smart Metering

als ganzheitlicher Ansatz



„Das Ziel: Bis 2016 sollen in Bahnstadt bis zu 3.000 Smart Meter installiert sein.“



**Innovative Projekte und Tarife**

Für die Vertriebe ergeben sich aus dem Einsatz intelligenter Messtechnologie große Chancen. Durch die Visualisierung und die transparente Abrechnung beim Endkunden ist es den Energieversorgern möglich, neue Produkte zur Erhöhung der Energieeffizienz sowie verbrauchsorientierte Tarife zu entwickeln. Hier kommt es besonders auf ein fundiertes Wissen in Bezug auf das Verbrauchsverhalten der Nutzer an.

**AusSicht der Region:**

Die **Stadtwerke Heidelberg** sind einer der innovativsten kommunalen Energieversorger in Deutschland. Seit März 2012 beteiligen sie sich zusammen mit Trianel am Stadtentwicklungsprojekt Heidelberg-Bahnstadt. Das Ziel: Bis 2016 sollen bis zu 3.000 Smart Meter installiert sein. In Kooperation mit der Universität Stuttgart untersuchen sie parallel, auf welche Weise mit intelligent gesteuerten Elektrogeräten Strom gespart werden kann, wenn den Mitgliedern eines Haushalts per Web oder App gut aufbereitete Informationen über ihren Stromverbrauch zur Verfügung gestellt werden. Die Studie wird zeigen, wie die Technik für Einsparungen in 150 Haushalten in der Bahnstadt sorgt. [www.heidelberg-bahnstadt.de](http://www.heidelberg-bahnstadt.de)

Durch Smart Metering lassen sich vielfältige Synergien erschließen und nutzen.

**Aus Sicht von Dr. Rudolf Irmischer:**

„Als 100-prozentig kommunales Unternehmen ist die Verantwortung für die Region ein leitender Gedanke für uns. Deshalb engagieren wir uns in Heidelberg-Bahnstadt für innovative, zukunftsfähige Technologien und zeigen damit heute schon, wie Wohnen von morgen aussehen kann. Das hat für uns auch wirtschaftliche Vorteile, denn zusammen mit Trianel gewinnen wir dort frühzeitig Erfahrungen, um neue Geschäftsfelder zu entwickeln. Als verantwortlicher Energieversorger ist uns außerdem bewusst, dass unsere Kunden nicht länger nur eine reine Energielieferung von uns erwarten, sondern vor allem auch Lösungen für die Herausforderungen der Energiewirtschaft. Deshalb unterstützen wir unsere Kunden dabei, Energie zu sparen und den verbleibenden Energiebedarf so nachhaltig wie möglich mit erneuerbaren Energien zu decken. Ganz konkret bieten wir ihnen rund um unser Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA verschiedene Energiespar-Produkte und Services an – und belohnen den effizienten Einsatz von Energie mit einer Energiesparprämie. Eines dieser Produkte ist unser Ökostromprodukt heidelberg KLIMA *smart*: Kunden mit diesem Tarif können Energie und Geld sparen, wenn sie Strom in den verbrauchsschwächeren Zeiten nach 21 Uhr nutzen. Damit verbinden wir die zwei zentralen Hebel für den Klimaschutz – erneuerbare Energien und Effizienz.“

Und die Stadtwerke Heidelberg gehen noch einen Schritt weiter: Erstmals wurden in Zusammenarbeit mit Trianel auch die Lastgangdaten von 600 Kunden analysiert und das Verbrauchsverhalten näher betrachtet –

selbstverständlich anonymisiert. Ergebnis: Das Nutzungsverhalten aller Profile in Heidelberg weicht von den bisher verwendeten Lastprofilen ab. Dies bedingt Abweichungen in der Mehr- und Mindermengenabrechnung und im Differenzbilanzkreis. Mit der Erstellung eigener Lastprofile für Heidelberg und dem Aufbau eines Schatten-Portfolio- und Bilanzkreismanagements lassen sich Optimierungspotenziale in der Lastprognose und Energiebeschaffung ausschöpfen – das wirkt sich mittelfristig auch positiv auf die Preise für Endkunden aus.



**Dr. Rudolf Irmischer**  
Geschäftsführer der Stadtwerke  
Heidelberg GmbH



„Mit heidelberg KLIMA  
*smart* verbinden Kunden  
die zwei zentralen Hebel  
für den Klimaschutz –  
erneuerbare Energien und  
Effizienz.“



**Olaf Kaspyk**  
Geschäftsführer der star.  
Energiewerke GmbH & Co. KG



Die **star.Energiewerke** aus Rastatt haben gemeinsam mit Trianel einen neuen Gewerbekundentarif „star.Revolution für Gewerbekunden“ entwickelt und gehören auf dem Gebiet der Smart-Meter-Stromtarife damit zu den Pionieren. Das Neue an diesem Tarif ist, dass er erst mit Hilfe von Daten implementierter intelligenter Messsysteme entstanden ist. Durch die dem Anschlussnutzer zur Verfügung gestellte Echtzeit-Datenbasis ist es diesem möglich, einen Tarif zu wählen, der seinen individuellen Bedürfnissen entspricht. Angesprochen werden seit Anfang dieses Jahres Kunden aus Gewerbe, Handel und Industrie im eigenen Versorgungsgebiet sowie im fremdversorgten Gebiet im Radius von 15 km.

**Aus Sicht von Olaf Kaspyk:**

„Vielen unserer Gewerbekunden werden die Energieverbräuche und Optimierungspotenziale bewusst, wenn ihre Verbrauchskurven

visualisiert werden. Zeitliche Schwankungen und Spitzenverbräuche können damit präzise erfasst und ausgewertet werden. Wenn nun mit diesen Lastverläufen auf der Basis von Smart Metering Tarife entwickelt werden, die dem zeitlichen Verlauf und dem Lastverlauf entsprechen, profitiert der Kunde doppelt: einerseits durch die Auswertung und bewusste Steuerung seines Verbrauchsverhaltens. Andererseits über die Nutzung des neuen Tarifs „star.Revolution für Gewerbekunden“. Diesen haben wir noch mit einem besonderen Vorteil ausgestattet: dem ‚Event-Tag‘. Einen beliebigen Wochentag macht der Kunde zu seinem Event-Tag. An diesem Tag kostet der Strom pro kWh einiges weniger als an den anderen Tagen. Der Grundpreis ist dafür etwas höher. Der Smart Meter zeigt dem Kunden, wann der Verbrauch am höchsten ist. Sinnvollerweise ist der Event-Tag der Tag, an dem energieintensive Tätigkeiten erledigt bzw. bestimmte Maschinen betrieben werden.“

„Der Kunde profitiert durch bewusste Steuerung seines Verbrauchsverhaltens und über die Nutzung eines neuen Tarifs doppelt.“



Beispiel eines vorläufigen Messsystems.

### Netzstabilität steigern mit Fernsteuerung

Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen und Direktvermarkter profitieren vom Einsatz des Smart Meterings durch die Visualisierung ihrer Leistung sowie durch die Möglichkeit, ihre Anlagen per Fernsteuerung zu verwalten. Betreiber von Photovoltaikanlagen sind wegen der wachsenden Anforderungen an die Netzstabilität verpflichtet, eine solche Steuerung nachzurüsten. Trianel Partner nutzen das Smart Metering zur Steuerung von Photovoltaik- und Windkraftanlagen und setzen damit auf eine günstigere und modernere Technik als die sogenannte Rundsteuertechnik oder proprietäre Individuallösungen. Ein weiterer Vorteil ergibt sich durch die stufenlose Steuerung von Windkraftanlagen in der Direktvermarktung. Damit kann zukünftig auch der Windstrom an den Regelenergiemärkten angeboten und weiterer Mehrerlös generiert werden.



Innovativ sein: Bedürfnisse der Kunden von heute und morgen verstehen, Trends vorwegnehmen und zielgerichtete Geschäftsmodelle entwickeln.

### AusSicht der Region:

Die **Osterholzer Stadtwerke** setzen bereits auf den Einsatz von Smart Metering, um die Steuerung von ungefähr 200 kleinen und größeren Photovoltaikanlagen in ihrem Versorgungsgebiet zu gewährleisten. Gleichzeitig optimieren sie dadurch ihr Einspeisemanagement. Im Rahmen dieses und anderer Projekte unterstützt Trianel Stadtwerke als Systemintegrator und Messdienstleister.

### Aus Sicht von Christian Meyer-Hammerström:

„Angefangen hat alles damit, dass wir zusammen mit Trianel nach einer Lösung unseres individuellen Problems gesucht haben, die alte Rundsteueranlage zu ersetzen, und gleichzeitig die gesetzlich vorgeschriebene, in verschiedenen Stufen vorzunehmende Steuerung der Erzeugungsanlagen effizient wahrnehmen zu können. Dabei hat uns das Konzept und die Kompetenz zum Smart Metering von Trianel überzeugt. So

schlagen wir heute zwei Fliegen mit einer Klappe: zum einen haben wir eine Lösung für unser individuelles Thema der Rundsteueranlage. Zum anderen sind auch wir der Auffassung, dass es für ein Stadtwerk unserer Größenordnung zukünftig elementar sein wird, genaue Kenntnisse des Netzes zu besitzen, entsprechende Daten generieren und analysieren zu können, um daraus die verschiedensten Maßnahmen der unterschiedlichsten Wertschöpfungsstufen, wie z.B. Assetmanagement, Energiebeschaffung und -vertrieb unseres Unternehmens ableiten zu können. Ganz sicher werden diese Anforderungen, sei es durch die Regulierung oder den Wettbewerb allein zur Umsetzung der Energiewende vor Ort bei einem Verteilnetzbetreiber wie uns eher zu- als abnehmen; man denke nur an die derzeitigen Überlegungen zur Rolle des Gateway-Administrators oder die Anforderungen, auch zukünftig die Netzstabilität gewährleisten zu können – und zu wollen!“



**Christian Meyer-Hammerström**  
Geschäftsführer  
der Osterholzer Stadtwerke  
GmbH & Co. KG

**Osterholzer  
Stadtwerke**



Die Stadtwerke Aalen integrieren neue Messtechniken, die dafür sorgen, dass regenerative Energien effektiv zur Stabilität des Energienetzes beitragen.



**Cord Müller**  
Geschäftsführer der Stadtwerke  
Aalen GmbH



Auf die bewährte Fernsteuerbarkeit setzen auch die **Stadtwerke Aalen**. Durch die Messung hoher Verbrauchsmengen bekommen sie nicht nur einen besseren Überblick über den aktuellen Netzzustand – sie leisten mit dieser einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des regionalen Netzes. Weitere Anwendungsfelder ergeben sich durch den Einsatz der von Trianel entwickelten Smart-Metering-Plattform.

**Aus Sicht von Cord Müller:**

„Trianel hat uns mit dem offenen Plattformkonzept und der energiewirtschaftlich ausgerichteten Smart-Metering-Lösung überzeugt. Wir erweitern auch die Funktionen der Smart-Metering-Plattform, um ein professionelles Workforce-Management für die Modernisierung

und Erfassung von Zählern umsetzen zu können. Durch die Integration des Workforce-Managements in die Smart-Metering-Plattform von Trianel können Zähler nun leicht erfasst und die Montage direkt vor Ort dokumentiert und in das Messstellensystem integriert werden. Durch die intelligente Einbindung aller Großverbraucher sowie dezentraler Erzeuger in den Netzbetrieb der Stadtwerke Aalen über Smart Metering wird eine minutengenaue Messung und bedarfsgerechte Steuerung der Anlagen ohne die veraltete Rundsteuertechnik möglich. Mittelfristig werden auch Energieeffizienzsteigerungen und eine bessere Synchronisation der dezentralen Erzeugung mit dem Verbrauch im ganzen Netzgebiet realisiert werden können.“

## **AusSicht von Trianel: Beschaffung optimieren durch Smart Metering**

Durch den stetig steigenden Anteil der erneuerbaren Energien und insbesondere durch die Zunahme von Photovoltaikanlagen auf Privathäusern verändern sich die Beschaffungsprofile im Portfoliomanagement. Der von den Verbrauchern selbst erzeugte Strom verdrängt dabei die eigentlich zu beschaffende Strommenge. Smart Metering sorgt dafür, dass sich das Portfoliomanagement der Zukunft an Echtzeitdaten bzgl. der dezentralen Erzeugung und der (Groß-)Verbräuche ausrichten lässt und die strukturierte Beschaffung immer kurzfristiger optimiert werden. Mit diesen Vorteilen wird Smart Metering für Prognose- und Analyseprozesse sowie den Energiehandel in absehbarer Zeit erheblich an Bedeutung gewinnen.

## **Aus Sicht von Dr. Alexander Kox:**

„Hier zeigen sich die mittel- und langfristigen Vorteile, frühzeitig auf Smart Metering zu setzen. Hiermit wird es möglich, mit geringem Aufwand die Erzeugungs- und Verbrauchsseite

„Durch Smart Metering wird es möglich, mit verhältnismäßig geringem Aufwand den Herausforderungen der Energiewende, zu begegnen.“

zu synchronisieren, der zentralen Herausforderung der Energiewende! Die Beschaffung nach der Zählerstandsgangmessung wird sich durchsetzen, da nur sie die rasant wachsende Eigenstromerzeugung in Haushalten und Gewerbe angemessen erfassen und berücksichtigen kann. Die Beschaffung nach Standardlastprofilen wird zunehmend sowohl die Vertriebe als auch Verteilnetzbetreiber mit enormen kommerziellen Ausgleichsenergie Risiken konfrontieren.“



**Dr. Alexander Kox**  
Bereichsleiter Energiewirtschaft, Trianel GmbH



Auch im Energiehandel bündelt Trianel gezielt die Interessen ihrer Gesellschafter und Partner.

# Beschaffungs- optimierung



„Fundierte Marktkenntnis  
und konkrete Handlungs-  
empfehlungen sind für uns  
echte Mehrwerte.“

## Zeitgemäße Beschaffungsstrategien für Stadtwerke

Das Kerngeschäft von Trianel ist die Energiebeschaffung. Von der Steuerung und Bewirtschaftung des bestehenden Portfolios über das Bilanzkreismanagement und die flexible Versorgung bis hin zur Einbindung von Gasspeicher- und Kraftwerkseinheiten bieten wir Stadtwerken ein Baukastensystem von Dienstleistungen an. Der strukturierte Einkauf und das Portfoliomanagement sind bei unseren Gesellschaftern feste Bestandteile einer zeitgemäßen Energiebeschaffung. Sie realisieren in Abhängigkeit von ihrer individuellen Risikoneigung unterschiedliche Beschaffungsstrategien, um die notwendige Flexibilität für ihre Versorgung zu sichern, Kosten zu sparen und von den Marktentwicklungen zu profitieren.

## AusSicht der Region:

Bei der **enwor** gehören der strukturierte Einkauf und das Portfoliomanagement im Bereich Strom bereits seit Jahren zur Beschaffungsstrategie. So wird die notwendige Flexibilität für die Versorgung erzielt; neuerdings auch im Bereich Gas. Trianel berät **enwor** mit fundierter Marktkenntnis in Bezug auf die relevanten Energiemärkte, damit die richtigen Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt getroffen werden können.

## Aus Sicht von Herbert Pagel:

„Um die Komplexität und die Risiken des Geschäfts beherrschen zu können, lohnt sich für uns die Zusammenarbeit mit einem Dienstleister, der auf den Energiemärkten aktiv und erfahren ist. Die Mitarbeiter von Trianel liefern uns die notwendigen Informationen über den Markt für Strom, Gas, Kohle und CO<sub>2</sub> sowie die

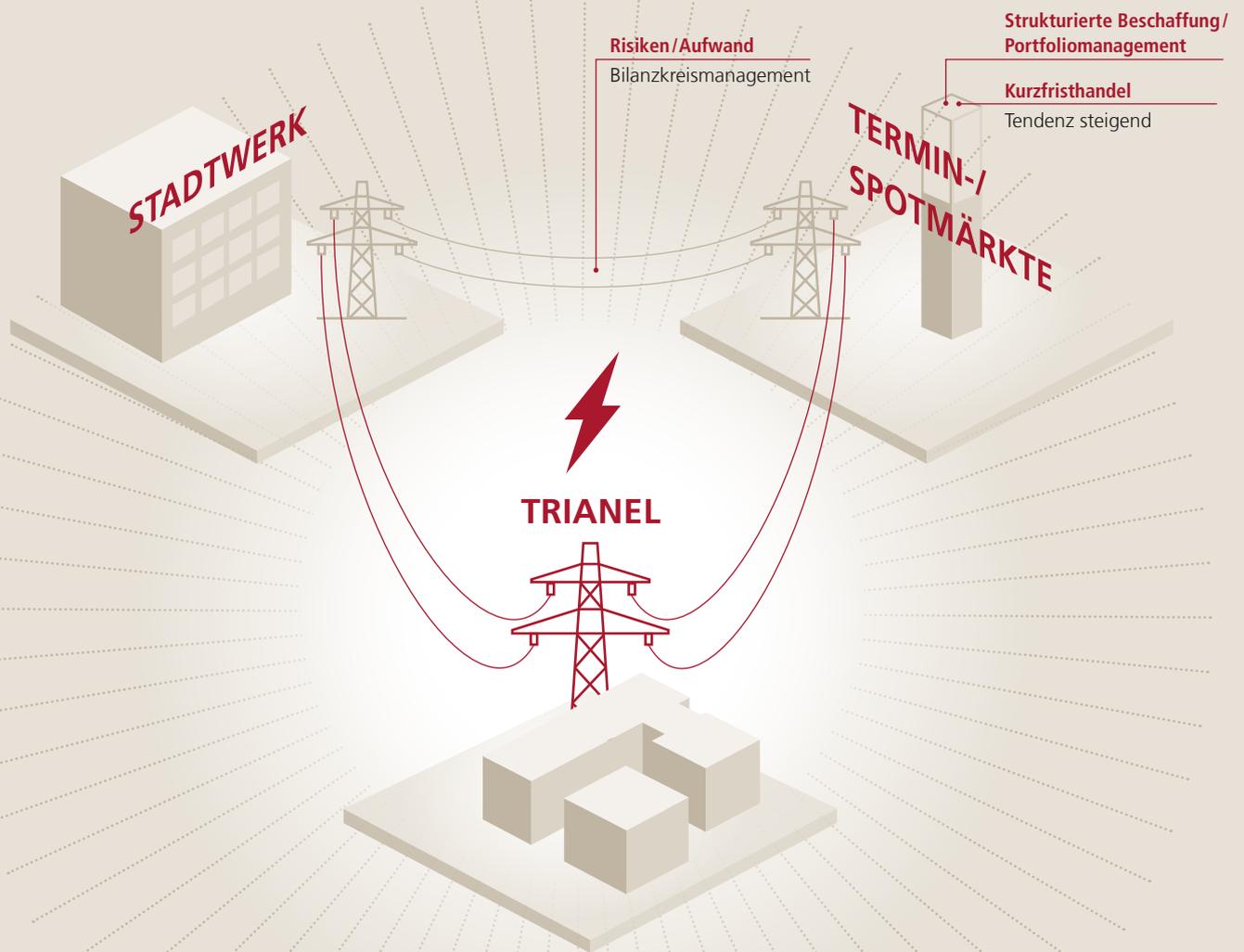


**Herbert Pagel**  
Geschäftsführer der **enwor**  
energie & wasser vor ort GmbH



# Strombeschaffung

auf Termin- und Spotmärkten



+ Beschaffung

+ Steuerung

+ Risikokapital

+ BaFin-Lizenz

+ Bilanzkreismanagement

+ Fundierte Marktanalyse

+ Fahrplan-  
optimierung

+ 24/7-Bewirt-  
schaftung

+ Marktberatung

+ Reporting

Finanzmärkte, um uns eine eigene Marktmeinung aufzubauen, unseren Vertrag optimal zu bewirtschaften und die Entscheidung für den richtigen Beschaffungszeitpunkt fundiert treffen zu können. Zusammen mit konkreten Handlungsempfehlungen ist das ein echter Mehrwert für uns, wie ihn nur wenige Dienstleister bieten. Dabei kommt uns die jahrelange Erfahrung und Expertise der Trianel im Handel zugute und wir sind in der Lage, den Markt richtig einzuschätzen.“

## „Durch den Trading Floor der Trianel erhalten Stadtwerke direkten und kostengünstigen Zugang zum Markt.“



**Rudolf Summermatter**  
Geschäftsführer der Trianel  
Suisse AG



Der liberalisierte Strommarkt ist definitiv in der Schweiz angekommen. Dies zeigt sich in den Preisentwicklungen und den damit verbundenen vermehrten Kundenwechseln. Zudem machen die Preisschwankungen eine markttaugliche Beschaffung zu einer immer größeren Herausforderung. Die Aktionäre und Partner der **Trianel Suisse AG** nutzen alle nötigen Instrumente, um im liberalisierten Markt erfolgreich zu bestehen. Dabei werden sie von Trianel unterstützt.

### Aus Sicht von Rudolf Summermatter:

„Der Druck auf die Strombeschaffung der Schweizer Energieversorger nimmt durch die greifbar werdende Liberalisierung der Strommärkte weiter zu. So haben auf das Jahr 2014 knapp die Hälfte des marktberechtigten Stromkundenvolumens Marktangebote unterzeichnet. Der Stromeinkauf erhält dadurch für Energieverteiler eine ganz neue Bedeutung.

Vom Einkauf ganzer Jahresmengen zu einem festen Zeitpunkt gilt es Abschied zu nehmen, will man weiterhin erfolgreich Strom liefern. Vielmehr empfiehlt sich, die Strombeschaffung neu auszurichten und die Marktmöglichkeiten direkt zu nutzen. Gemeinsam mit den Aachener Kollegen der Trianel, der Trianel Suisse und den Schweizer Energieversorgern haben wir Portfoliomanagement-Lösungen sowie eine eigene Bilanzgruppe in der Schweiz aufgebaut. Unsere Aktionäre und Kunden erweitern dadurch ihre Wertschöpfung in der Stromversorgung und tragen wesentlich zur Erzielung wettbewerbs-tauglicher Lösungen für ihre Kunden bei. Bei der operativen Umsetzung setzen wir dabei auf die hohe Expertise von Trianel, die beispielsweise im Beschaffungs-Pool für die Aktionäre der Trianel Suisse für das Lieferjahr 2014 einen Performancewert von gegen zehn Prozent abgeliefert hat.“



### Kurzfristtrend nimmt zu

Durch den in Deutschland beschlossenen Ausstieg aus der Kernenergie ist zu erwarten, dass sich bis 2022 der Anteil des in Grundlastkraftwerken erzeugten Stroms reduzieren wird. Gleichzeitig nimmt die volatilere Einspeisung der erneuerbaren Energien beständig zu und macht ein kurzfristigeres Handeln mit entsprechendem Anpassungsbedarf in der strukturierten Beschaffung notwendig. An den Spotmärkten zeichnet sich dieser Trend hin zum Kurzfristhandel bereits heute ab. Im Dezember 2013 erreichte der Kurzfristhandel an der europäischen Strombörse EPEX SPOT mit der umgesetzten Strommenge von 31,6 Milliarden kWh einen neuen Höchstwert. Mit den steigenden Stromumsätzen im Kurzfristhandel geht eine langsame Abnahme des Termingeschäfts einher.

Auf die Strombeschaffung der Stadtwerke hat diese Entwicklung erhebliche Auswirkungen: Durch den Verfall der Großhandelspreise müssen Stadtwerke ihren Anteil an der Langfristbeschaffung immer weiter reduzieren. Sie beschaffen überwiegend zwei Jahre im Voraus. Da die Preise an den Spotmärkten in den letzten drei Jahren häufig günstiger als auf den Terminmärkten waren, nutzen immer mehr Stadtwerke die Chancen niedriger Spotpreise. Allerdings erfordert der Einkauf an den Spotmärkten professionelles Risikomanagement, fundierte Marktanalysen sowie ausreichend Risikokapital, da sich die Preise im Kurzfristhandel viel volatiler verhalten.

Auch durch die seit 2013 konkretisierten Anforderungen der Bundesnetzagentur an die Bilanzkreisführung wird das Kurzfristgeschäft anspruchsvoller. Unter anderem werden eine Viertelstundenbewirtschaftung sowie die Führung und Prognose von Differenz-Bilanzkreisen für die Bilanzkreisführung vorgeschrieben. Ein Teil der Pflichten betrifft zwar formal Verteilnetzbetreiber – gerade bei kleineren Netzbetreibern sind aber aufgrund der De-minimis-Regelung unmittelbar die Stadtwerke betroffen (Ausnahme: Legal Unbundling mit weniger als 100.000 angeschlossenen Kunden).

Trianel bietet Lösungen, damit Vertriebe und Verteilnetzbetreiber die verschärften Anforderungen der Bundesnetzagentur erfüllen und dabei wirtschaftliches Optimierungspotenzial heben können. Durch die frühzeitige Anpassung der Handelsaktivitäten an die Kurzfristmärkte und den Aufbau der 24/7-Bewirtschaftung von Portfolios behauptet sich Trianel bereits heute erfolgreich gegenüber dem gesamten Wettbewerbsmarkt. Trianel erbringt die notwendigen Funktionen, um die Risiken in der Beschaffung, die sich aus der Energiewende ergeben, beherrschbar zu machen.

# Vermarktung von Erzeugungsanlagen



„In virtuellen Kraftwerken bündelt Trianel die Energie dezentraler Erzeugungsanlagen.“

## Volatilität in Flexibilität umwandeln

Eine Energiewende ohne die Erneuerbaren ist undenkbar: Heute stammt schon jede vierte Kilowattstunde Strom in Deutschland aus regenerativen Quellen, und es werden immer mehr. Gelingt es, ihren fluktuierenden Erzeugunganteil möglichst genau zu prognostizieren und ein allen Energieträgern und der Versorgungssicherheit Rechnung tragendes Marktdesign zu entwickeln, kann ein konstruktiver Wandel gelingen. Die konventionellen Energien spielen dabei weiterhin eine wichtige Rolle, um die volatile Einspeisung der Erneuerbaren auszugleichen.

## Beitrag zur Systemstabilität leisten

Trianel ermöglicht ihren Kunden, kleinere Erzeugungsanlagen in einem virtuellen Kraftwerk zu bündeln und so einerseits einen wichtigen Beitrag zur Systemstabilität zu leisten. Andererseits realisiert Trianel für die Stadtwerke zusätzliche Erlöse durch die Teilnahme am Regulenergiemarkt. Denn die Übertragungsnetzbetreiber schreiben Regelleistung aus, um Ungleichgewichte von Angebot und Nachfrage im

Übertragungsnetz auszugleichen. Voraussetzung für die Teilnahme an der Sekundärregelung ist ein Mindestangebot von 5 Megawatt. Indem wir viele kleinere dezentrale Anlagen, wie Blockheizkraftwerke, Gasturbinen, Notstromaggregate und Biogasanlagen, zu einem virtuellen Kraftwerk zusammenschließen, können wir diese Leistung am Markt gewinnbringend platzieren.

## AusSicht der Region:

Die **STAWAG Energie** nutzt die Chancen zur Teilnahme am Regulenergiemarkt, um die Leistung ihrer Anlagen optimal vermarkten zu können. Sie ist von der Zukunftsfähigkeit dieses Modells überzeugt und bindet auch Kunden im eigenen Netzgebiet in den Pool ein.

## Aus Sicht von Frank Brösse:

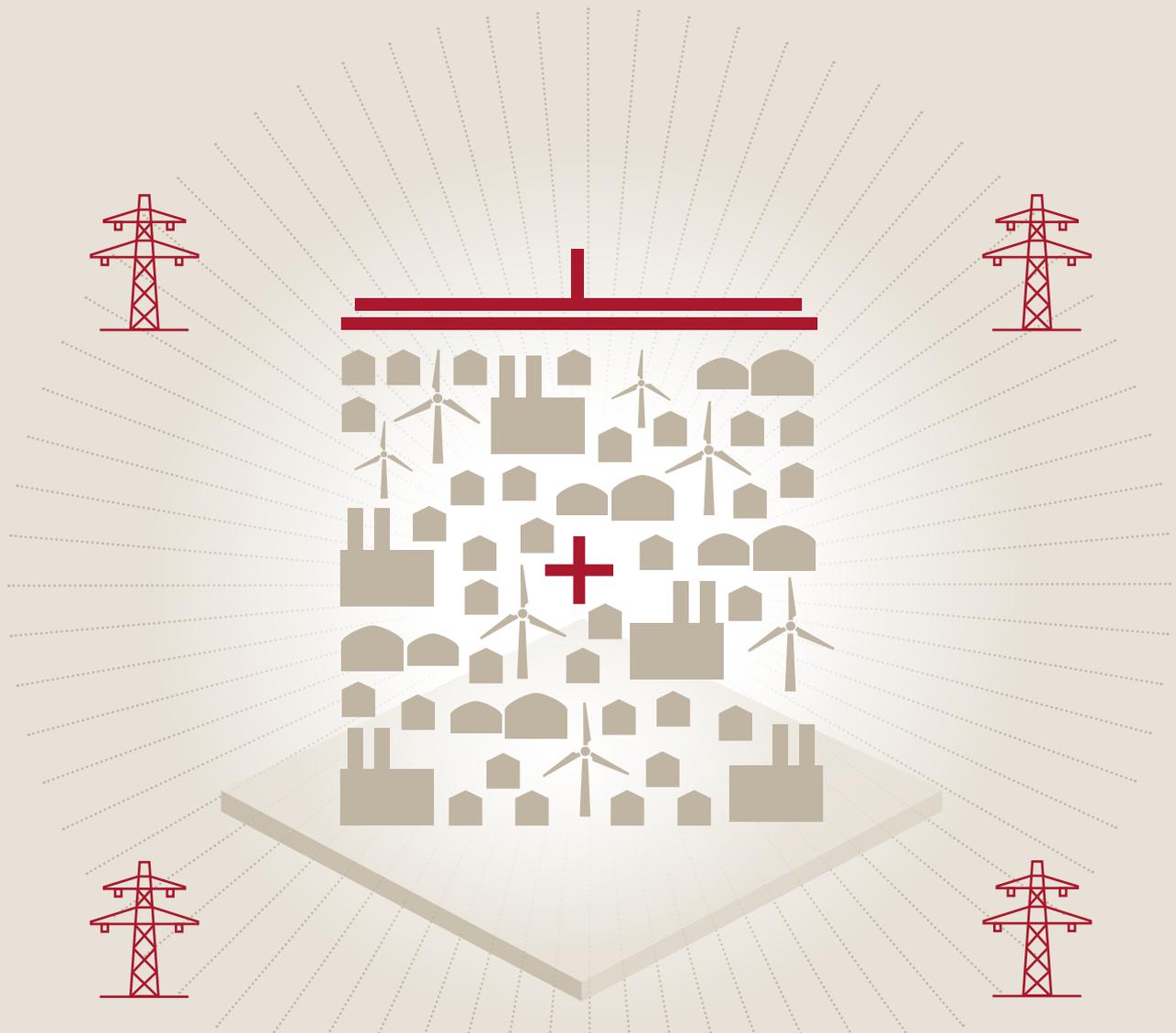
„Als Teil eines virtuellen Kraftwerks und durch die Einbindung in den Sekundärregelungspool leisten unsere Erzeugungsanlagen einen wesentlichen Beitrag zur Systemstabilität. In den aktuellen Zeiten der Energiewende wird es



Frank Brösse  
Geschäftsführer der STAWAG  
Energie GmbH



# Virtuelles Kraftwerk



**+ Marktzugang und -kenntnis**

**+ „White-Label-Angebot“**  
für direkte Kundenansprache

**+ Vergütung**  
der Leistungsvorhaltung und der erbrachten  
Regelenergie

**+ Steuerung**

**+ Vermarktung**  
durch einen regionalen Partner

**+ Unterstützung**  
rund um das Thema Regelenergie

## „Kleine, dezentrale Anlagen leisten einen wichtigen Beitrag zur Systemstabilität.“

immer wichtiger, dass auch kleine, dezentrale Anlagen an diesem Markt partizipieren. Auch für unsere Kunden ist es interessant, wenn sie ihre Anlagen durch uns als ihren regionalen Partner vermarkten lassen. Sie erhalten eine Vergütung der Leistungsvorhaltung und für die Energiemengen im Abruffall. Damit profitieren sie vom Marktzugang und sichern sich ein zusätzliches Erlöspotenzial, wenn sie am Sekundärregelleistungspool teilnehmen.“

### **Wirtschaftlichkeit der Anlagen optimieren**

In der Direktvermarktung von Grünstrom bringt Trianel für ihre Gesellschafter und Kunden ihre langjährige Erfahrung und ihre verlässliche Handelskompetenz an den verschiedenen Energiemärkten ein. Gemeinsam mit uns als Vermarktungspartner können die Stadtwerke ihre Windkraft-, Photovoltaik- oder Biogasanlagen ohne Mehraufwand so gewinnbringend wie möglich vermarkten – mit zusätzlichen Deckungsbeiträgen über die fixe Einspeisevergütung hinaus.

Darüber hinaus erschließen sich Stadtwerke mit dem Angebot an ihre Kunden, deren Anlagen mit in die Direktvermarktung zu übernehmen, ein neues Betätigungsfeld. Trianel stellt Stadtwerken zur Kundenansprache ein „White-Label-Angebot“ zur Verfügung. Indem flexibel einsetzbare dezentrale Erzeugungseinheiten, Verbraucher und Speicher zusammengeschaltet werden, profitieren auch die Kunden der Stadtwerke von Mehrerlösen. Dazu stellt Trianel Stadtwerken unterstützende Unterlagen bereit.

Durch das intelligente Smart-Metering-System von Trianel steuern die Betreiber Erzeugungseinheiten präzise sowie bedarfsgerecht aus der Ferne. Sie ermöglichen das aktive Reagieren auf Marktsignale. Mit dem Einsatz des Trianel Messsystems erfüllen Anlagenbetreiber auch die gesetzlichen Vorschriften des neuen Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Danach müssen alle Neuanlagen ab 1. August 2014 und alle Bestandsanlagen ab 1. Januar 2015 fernsteuerbar sein, wenn sie an der Direktvermarktung teilnehmen wollen.



Um auf den Zukunftsmärkten zu bestehen, braucht es kontinuierliche Innovation. Trianel hat nicht nur die Ideen, sondern auch das Know-how.



## „Die Synchronisation der erneuerbaren Energien mit den Lösungen von Trianel führt zu mehr Erlösen.“

### AusSicht der Region:

Das **Teutoburger Energie Netzwerk** nutzt die Möglichkeiten zur Erlössteigerung, die sich aus der Direktvermarktung jeder Kilowattstunde aus Erneuerbare-Energien-Anlagen realisieren lassen.

### Aus Sicht von Helmut Eicker:

„Erzeugen die Erneuerbaren bedarfsgerecht, hat dies einen wichtigen Einfluss auf die Strompreise. So können einerseits Negativ-Preise abgefordert werden, und es kann andererseits auch der Einsatz von Regelergieleistungen vermindert werden, da die Netzstabilität leichter und

berechenbarer aufrechtzuerhalten ist. Wenn die erneuerbaren Energien nachfrageorientiert Strom einspeisen, leisten sie einen Beitrag zur Stabilisierung der Börsenstrompreise und damit zur Begrenzung der EEG-Umlage. Das wiederum kommt unseren Kunden zugute. Die Steuerung von Erneuerbare-Energien-Anlagen hat deshalb eine sehr große Bedeutung in der Energiewende. Gemeinsam mit Trianel haben wir mit dem Einsatz intelligenter Messsysteme eine praktikable Lösung zur Fernsteuerung entwickelt. Sie macht aus dem Nachteil der Volatilität der Erneuerbaren den Vorteil der Flexibilität.“



**Helmut Eicker**  
Vorsitzender der Geschäftsführung der Teutoburger Energie Netzwerk eG

# Dezentrale Erzeugung



„Mit den Trianel White-Label-Lösungen zum EnergieBlock stellen sich Stadtwerke erfolgreich als Energiedienstleister auf.“

## Stark auf dem Wärmemarkt – mit dem EnergieBlock

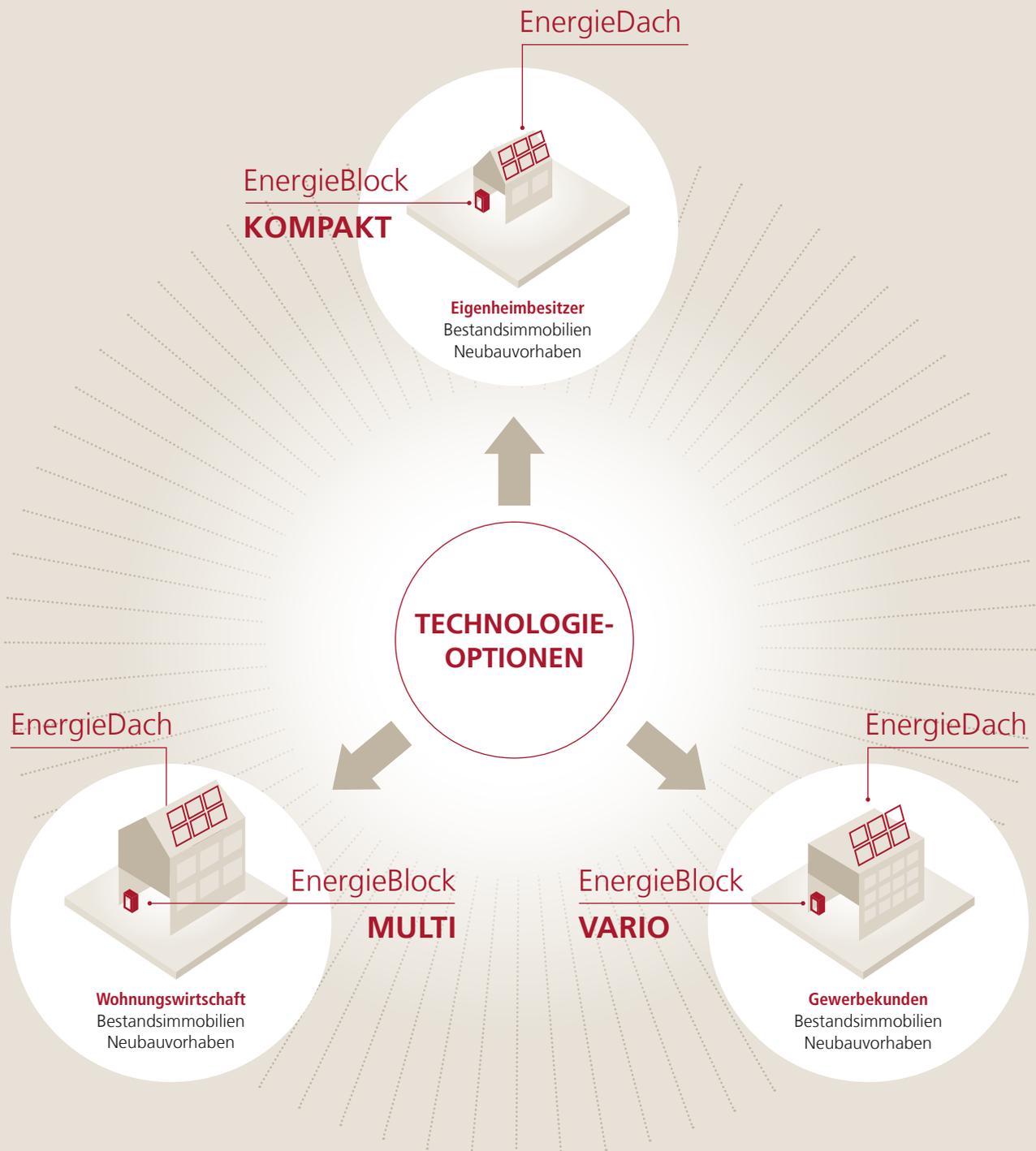
Die Bundesregierung hat ehrgeizige Klimaschutzziele vorgegeben und dabei bisher vor allem die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien mit finanziellen Anreizen für Investoren vorangetrieben. Rund 500 Milliarden Kilowattstunden Endenergie werden für Raumwärme und Warmwasserbereitung in deutschen Haushalten aufgewendet.<sup>1</sup> Der Förderung von mehr Energieeffizienz im Wärmemarkt wurde im Zusammenhang mit der Energiewende bisher wenig Aufmerksamkeit gewidmet, was angesichts der hier erreichbaren Reduzierung der Treibhausgasemissionen nicht angemessen ist. Technische Potenzialanalysen zeigen, dass durch eine Modernisierung des Heizkesselbestandes erhebliche Einsparungen erreicht werden können. Der politische Wille, diese Einsparpotenziale durch gezielte Anreize zu heben, zeigt sich beispielsweise in der jüngsten Änderung der Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) oder auch in attraktiven Förderprogrammen der KfW, die den Sanierungsstau im Wohngebäudebestand auflösen sollen.

Auch wenn moderne Heizungsanlagen vielfältige technische Möglichkeiten zur Einsparung von Energie bieten, sind die Angebote der Hersteller für den technisch wenig vorinformierten Endkunden häufig nicht zu durchschauen. Hier bietet sich eine Chance für Energiedienstleister, Planung, Installation und Betrieb der Wärmeerzeugungsanlagen zu innovativen Energiedienstleistungen zusammenzufassen und so die Komplexität einer Modernisierung der Wärmeversorgungsanlage für den Endkunden auf ein Minimum zu reduzieren. Mit dem EnergieBlock wurden durch Trianel gemeinsam mit über 60 Stadtwerken Geschäftsmodelle entwickelt, die Endkunden den risikolosen Einstieg in die Wärmeerzeugung mit Mini- und Mikro-Blockheizkraftwerken erleichtern. Da jedoch kein Geschäftsmodell „am Schreibtisch“ entsteht, sondern erst im Markt durch Erfolge überzeugen kann, bietet Trianel auch bei der Implementierung und Umsetzung maßgeschneiderte Unterstützung. In der Zwischenzeit ist der Anwendungsbereich der unter der Dachmarke „EnergieBlock“ zusammengefassten Geschäftsmodelle auch auf konventionelle Wärmeerzeuger ausgeweitet worden.

<sup>1</sup> Quelle: Shell BDH-Hauswärmestudie 2013.

# Produktübersicht

nach Zielgruppe



## „Wir bieten durch unsere neuen Produkte im Wärmebereich noch kundenfreundlichere Prozesse.“



**Robert Haimerl**  
Kaufmännischer Werkleiter,  
Stadtwerke Dachau

**Stadtwerke Dachau**  
Strom Erdgas Wasser Abwasser Verkehr Bäder

Durch die Markterfahrungen der Netzwerkteilnehmer wird das Konzept zudem fortlaufend mit neuen Mehrwerten angereichert.

### AusSicht der Region:

Mit den White-Label-Bausteinen **Energie-Block KOMPAKT, MULTI** und **VARIO** stellen sich moderne Energiedienstleister auf ihre Zielgruppen Eigenheimbesitzer, Wohnungswirtschaft sowie Gewerbekunden optimal ein. Dabei wird auch den jeweils objektspezifischen Anforderungen von Bestandsimmobilien und Neubauvorhaben Rechnung getragen.

Die **Stadtwerke Dachau** sind einer der Partner, die mit den Trianel White-Label-Produkten seine Wärmeversorgung an die wachsende Nachfrage aus dem Markt angepasst haben, ein

Vorgehen, das sich schon bei anderen Netzwerkteilnehmern als Erfolgsmodell erwiesen hat.

### Aus Sicht von Robert Haimerl:

„Wir bieten durch unsere neuen Produkte im Wärmebereich noch kundenfreundlichere Prozesse und erwarten in Folge höhere Kundenzufriedenheit. Kundenanfragen mit geringem Leistungsbedarf werden jetzt mit einem hochstandardisierten Produkt bedient. Somit kann mit unveränderten Ressourcen der Leistungsumfang in der Energieberatung deutlich erweitert werden. Wir wollen so unser Profil als innovativer und regionaler Energiedienstleister in Dachau weiter schärfen, mit dem Ziel, uns von Wettbewerbern durch überzeugende Kundenvorteile abzugrenzen.“



Durch das EnergieBlock-Konzept sind Mini- und Mikro-Blockheizkraftwerke auch in kleineren Gebäuden die idealen Partner für mehr Unabhängigkeit und Umweltfreundlichkeit.



EnergieBlock KOMPAKT ist auf die speziellen Bedürfnisse von Privatkunden zugeschnitten.



## „Wir profitieren vom Erfahrungsschatz des Netzwerks.“

Ein weiterer Partner, bei dem die Mitarbeiter auf die EnergieBlock-Geschäftsmodelle zugreifen, sind die **Stadtwerke Borken/Westf.** Die Mitarbeiter werden auch hier durch die Expertise des Trianel Teams bei projektbezogenen Fragen unterstützt.

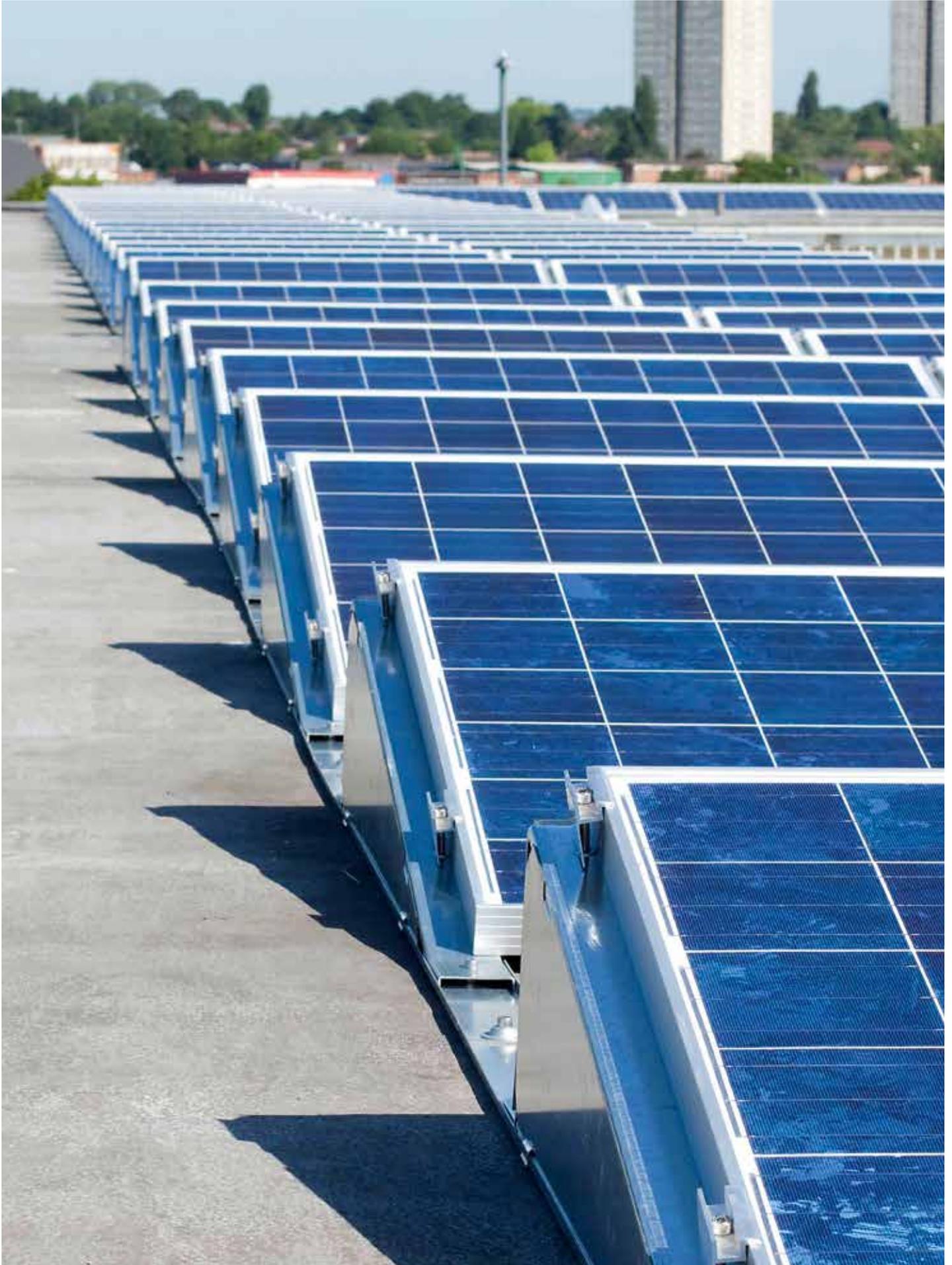
### Aus Sicht von **Andreas Schwarze**:

„Der Vertrieb von Blockheizkraftwerken geht trotz hoch standardisierter Geschäftsmodelle noch immer mit individuellem Projektentwicklungsaufwand einher. Unsere Vertriebsmitarbeiter sehen sich mit einer Reihe von

rechtlichen und technischen Hürden konfrontiert. Beispiele sind die Kostenneutralität bei der Umstellung auf Contracting in vermieteten Wohngebäuden oder auch die verschärften Anforderungen der Energieeinsparverordnung für Wärmelieferungen im Neubaubereich. Unsere Mitarbeiter wurden hierzu durch Trianel geschult und auch bei der praktischen Umsetzung von Pilotprojekten umfangreich unterstützt. Unsere Mitarbeiter wissen es zu schätzen, dass sie sich mit Fragen jederzeit an Trianel wenden können, um so von dem Erfahrungsschatz des Netzwerks zu profitieren.“



**Andreas Schwarze**  
Geschäftsführer der Stadtwerke  
Borken/Westf. GmbH



**Aussicht der Region:  
Mit modernen Photovoltaik-Lösungen  
machen Stadtwerke ihre Kunden  
zum Partner bei der Energiewende in  
der Region**

Trotz der sinkenden Einspeisevergütung für Solarstrom ist die Nachfrage nach kleinen Photovoltaikanlagen weiter hoch, denn immer mehr Verbraucher entdecken die Vorteile der Selbstversorgung mit Strom für sich. Stadtwerke können auf die zunehmende Kundennachfrage mit dem **EnergieDach** reagieren und eine innovative Energiedienstleistung anbieten, die mit einer langfristigen Vertragsbindung einhergeht.

Das EnergieDach ist ein Pachtmodell für Photovoltaikanlagen, mit dem Stadtwerke Privat- und Gewerbekunden ansprechen können. Im Rahmen des von Trianel gemeinsam mit den Stadtwerken Trier entwickelten EnergieDach-Modells übernimmt das anbietende Stadtwerk die Installation und Wartung der Photovoltaikanlage. Der Kunde kann im Gegenzug als Anlagenbetreiber den erzeugten Strom selbst verbrauchen und profitiert von umfangreichen Serviceleistungen seines Stadtwerks, dass auch als Investor der Photovoltaikanlage auftritt.

Die Integration des Solarpotenzialkatasters von tetraeder.solar in die EnergieDach-Software vereinfacht die Berechnung des Photovoltaik-Potenzials eines Daches zusätzlich. Hohe Benutzerfreundlichkeit und Datengenauigkeit sorgen dafür, dass Stadtwerke eine einfache Kundenqualifizierung sowie Angebotserstellung durchführen können. Gleichzeitig wird dem Endkunden über den EnergieDach-Rechner die Möglichkeit gegeben, die Potenziale seines

Daches für eine Photovoltaikanlage eigenständig zu überprüfen. Das Solarpotenzialkataster ist ein interaktives Kartenwerk, auf dem für jedes Gebäude einer Region die Eignung für das EnergieDach abgerufen werden kann.

„Mit Hilfe der von Trianel entwickelten webbasierten EnergieDach-Software kann die optimale Anlagengröße berechnet werden.“



Für viele Kunden  
eine attraktive Lösung:  
EnergieDach.

# 46

## „Wir waren von Anfang an vom Mehrwert des EnergieDaches für unsere Kunden überzeugt.“

Die **Stadtwerke Trier** haben ein Ziel vor den Augen: sich als Energiedienstleister und regionaler Partner für ihre Kunden zu positionieren und die Energiewende vor Ort voranzutreiben. Dazu arbeitet das Unternehmen zum Beispiel im Netzwerk „Dezentrale Erzeugung“ mit Trianel zusammen und entwickelt neue Geschäftsmodelle.

### Aus Sicht von Dr. Olaf Hornfeck:

„Wir waren von Anfang an von der Idee des EnergieDaches und dem hohen Mehrwert für unsere Kunden und uns als Stadtwerke überzeugt. Deshalb haben wir mit Trianel an der Entwicklung dieser Energiedienstleistung zusammengearbeitet. Der Vorteil für unsere Kunden: Sie haben die Möglichkeit, ohne finanziellen Mehraufwand eine maßgeschneiderte Photovoltaikanlage auf ihrem Gebäude zu installieren, dadurch günstigen Photovoltaik-Strom vom eigenen Dach zu beziehen und Stromkosten einzusparen. Außerdem werden die Strompreise für den Kunden langfristig kalkulierbarer. Für uns bietet das EnergieDach die Möglichkeit einer langfristigen Kundenbindung und sichert ein höheres Erlöspotenzial.“



**Dr. Olaf Hornfeck**  
Geschäftsführer der  
SWT – Stadtwerke Trier  
Versorgungs GmbH





Bei der Installation und Wartung des EnergieDachs setzen Stadtwerke auf enge Kooperationen mit dem lokalen Handwerk.

### AusSicht der Region:

Die **Hertener Stadtwerke** schöpfen das Contracting-Potenzial mit verschiedenen Angeboten zu Energiedienstleistungen aus. Zum einen bringen sie die Wärmeversorgung von Immobilien auf den neuesten Stand. Zum anderen installieren sie zum Beispiel bereits auf öffentlichen Gebäuden im Stadtgebiet Photovoltaikanlagen. Das Projekt „Siedlung sonne+“ ist eine von 50 vom Land NRW geförderten Solarsiedlungen.

### Aus Sicht von Thorsten Rattmann:

„In den letzten Jahren haben immer mehr unserer Kunden den Wunsch geäußert, unabhängig bei der Stromversorgung zu werden. Dabei werden wir unsere Kunden mit dem EnergieDach-Angebot unterstützen. Wir stehen am Anfang des Projekts und hoffen derzeit, dass unsere Kunden die Kooperation nutzen werden. Dabei soll der Kunde auf einer Internetplattform seine Gebäude- und

Verbrauchsdaten eingeben können, um seine Eignung für das EnergieDach zu überprüfen. Das wird auch uns bei der Angebotserstellung die Arbeit erleichtern. Auf Basis der Kundendaten können wir dann unseren Kunden ein individuelles und für sie optimiertes Angebot zur Pacht der Photovoltaikanlage machen. Mit der webbasierten EnergieDach-Plattform werden wir den gesamten Vertriebsprozess von der Kundenanfrage über die Angebotskalkulation bis zur Installation abwickeln. Bei der Installation und Wartung des EnergieDaches arbeiten wir mit dem lokalen Handwerk zusammen. Und wir sehen noch weitere Vorteile, wenn man bei der Photovoltaikanlagen die Smart-Metering-Technologie einsetzt. Der Kunde erhält so Informationen über die Erzeugungsleistung seiner Anlage sowie seinen Verbrauch und wir als Stadtwerk über den gesamten Anlagen-Pool. Ein weiterer Schritt, um unser Beschaffungsportfolio zu optimieren.“



**Thorsten Rattmann**  
Geschäftsführer der Hertener  
Stadtwerke GmbH

# Zusammengefasster Lagebericht der Trianel GmbH

für das Geschäftsjahr 2013

← 49	<b>Grundlagen der Gesellschaft</b>	← 80	<b>Nachtragsbericht</b>
49	Geschäftsmodell	80	Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag
63	Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie	← 80	<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>
67	Innovationsmanagement	80	Risikobericht
← 69	<b>Wirtschaftsbericht</b>	88	Chancen
69	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	90	Prognosebericht
72	Geschäftsverlauf	← 98	<b>Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW</b>
75	Lage		

## A. Grundlagen der Gesellschaft

### 1. Geschäftsmodell

#### Rechtliche Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2013 konnte der Gesellschafterkreis der Trianel GmbH mit dem Beitritt der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH sowie der Stadtwerke Mosbach GmbH auf insgesamt 55 im Handelsregister eingetragene Gesellschafter erweitert werden. In der Gesellschafterversammlung im Juli 2013 wurde der Beitritt der Stadtwerke Solingen GmbH als weiterer Gesellschafter beschlossen. Dessen Eintragung in das Handelsregister erfolgte allerdings erst im Januar 2014. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr eine Kapitalerhöhung beim Gesellschafter Trianel Suisse AG zum Nennbetrag von 24 T€ beschlossen und in das Handelsregister eingetragen. Die Trianel Suisse AG tritt in der Schweiz als Bündlerin von Stadtwerken auf. Darüber hinaus hat die Schweizer Gesellschafterin Regio Energie Solothurn einen Teilgeschäftsanteil zu einem Nennbetrag von 16 T€ auf die Trianel Suisse AG übertragen.

Stadtwerke Rüsselsheim GmbH und Stadtwerke Mosbach GmbH werden Gesellschafter der Trianel GmbH.

Ein Gesellschafter ist rückwirkend zum 1. Januar 2013 aus der Trianel ausgeschieden. Seinen Geschäftsanteil hat die Trianel GmbH zum Nennbetrag von 100 T€ zurück erworben und hielt diesen im Berichtszeitraum als eigenen Anteil. Die Weiterveräußerung eigener Anteile an der Trianel GmbH mit einem Nennbetrag von insgesamt 168 T€ ist im Zuge des Beitritts der Stadtwerke Solingen GmbH im Januar 2014 erfolgt.

Das Stammkapital der Trianel GmbH hat sich im Berichtsjahr 2013 von 19.896.575 € um 224 T€ auf 20.120.575 € zum Bilanzstichtag erhöht.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2013 im Überblick.

## Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH

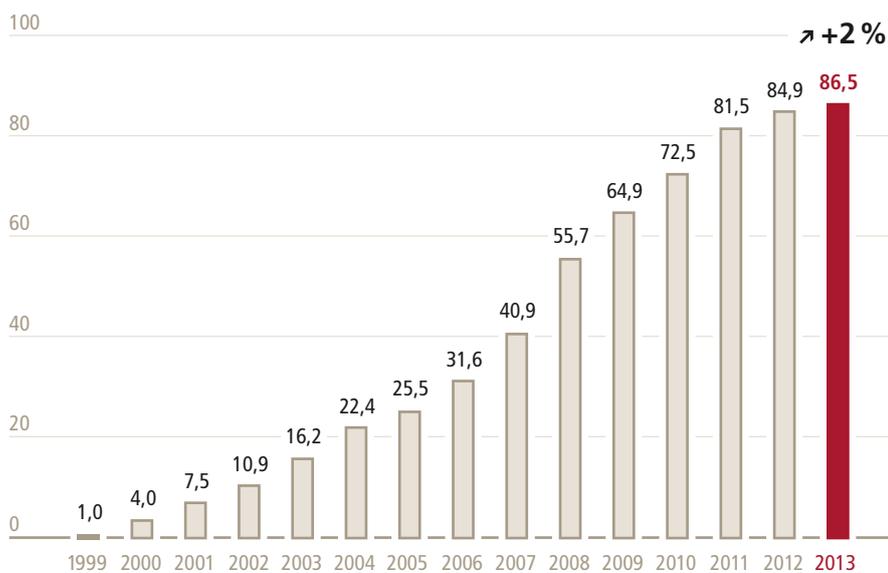
Gesellschaft	in %
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	24,73 %
Stadtwerke Aachen AG	11,99 %
RhönEnergie Fulda GmbH	7,46 %
Stadtwerke Bonn GmbH	5,81 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	5,13 %
SWU Energie GmbH, Ulm	4,79 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	2,99 %
NEW Viersen GmbH	2,88 %
N.V. HVC, Niederlande	2,49 %
enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	2,21 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	1,76 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1,74 %
Stadtwerke Halle GmbH	1,58 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH	1,49 %
Stadtwerke Heidelberg GmbH	1,24 %
nvb Nordhorer Versorgungsbetriebe GmbH	1,19 %
Trianel Suisse AG, Schweiz	1,18 %
Stadtwerke Hamm GmbH	1,12 %
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG	0,97 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen Bönen Bergkamen	0,83 %
Stadtwerke Aalen GmbH	0,75 %
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	0,75 %
Stadtwerke Lünen GmbH	0,66 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	0,57 %
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	0,54 %
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	0,53 %
BBSW Energie GmbH, Steinheim	0,50 %
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	0,50 %
Gemeindewerke Steinhagen GmbH	0,50 %
GWS Stadtwerke Hameln GmbH	0,50 %
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	0,50 %
Schleswiger Stadtwerke GmbH	0,50 %
Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Dachau	0,50 %
Stadtwerke Elmshorn	0,50 %
Stadtwerke Gronau GmbH	0,50 %
Stadtwerke Mosbach GmbH	0,50 %
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	0,50 %
Stadtwerke Sindelfingen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Tuttlingen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Wedel GmbH	0,50 %
T.W.O Technische Werke Osning GmbH	0,50 %
Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	0,37 %
Stadtwerke Uelzen GmbH	0,37 %

Gesellschaft	in %
Stadtwerke Detmold GmbH	0,36 %
Stadtwerke Unna GmbH	0,33 %
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	0,30 %
Regio Energie Solothurn, Schweiz	0,30 %
Stadtwerke Soest GmbH	0,29 %
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	0,26 %
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	0,25 %
Stadtwerke Herford GmbH	0,25 %
Stadtwerke Lengerich GmbH	0,25 %
Stadtwerke Verden GmbH	0,25 %
Teutoburger Energie Netzwerk e.G., Hagen a.T.W.	0,25 %

Stand: 31. Dezember 2013

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 2.103 T€ verfügt die Trianel GmbH über ein Eigenkapital in Höhe von 86.463 T€. Die Entwicklung des Eigenkapitals wird durch die nachfolgende Abbildung dargestellt.

#### Entwicklung des Eigenkapitals der Trianel GmbH (Einzelabschluss), in Mio. €



Das Eigenkapital der Trianel GmbH steigt um rund 2 %.

Stand: 31. Dezember 2013

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 war die Trianel GmbH in 15 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften investiert. Die Beteiligungsstruktur wird in folgender Abbildung dargestellt:

Beteiligungsstruktur der Trianel GmbH

Trianel GmbH	
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG – Erzeugung –	6,12 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG – Erzeugung –	6,34 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG – Erzeugung –	2,69 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG – Gasspeicher –	7,60 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG – Erzeugung –	15 %
Trianel Finanzdienste GmbH – Portfoliomanagement – – Finanzdienstleistungen –	100 %
GESY Green Energy Systems GmbH – Grünstromvermarktung –	24,90 %
Trianel Energie B.V. – Vertrieb Benelux –	100 %

Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH *	100 %
Trianel Service GmbH	100 %

\* Gemäß wirtschaftlicher Zuordnung

Stand: 31. Dezember 2013

Gemäß der vorstehenden Übersicht ist die Trianel GmbH an den nachfolgenden Gesellschaften beteiligt:

Die Gaskraftwerk Hamm GmbH&Co. KG mit Sitz in Aachen ist ein Unternehmen, welches seit 2008 am Standort Hamm-Uentrop ein kommunales 850-Megawatt-Gas-und-Dampfturbinen-Kraftwerk betreibt.

Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH&Co. KG mit Sitz in Aachen betreibt seit 2009/2010 eine Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (Nordrhein-Westfalen).

Die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH&Co. KG mit Sitz in Lünen baut seit Mitte 2008 ein modernes, hocheffizientes 750-Megawatt-Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen (Nordrhein-Westfalen). Die kommerzielle Inbetriebnahme ist im Juli 2013 erfolgt.

Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH&Co. KG mit Sitz in Aachen errichtet den Offshore-Windpark Borkum-West II mit einer Leistung von insgesamt 400 Megawatt. In einer ersten Ausbaustufe wird eine Leistung von 200 Megawatt in Betrieb gehen. Bei planmäßigem Verlauf werden die Anlagen Mitte des Jahres 2014 die Stromerzeugung aufnehmen.

Die Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen wurde Mitte 2010 gegründet. Nach Einstellung der Untersuchung von möglichen Aktivitäten im Bereich der Erdgasförderung innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) in 2011 soll die Gesellschaft zukünftig für Projektaktivitäten der Trianel GmbH genutzt werden. Die Gesellschaft wurde hierzu im Berichtsjahr 2013 in eine Einheits-KG umgewandelt, deren persönlich haftende Gesellschafterin die Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH ist.

Im Juli 2013 wurde die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG als Einheits-KG mit Sitz in Aachen gegründet. Die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG plant, entwickelt, errichtet und betreibt in Deutschland Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Zudem sucht und entwickelt die Gesellschaft Möglichkeiten der Beteiligung an Unternehmen, die Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien betreiben oder zu betreiben beabsichtigen. Die Trianel GmbH ist zum Bilanzstichtag mit 15% an der Gesellschaft beteiligt.

Die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG hat im Juli 2013 die Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG mit Sitz in Lutherstadt Eisleben als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Die Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG wurde ebenfalls als Einheits-KG gegründet und hält die Beteiligung an ihrer Komplementär-Gesellschaft, der Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben Verwaltungs GmbH mit Sitz in Lutherstadt Eisleben. Das Tätigkeitsfeld der Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG sind die Errichtung und der Betrieb eines Onshore-Windparks an den Standorten Polleben und Volkstedt (Lutherstadt Eisleben) mit einer Leistung von rund 27 Megawatt.

Des Weiteren hat die Trianel Onshore Windkraftwerk GmbH & Co. KG ebenfalls im Juli 2013 die Trianel Onshore Projektgesellschaft Süddeutschland GmbH & Co. KG sowie deren Komplementär-Gesellschaft Trianel Onshore Projektgesellschaft Süddeutschland Verwaltungs GmbH, beide mit Sitz in Aachen, gegründet. Diese Gesellschaft ist derzeit noch nicht operativ tätig, sondern soll zu gegebener Zeit ein weiteres Onshore-Projekt übernehmen. Mittelbar ist die Trianel GmbH an diesen Gesellschaften über die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG ebenfalls mit 15% beteiligt.

Die persönlich haftenden Gesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH, Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH, Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH sowie die Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH übernehmen als Komplementärgesellschaften die Geschäftsführung für die vorstehenden Kommanditgesellschaften. Die Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH übernimmt die Geschäftsführung für die zugehörige Gesellschaft, die Trianel Kraftwerk Krefeld GmbH & Co. KG, zur Entwicklung eines Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerkes am Standort des CHEMPARKs in Krefeld-Uerdingen. Sie wird der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100% zugerechnet. Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Aachen.

Die Trianel Finanzdienste GmbH mit Sitz in Aachen ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Trianel GmbH. Sie bündelt die Aktivitäten der Trianel-Gruppe, für die eine Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 Kreditwesengesetz (KWG) erforderlich ist.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. mit Sitz in Maastricht, ebenfalls ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Trianel GmbH, musste aufgrund von Kundenausfällen Ende des Jahres 2012 einen Insolvenzantrag stellen. Der Abschluss des seitdem laufenden Insolvenzverfahrens ist noch nicht absehbar. Die sich für die Trianel GmbH aus diesem Insolvenzverfahren ergebenden Verluste wurden im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 abgebildet.

Seit dem Geschäftsjahr 2011 hält die Trianel GmbH eine Beteiligung in Höhe von 24,9% an der GESY Green Energy Systems GmbH (GESY) mit Sitz in Berlin. GESY war im Berichtsjahr wiederholt erfolgreich im Bereich der Direktvermarktung erneuerbarer Energien tätig. Darüber hinaus beteiligt sich die Gesellschaft aktiv an der anhaltenden Diskussion über die Integration von Strom aus erneuerbaren Energiequellen in die Energiemärkte, ferner arbeitet sie flankierend an der Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Der Tätigkeitsbereich der Trianel Service GmbH mit Sitz in Köln sind die Entwicklung und Bündelung technischer Dienstleistungen für die Energieversorgung. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird derzeit überprüft, so dass die Geschäftstätigkeit ruht.

Im Berichtszeitraum hat die Trianel GmbH ihre sämtlichen 100.000 Aktien an der European Energy Exchange AG (EEX) – dies entspricht einer Beteiligung von 0,25% – mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 an einen Mitaktionär veräußert und übertragen.

## 1.2 Geschäftsfelder

Als größte europäische Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen aus dem kommunalen Umfeld. Das erklärte Ziel ist es, die Stadtwerke in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit zu stärken. Indem gemeinsame Ziele konsequent durch gemeinschaftliches Handeln verfolgt werden, lassen sich nicht nur Markteintrittsbarrieren überwinden. Vielmehr können so auch Geschäftsfelder erschlossen werden, deren Nutzung für einzelne Stadtwerke nicht möglich wäre. Dabei ist die Trianel GmbH in mehreren Geschäftsfeldern entlang der Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft tätig.

**Schwerpunkt der Tätigkeiten sind die Beschaffung und Lieferung von Energie für Weiterverteiler und Stadtwerke.**

Kerngeschäft der Trianel GmbH sind die Beschaffung und Lieferung von Energie: Indem unsere Gesellschaft Energie an den Großhandelsmärkten für Weiterverteiler und Stadtwerke beschafft, unterstützt sie diese dabei, die Belieferung von Endkunden mit Energie

zu gewährleisten. Der zweite Schwerpunkt der Trianel GmbH ist die Entwicklung großer energiewirtschaftlicher Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen. In den letzten Jahren hat unsere Gesellschaft die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen deutlich ausgeweitet. Als dritte Säule konzipieren und unterstützen wir Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke in Bereichen nahe den Endkunden, wie etwa Smart Metering, Energieeffizienzsteigerung und Ausbau der Elektromobilität.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel GmbH werden in enger Abstimmung mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Erfordernisse sowie Gegebenheiten zugeschnitten.

Derzeit sind wir in unserer Rolle als Energiedienstleister für Stadtwerke in nachfolgenden Bereichen der Wertschöpfungskette aktiv:

### 1. Erzeugung

In diesem Feld entwickeln wir Projekte für den Bau oder den Kauf energiewirtschaftlicher Anlagen. Wir ermöglichen kommunalen Versorgungsunternehmen damit eine Erweiterung ihrer energiewirtschaftlichen Wertschöpfung um die Bereiche Energieerzeugung und -speicherung. Wir begleiten diese Projekte auch nach Inbetriebnahme durch die Übernahme der kaufmännischen und energiewirtschaftlichen Betriebsführung. Durch den Erwerb von kleineren eigenen Anteilen an den Projektgesellschaften schaffen wir als Dienstleister Interessenshomogenität mit den übrigen Eigentümern der Anlagen und partizipieren an deren Ergebnissen.

Kommunale Versorgungsunternehmen können ihre Wertschöpfungskette um die Bereiche Energieerzeugung und -speicherung verlängern.

### 2. Handel und Beschaffung

Hierunter fassen wir sämtliche Dienstleistungen zusammen, welche für die Steuerung und Bewirtschaftung eines Energieportfolios – sei es für Zwecke der Beschaffung oder für Zwecke der Erzeugungsvermarktung – erforderlich sind. Die Trianel GmbH übernimmt in diesem Zusammenhang teilweise auch Risiken für ihre Kunden, wie beispielsweise Prognoserisiken. Dabei bieten wir, abgestimmt auf die individuelle Risikoneigung des Kunden, passende Lösungen an: vom „Rundum-sorglos-Paket“ bis hin zu einer aktiven Bewirtschaftung eigener Portfolios und dem notwendigen Risikomanagement. Durch unsere Zugänge zu den OTC-Märkten und Energiebörsen können wir die gewünschten Energiemengen unserer Kunden jederzeit beschaffen bzw. vermarkten. Bei Bedarf nutzen wir hierzu die Trianel Finanzdienste GmbH (TFD), die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen verfügt. Auch der Energieeigenhandel zählt zu dieser Kategorie.

Umfangreiches Angebot: Vom „Rundum-sorglos-Paket“ bis hin zur aktiven Bewirtschaftung eigener Portfolios.

### 3. Vertriebslösungen Stadtwerke

Mit unserem Know-how sowie den auf dieser Basis entwickelten und angebotenen Dienstleistungen unterstützen wir die Stadtwerke bei ihren vertrieblichen Aufgaben. Hierbei entwickeln und bewerten wir gemeinsam mit interessierten Stadtwerken mögliche künftige Geschäftsfelder, die sich aus aktuellen energiewirtschaftlichen Themen

Gemeinsam mit den Stadtwerken werden neue Geschäftsfelder zur Bewältigung der vertrieblichen Aufgaben erschlossen.

ergeben, beispielsweise Smart Metering oder dezentrale Erzeugung. Wir verfolgen das Ziel, gemeinsam mit unseren Kunden neue Wertschöpfungsmöglichkeiten im Energiemarkt nutzbar zu machen.

### 1.3 Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte

Die Trianel GmbH ist in sämtlichen Handelsmärkten für Strom- und Gasprodukte aktiv, nicht nur als Handelspartner für bilaterale Geschäfte (OTC-Markt), sondern auch als Mitglied der wichtigsten Börsen. Der Marktzugang für Strom umfasst die deutschen, niederländischen, belgischen und schweizerischen Marktgebiete. Im Gasbereich werden alle deutschen Marktgebiete sowohl für H-Gas als auch für L-Gas sowie der liquide TTF-Markt abgedeckt. Unsere Aktivitäten im Markt sind Basis vielfältiger Vertriebsprodukte im Liefergeschäft und ermöglichen unseren Kunden zugleich einen entsprechenden Direktbezug von Handelsprodukten.

#### Energiewirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen:

Das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite bildete auch 2013 wieder eine Hauptsäule unserer Aktivitäten im Geschäftsbereich Energiewirtschaft. Das Portfoliomanagement beinhaltet im Wesentlichen die Strom- und Gasbeschaffung sowie die Erzeugungsvermarktung für unsere Kunden. Im Geschäftsjahr 2013 konnte durch das Portfoliomanagement, also die Strom- und Gasbeschaffung, Speicherbewirtschaftung sowie Erzeugungsvermarktung der Trianel Gruppe, ein leicht überplanmäßiges Ergebnis erzielt werden. Im Beschaffungsportfoliomanagement Strom wurde das Wachstum im Wesentlichen durch erfolgsabhängige Vergütungsmodelle erzielt. Neue Erzeugungsportfoliomanagement-Dienstleistungen ließen sich überwiegend im kommunalen Umfeld von Gemeinschaftskraftwerken und bei der Optimierung von KWK-Anlagen platzieren. Die Anzahl der abgeschlossenen Portfoliomanagement-Verträge im Gasbereich konnte erhöht werden.

Die durch das Beschaffungsportfoliomanagement Strom für jeden einzelnen Kunden erreichte Performance wurde 2013 auch an einem quantitativen Benchmark objektiv gemessen. Durch die geringe Volatilität der Stromterminmärkte konnte der hohe Performancewert des Vorjahres i. H. v. 3,34% allerdings nicht gehalten werden. Dennoch wurde trotz eines politisch beeinflussten CO<sub>2</sub>-Preises eine positive Performance in Höhe von 2,2% erzielt. Die Trianel GmbH hat somit für die Gesamtheit aller Kunden im Beschaffungsportfoliomanagement Strom einen Beschaffungsvorteil im zweistelligen Millionenbereich erzielt.

Für das Erzeugungsportfoliomanagement der insgesamt 17 Gesellschafter des Trianel Gaskraftwerks in Hamm konnte sich die Trianel Finanzdienste GmbH (TFD) zum fünften Mal in Folge auf dem ersten Platz im Vergleich aller an der Kraftwerksoptimierung beteiligten Gesellschaften behaupten. Gegenüber der durchschnittlichen

Das Portfoliomanagement bildete eine Hauptsäule im Geschäftsbereich Energiewirtschaft. Hierbei wurde ein leicht überplanmäßiges Ergebnis erzielt.

Der Beschaffungsvorteil beim Beschaffungsportfoliomanagement Strom liegt im zweistelligen Millionenbereich.

Trianel Finanzdienste GmbH (TFD) behauptete sich zum fünften Mal in Folge auf Platz 1 beim Erzeugungsportfoliomanagement.

Performance der übrigen Kraftwerksscheiben wurde ein Mehrerlös von 1,6 Mio. Euro für die insgesamt 612,3 Megawatt eingesetzte Kraftwerksleistung erzielt. Gut aufgestellt sieht sich TFD auch für die bevorstehende Vermarktung des Trianel Kohlekraftwerks in Lünen. Darüber hinaus konnte sich TFD auch als Dienstleister für die optimierte Vermarktung weiterer Gemeinschaftskraftwerke im kommunalen Umfeld, von Müllkraftwerken im europäischen Ausland sowie bei der Optimierung von KWK-Anlagen positionieren.

Bei der flexiblen Versorgung, die mit der Übernahme von Mengen- und Preisrisiken mit Versicherungscharakter für Stadtwerke verbunden ist, konnte ein deutlich positives Ergebnis erzielt werden. Effizienzsteigerungen bei der Abwicklung und wachsende Portfolioeffekte halfen trotz einer Erhöhung der individuellen Marktrisiken durch Zunahme der kurzfristigen Preisvolatilität im Spot-, Intraday- und Ausgleichsenergiemarkt Risikoprämien konstant zu halten. Ergänzungsprodukte, wie die Belieferung mit unterschiedlichen Grünstromqualitäten, runden das Produktangebot in diesem Geschäftsfeld ab.

Bei der flexiblen Versorgung von Stadtwerken wurde ein deutlich positives Ergebnis erzielt.

Die Aktivitäten im gaswirtschaftlichen Bereich konnten im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Hierbei standen die Produkte Portfoliomanagement, Bilanzkreismanagement, Bilanzkreiskooperation und Marktzugang im Fokus. TFD konnte im Bereich Beschaffungs- und Speicherportfoliomanagement Gas insgesamt 21 kommunale Unternehmen bei der Nutzung der Möglichkeiten des Großhandelsmarktes unterstützen. Das im Rahmen der Portfoliomanagement-Dienstleistungen über die Trianel GmbH gehandelte Gasvolumen betrug in 2013 etwa 5,6 TWh. Der Trend hin zur kundensegmentierten und strukturierten Gasbeschaffung hat sich in 2013 in allen deutschen H- und L-Gas-Marktgebieten weiter beschleunigt, so dass vermehrt risikosteuernde Instrumente zum Einsatz kamen. Die Beschaffungsstrategien berücksichtigen neben absatzorientierten und strategischen Terminbeschaffungen auch zunehmend kurzfristige Produkte bis hin zur täglichen Bewirtschaftung des Beschaffungsportfolios. Die Weiterentwicklung des automatisierten täglichen Portfolio- und Risikoreports trägt dieser Entwicklung Rechnung.

Die Aktivitäten im gaswirtschaftlichen Bereich konnten im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden.

Für fünf Gesellschafter hat TFD in 2013 Speicheranteile am Trianel Kavernenspeicher Epe nach passgenauen absatz- bzw. marktorientierten Bewirtschaftungsstrategien vermarktet. TFD konnte hierbei insbesondere nach Einführung eines neuen Zielmodells den 24/7-Handel für die nächtliche Intraday-Vermarktung nutzen. In 2013 wurden auch die Prozess- und Systemstabilität rund um das Portfoliomanagement Gas weiter gesteigert.

Mit der kaufmännischen Betriebsführung für das Kraftwerk Hamm-Uentrop wurden durch energiewirtschaftliche Optimierung und Regelenenergievermarktung Zusatzerlöse in Millionenhöhe erzielt, an denen die Trianel GmbH durch eine Gewinnbeteiligung partizipiert hat. Das Vorjahresergebnis konnte um ca. 50 % übertroffen werden. Der planmäßige Aufbau analoger Vermarktungsprozesse und Systeme für die kaufmännische Betriebsführung des Trianel Gemeinschaftskraftwerks in Lünen führte zu einer reibungslosen Übernahme des Kraftwerks in den Regelbetrieb.

Die Trianel Finanzdienste GmbH und die Trianel GmbH haben Anfang 2013 ein internes Projekt etabliert, um die Anforderungen der deutlich verschärften Regeln der Finanz- und Energiemarktregulierung nach EMIR und REMIT vom ersten Tag an erfüllen zu können. In den beiden Bereichen unterstützt TFD seine Kunden beim Transaktionsreporting und mit weiteren Beratungsangeboten.

Bei der Vermarktung von erneuerbaren Energien konnten wir in 2013 auf unsere Erfahrungen der Vorjahre zurückgreifen. Gemeinsam mit der Green Energy Systems GmbH (GESY) hat die Trianel GmbH über 2.800 Megawatt erneuerbare Energien direkt im Strommarkt auf Basis des Marktprämienmodells vermarktet. Der überwiegende Teil des Portfolios bestand aus Windenergie. Über die GESY hielt die Trianel GmbH im Jahr 2013 Stromlieferverträge mit rund 300 Windparkbetreibern. Neben der Vermarktung von Strommengen aus erneuerbaren Energien wurden auch umfangreiche Anstrengungen unternommen, um die Prognosegüte weiter zu verbessern. Die Kosten für Ausgleichsenergie konnten dadurch im Vergleich zu 2012 weiter gesenkt werden. Zudem wurden neue Systeme und Prozesse zur Real-Time-Überwachung der aktuellen Ist-Produktion sowie zur aktiven Steuerung der Erneuerbare-Energien-Anlagen, etwa im Falle negativer Preise, installiert.

Gemeinsam mit der GESY hat die Trianel GmbH über 2.800 Megawatt erneuerbare Energien direkt im Strommarkt auf Basis des Marktprämienmodells vermarktet.

#### Projektentwicklung und Projekte:

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2013 unterschiedlich entwickelt. Unsere Erfahrungen aus dem Bau des Offshore-Windparks Borkum-West II sind eine erfolgreiche Grundlage für eine zukünftige Ausweitung des Projektentwicklungsgeschäfts im Bereich der Windenergie, onshore wie offshore. Im Bereich der konventionellen Großprojekte stand der Optionserhalt im Vordergrund. Dadurch reduzierten sich die Projektentwicklungsaktivitäten. Die Trianel GmbH liefert von der Entwicklung über den Bau bis zum Betrieb von Erzeugungsanlagen das Management sowie die gesamte notwendige fachliche Expertise. Die Träger der Projekte sind neben der Trianel GmbH kommunale Energieunternehmen, die einen unabhängigen und kostengünstigen Zugang zu Aktivitäten auf allen Stufen der Wertschöpfungskette suchen. Im Einzelnen umfassten unsere Aktivitäten im Geschäftsjahr 2013 folgende wesentliche Projekte:

Im Bereich der konventionellen Großprojekte stand der Optionserhalt im Vordergrund.

**Gasspeicher in Epe (Status: in Betrieb):** Die Tätigkeiten rund um den seit 2008 in Betrieb befindlichen Kavernenspeicher in Epe zielten 2013 auf die weitergehende Optimierung. Dies kam den Speichernutzern über eine weitere Senkung der Entgelte zugute. Auch die Erlöse konnten mithilfe einer Erweiterung unseres Produktangebotes verbessert werden.

**Gaskraftwerk Hamm (Status: in Betrieb):** Das 2007 am Standort Hamm-Uentrop in Betrieb genommene GuD-Kraftwerk mit einer Leistungskapazität von rund 850 Megawatt wurde im Berichtsjahr weiterhin auf niedrigem Niveau eingesetzt. Der Grund dafür sind die anhaltenden Auswirkungen der Energiewende: Der Einsatz des Kraftwerkes

wurde im Wesentlichen von den nachgebenden Strompreisen am Markt bestimmt, die wiederum unter anderem unmittelbar im Zusammenhang mit den energiepolitischen Veränderungen in Deutschland und Europa stehen.

**Steinkohlekraftwerk Lünen (Status: in Betrieb):** Der Bau des Steinkohlekraftwerk-Blocks mit rund 750 Megawatt Nettoleistung in Lünen wurde im Berichtszeitraum mit einer Investition von rund 1,4 Mrd. € abgeschlossen. Nachdem das Oberverwaltungsgericht Münster am 1. Dezember 2011 den immissionsschutzrechtlichen Vorbescheid für das Kohlekraftwerk aufgehoben hatte, wurden alle beantragten Genehmigungen und Erlaubnisse im dritten Quartal 2012 rechtzeitig erteilt, so dass die Inbetriebsetzungsphase durchgeführt und der Regelbetrieb Mitte 2013 aufgenommen werden konnte.

**Offshore-Windpark Borkum-West II (Status: im Bau):** Das Projekt umfasst die Errichtung von insgesamt 80 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von bis zu 400 Megawatt. In der ersten Ausbaustufe realisiert die Trianel GmbH gemeinsam mit 33 Stadtwerken eine Gesamtleistung von 200 Megawatt. Nach dem Baubeschluss vom Dezember 2010 musste der Zeitplan durch mehrere Verzögerungen bei der Herstellung des Netzanschlusses um insgesamt über 18 Monate angepasst werden. Die Errichtung der Windenergieanlagen hat im Juli 2013 begonnen und sieht die Fertigstellung sowie den Beginn der Einspeisung elektrischer Energie Mitte 2014 vor.

**Onshore-Windpark Eisleben (Status: im Bau):** Der Onshore-Windpark Eisleben ist 2013 mit ca. 15 Megawatt elektrischer Leistung ans Netz gegangen, weitere 12 Megawatt werden im ersten Quartal 2014 erwartet. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt damit 27 Megawatt. Perspektivisch sollen weitere Onshore-Windparks durch die Trianel GmbH entwickelt bzw. erworben werden, um diese über die in 2013 gegründete Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG Stadtwerken zugänglich zu machen.

**Kraft-Wärme-Kopplung-Kraftwerk (KWK) Krefeld-Uerdingen (Status: in Planung):** Mit Blick auf die Umstrukturierung und die Modernisierung des konventionellen Kraftwerksparks in Deutschland verfolgt das Trianel Netzwerk gemeinsam mit Currenta am Standort CHEMPARK in Krefeld-Uerdingen die Projektentwicklung für ein Gas- und-Dampfturbinen-Kraftwerk mit einer Leistung von etwa 1.000 Megawatt sowie einer intensiven und ganzjährigen Kraft-Wärme-Kopplung zur Bereitstellung von bis zu 500 t/h Prozessdampf. Durch die Kopplung von Strom- und Prozessdampfherzeugung wird ein Energienutzungsgrad von mehr als 70 % erreicht. Am 18. Februar 2013 wurden der Vorbescheid und die erste Teilerrichtungsgenehmigung erteilt. Die Inbetriebnahme ist bis 2020 geplant. Durch die Kombination von Stromerzeugung und Wärme-/Strombereitstellung nimmt das Projekt eine Ausnahmestellung hinsichtlich der Wirtschaftlichkeitsperspektive ein und verfügt im Vergleich zu anderen Kraftwerksneubauten über eine sehr hohe relative Wettbewerbsfähigkeit.

**Kraft-Wärme-Kopplung-Kraftwerk (KWK) Oberrhein (Status: in Planung):** Analog zu dem Projekt in Krefeld-Uerdingen verfolgt das Trianel Netzwerk gemeinsam mit der Mineralö Raffinerie Oberrhein (MiRO) am Standort Karlsruhe die Projektentwicklung für ein Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk mit einer Leistung von ebenfalls etwa 1.000 Megawatt sowie einer intensiven und ganzjährigen Kraft-Wärme-Kopplung zur Bereitstellung von bis zu 500 t/h Prozessdampf. Das Projekt befindet sich in einem frühen Entwicklungsstadium. Die Inbetriebnahme ist bis 2020 geplant.

**Wasserspeicherkraftwerk (Status: in Planung):** Nach energiewirtschaftlichen Studien wird der Zubau von Speicherkraftwerken im Zuge des Ausbaus der erneuerbaren Energien ein wesentlicher Schlüssel zum Umbau der Energieerzeugung in den kommenden Dekaden sein. Im Berichtsjahr wurden drei Standorte – zwei in Nordrhein-Westfalen, einer in Thüringen – auf ihre Genehmigungsfähigkeit hin bewertet sowie erste Schritte im erforderlichen Genehmigungsprozess, wie das Raumordnungsverfahren, durchgeführt. Auch die Kommunikation mit der örtlichen Politik und der Öffentlichkeit stand im Vordergrund. Der Ansatz, drei Standorte zu bewerten, zielte darauf ab, den optimalen Standort für diese Investition unter den Aspekten Akzeptanz und Genehmigungsfähigkeit zu finden. Ein Standort in Nordrhein-Westfalen wird seit Mitte 2013 nicht mehr weiterentwickelt. Für die verbleibenden zwei Standorte wird, ausgehend von der aktuellen Erlössituation und der erwarteten Marktentwicklung, ein wirtschaftlicher Betrieb zum möglichen Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlagen zwischen 2022 bis 2025 erwartet.

**Projekte im Bereich Vertriebslösungen Stadtwerke:** Das Anfang 2013 angesichts auch künftig zu erwartender Margenverluste der Stadtwerke in den klassischen Versorgungsbereichen neu gegründete Netzwerk „Neue Technologien“ entwickelte sich sehr gut. Bis Ende 2013 hatten sich bereits 36 Unternehmen für die Teilnahme am Gesamtnetzwerk entschieden. Über das Netzwerk baut Trianel einen Optionsbaukasten für Stadtwerke für Vertriebslösungen auf.

Zusammen mit den Teilnehmern in den fachlich auf ein Thema ausgerichteten Netzwerken verfügt die Trianel GmbH über einen Zugang zu rund 120 beteiligten Stadtwerken. Das in 2012 entwickelte Mini-/Mikro-BHKW-Produkt „Energieblock“ war in diesem Jahr Hauptergebnisträger im Bereich dezentrale Erzeugung. Etwa 50 Stadtwerke hatten Ende 2013 den „Energieblock“ im Einsatz. In 2013 wurden im Bereich dezentrale Erzeugung weitere Entwicklungsressourcen in eine Lösung für ein Energiedach investiert. Das Produkt ist seit Ende 2013 fertigentwickelt und bietet Stadtwerken die Möglichkeit, Kunden auch über das Thema „Photovoltaik“ zu binden.

Der Bereich Smart Metering nimmt trotz gesetzlicher Verzögerung weiter Gestalt an und wird sich unserer Einschätzung nach in den nächsten Jahren zum Megatrend entwickeln. Der von der Trianel GmbH bei diesem Thema gewählte ganzheitliche Ansatz geht weit über den technischen Aspekt des Smart Meterings hinaus. Wir sehen in dieser

Neu gegründetes Netzwerk „Neue Technologien“ entwickelte sich sehr gut.

Smart Metering wird sich zum Megatrend entwickeln. Die Trianel GmbH verfolgt bei diesem Thema einen ganzheitlichen Ansatz.

Technologie die Grundlage für eine Vielzahl weiterer Geschäftsfelder und damit für neue Erlösquellen für Stadtwerke. Um den vorhandenen Entwicklungsstand weiter auszubauen, hat die Trianel GmbH die damit befassten Personalressourcen deutlich ausgebaut.

#### 1.4 Allgemeine wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Die EEG-Umlage erhöhte sich zum Jahreswechsel 2012/2013 von 3,5 ct/kWh auf 5,3 ct/kWh. Im Frühjahr 2013 löste der damalige Bundesumweltminister Peter Altmaier mit seinem Vorschlag einer „Strompreisbremse“ eine heftige Debatte über die Förderung der erneuerbaren Energien aus. Altmaiers Entwurf beinhaltete u.a. das Einfrieren der EEG-Umlage und das Streichen von Industrieprivilegien. Zu den besonders strittigen Punkten, bei denen es zu keiner Einigung kam, zählte unter anderem die Abschaffung der Managementprämie. Auch bei den Regelungen bezüglich des Eingriffs in Bestandsanlagen und bei der Kürzungsabsicht für neue Erneuerbare-Energien-Anlagen zeichnete sich kein Einvernehmen ab.

Die EEG-Umlage erhöhte sich zum Jahreswechsel 2012/2013 von 3,5 ct/kWh auf 5,3 ct/kWh.

Derweil vollzog sich ein Stimmungswandel beim Streit um die Kosten der Energiewende. Nachdem die Einspeisetarife für Strom aus PV-Anlagen nach dem Prinzip des „atmenden Deckels“ stetig reduziert wurden, richtete sich nun der Fokus auf die Offshore-Windenergie. Um den Netzanschluss zu beschleunigen und rechtliche Unsicherheiten aufzulösen, hat die Bundesregierung eine Haftungsumlage eingeführt, die seit Anfang 2013 ebenfalls Teil des Strompreises für Endverbraucher ist.

Stimmungswandel beim Streit um die Kosten der Energiewende.

Seit Mai wurden die Kosten der Energiewende zunehmend auch auf europäischer Ebene debattiert. Für Diskussionen sorgten ebenfalls die Vorbereitungen eines Beihilfeverfahrens gegen die Bundesrepublik Deutschland. Die EU-Kommission äußerte den Verdacht, dass die Möglichkeit, Industrieunternehmen von der EEG-Umlage zu befreien, eine unerlaubte, weil wettbewerbsverzerrende Subvention darstellt. Am 18. Dezember 2013 eröffnete der zuständige EU-Wettbewerbskommissar Joaquin Almunia schließlich offiziell das Verfahren, an dessen Ende gegebenenfalls die Aufhebung der Privilegien für deutsche Unternehmen stehen könnte.

Mitte Juni wurde das „Bundesbedarfsplangesetz“ im Bundesrat verabschiedet; es soll das Tempo des Netzausbaus deutlich beschleunigen. Die Genehmigungskompetenz wurde bei der Bundesnetzagentur in Bonn gebündelt und damit auch mehr Planungssicherheit für die Beteiligten geschaffen.

Zu Verwerfungen am Energiemarkt führte der Verfall der Großhandelspreise auf ein Niveau zwischen 35 und 40 €/MWh. Der subventionierte Ausbau der erneuerbaren Energien, bestehende Überkapazitäten und der Verfall der CO<sub>2</sub>-Preise sind Gründe dafür, dass sich vor allem moderne Gas- und Steinkohlekraftwerke nicht mehr wirtschaftlich betreiben lassen. Mit dem so genannten Backloading soll der dramatische Preisverfall von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten gebremst werden. Die EU-Kommission plant daher die vorübergehende Herausnahme von 900 Millionen Zertifikaten aus dem Markt, um so das

Der Verfall der Großhandelspreise führte zu Verwerfungen am Energiemarkt.

Versorgungssicherheit  
ist das zentrale Ziel der  
Energiepolitik.

Angebot zu verknappen und dadurch den Preis zu erhöhen. Ein ähnlicher Vorschlag der Kommission scheiterte in der parlamentarischen Abstimmung Mitte April 2013. Auch der neue Anlauf bzw. dessen Ankündigung verfehlte bereits initial ihre Wirkung. Die Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate lagen bis Anfang 2014 kontinuierlich unter 5 €/t. Mittlerweile haben sich die Notierungen etwas erholt und liegen seit Mitte Februar bei rund 6,50 €/t.

Vor diesem Hintergrund bekam auch die Diskussion über die Vorhaltung gesicherter Kraftwerksleistung neue Relevanz. Die Politik erklärte neben der Kosteneffizienz bei der Umsetzung der Energiewende die Versorgungssicherheit zum zentralen Ziel der Energiepolitik. Zahlreiche Akteure – darunter VKU, BDEW, BMWi und WWF – präsentierten unterschiedliche Vorstellungen eines Kapazitätsmarktes. Unterstützt durch intensive Gremien- und Verbandsarbeit bevorzugt ein Großteil der Energiewirtschaft das vom BDEW weiterentwickelte VKU-Modell des dezentralen Leistungsmarktes, auf dem gesicherte Kapazitäten von Kraftwerken in Form so genannter Versorgungssicherheitsnachweise (VSN) gehandelt werden sollen. Neben möglichen Kapazitätsmärkten ist auch weiterhin die Einführung einer strategischen Reserve denkbar. Dabei soll die Bundesnetzagentur lediglich Übertragungsnetzbetreiber ordnungsrechtlich damit beauftragen, Reservekraftwerke nach Bedarf auszuschreiben. In einem Gutachten beurteilte der wissenschaftliche Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im November die strategische Reserve als nicht ausreichend und empfahl stattdessen einen Kapazitätsmarkt.

Die seit Ende 2013 regierende große Koalition einigte sich unter der Überschrift „Die Energiewende zum Erfolg führen“ auf Eckpunkte zur Energiepolitik der nächsten vier Regierungsjahre. Während im Bereich „Neues Marktdesign und Kapazitätsmechanismen“ der Koalitionsvertrag keine zeitlichen Festlegungen trifft, soll dem Bundeskabinett bereits Mitte April 2014 ein europarechtskonformer, beschlussfähiger EEG-Gesetzesentwurf vorliegen.

Im Herbst 2013 zeichnete sich bereits ein erneuter Anstieg der EEG-Umlage von 5,3 ct/kWh auf 6,24 ct/kWh für 2014 ab. Die EEG-Novelle konzentriert sich deshalb auf die Leitmotive Kosteneffizienz durch Abbau von Überförderung, Degression der Einspeisevergütung, Fokussierung der Besonderen Ausgleichsregelung sowie auf eine ausgewogene Regelung für die Eigenproduktion von Strom. Kurzfristig wird für alle Technologien eine kontinuierliche Degression im EEG festgeschrieben, Bonusregelungen werden überprüft und weitgehend abgebaut sowie das Grünstromprivileg gestrichen. Um im Herbst 2014 Rechtskraft zu erlangen, soll die Gesetzesüberarbeitung noch vor der Sommerpause verabschiedet werden.

Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien erfolgt in einem gesetzlich festgelegten Korridor: Im Jahr 2015 soll der Anteil erneuerbarer Energien 40 bis 45 %, im Jahr 2025 55 bis 60 % betragen.

## 1.5 Leitung und Kontrolle

Neben der Geschäftsführung mit den zwei Geschäftsführern Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung, und Dr. Jörg Vogt zählen die Gesellschafterversammlung sowie der fünfzehnköpfige Aufsichtsrat zu den Organen der Trianel GmbH.

## 2. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

### 2.1 Strategie des Unternehmens

#### Geplante Ausrichtung

Die Trianel GmbH versteht sich als umfassender Dienstleister für Stadtwerke, der von kommunalen Stadtwerken getragen wird. Wir verfolgen das Ziel, für Stadtwerke diejenigen Leistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erbringen, bei denen Größen- oder Spezialisierungsvorteile von besonderer Bedeutung sind. Langfristig streben wir an, der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland zu werden. Ziel der Trianel GmbH ist es, die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre zu konsolidieren und das Wachstum unternehmerisch auf die Energiewende fokussiert fortzusetzen. Damit wollen wir uns als die bedeutendste kommunale Energiekooperation in Deutschland etablieren.

Wir wollen der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland werden.

Wir sehen uns als unabhängiges Unternehmen, welches die Interessen ebenfalls unabhängiger Stadtwerke unterstützt. Unser Geschäftsmodell wird von unseren Gesellschaftern getragen und zielt auf einen gemeinsamen Erfolg ab. Dabei sollen in der Trianel GmbH erarbeitete Vorteile an die Gesellschafter als Kunden weitergegeben werden.

Als zweiten wichtigen Werttreiber für unsere Gesellschafter sehen wir die auf die Zukunft gerichteten strategischen Optionen, welche durch die Trianel GmbH eröffnet werden. Durch diese erhalten unsere Gesellschafter die Möglichkeit, schnell und frühzeitig die sich aus Veränderungen ergebenden Chancen als zusätzlichen Wertbeitrag kommerziell nutzen zu können.

Im Erzeugungssegment engagieren wir uns sowohl im Bereich der erneuerbaren Energien als auch im Bereich konventioneller Kraftwerke. Unser Leistungsspektrum erweitern wir Zug um Zug auch für dezentrale Lösungen. Im Segment Handel und Beschaffung realisieren wir für unsere Kunden die sich in liberalisierten Märkten bietenden Beschaffungs- und Vermarktungsvorteile durch aktives Management von Beschaffungs-, Erzeugungs- und Absatzportfolios. Im Segment Vertriebslösungen für Stadtwerke versetzen wir Stadtwerke in die Lage, mit marktfähigen White-Label-Lösungen zukunftsgerichtete Produkte in den Bereichen Smart Metering, dezentrale Erzeugung, Energieeffizienz und Mobilität in kurzer Zeit im Markt zu positionieren. Durch unser Trendscouting sind wir gemeinsam mit unseren Gesellschaftern in der Lage, mögliche Geschäftschancen aus den sich ändernden Rahmenbedingungen frühzeitig zu identifizieren und uns gemeinsam auf diese Herausforderungen vorzubereiten.

Die Nutzung von Synergien der verschiedenen Geschäftsfelder wird durch die Vielfältigkeit unserer Dienstleistungen ermöglicht.

Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte und effiziente Lösungen für die jeweils individuell vorliegenden Anforderungen an.

### Produkte und Dienstleistungen

Um wertoptimiert zu konsolidieren und das angestrebte fokussierte Wachstum zu realisieren, aktualisieren wir unser Produktangebot und unsere Dienstleistungen in den genannten Marktsegmenten laufend entsprechend den sich dynamisch entwickelnden Anforderungen. Das auf Basis unserer Markteinschätzung und unserer energiewirtschaftlichen Kompetenz diversifizierte Produktportfolio trägt zum einen zur Stabilisierung unserer Geschäftsentwicklung bei, zum anderen ermöglicht es eine umfassende Betreuung unserer Gesellschafter und Kunden. Die Nutzung von Synergien der verschiedenen Geschäftsfelder wird durch die Vielfältigkeit unserer Dienstleistungen ermöglicht. Unsere hohe Prozesseffizienz und die konsequente Erschließung von Skaleneffekten bilden die Basis für wettbewerbsfähige Qualität und Preise. Wir optimieren die hinter unseren Produkten stehenden Dienstleistungsprozesse laufend.

### Kunden

Unsere typischen Kunden sind eigenständige Stadtwerke und Regionalversorger unterschiedlicher Größe. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte und effiziente Lösungen für die jeweils individuell vorliegenden Anforderungen an. Indem wir ihnen Dienstleistungen anbieten und Aufgaben für sie übernehmen, bei denen wir Größen- oder Spezialisierungsvorteile realisieren können, tragen wir dazu bei, dass die Stadtwerke und Regionalversorger ihre Unabhängigkeit bewahren können.

### Mitarbeiter

Dank kompetenter, überdurchschnittlich motivierter und engagierter Kolleginnen und Kollegen erzielen wir in einem umkämpften Wettbewerbsumfeld Vorteile gegenüber unseren Wettbewerbern. Damit legen wir das Fundament für Innovation, Produkttiefe und -reife sowie Marktdurchdringung. Die Mitarbeiter stellen damit einen der wichtigsten Erfolgsfaktoren der Trianel GmbH dar. Deshalb investieren wir gezielt in die Mitarbeiter und insbesondere auch deren (Weiter-)Entwicklung.

Der Personalstand der Trianel GmbH belief sich am 31. Dezember 2013 auf 311 Mitarbeiter, was einen Gesamtzuwachs von 24 Mitarbeitern bzw. rund 8% im Vergleich zum Jahresende 2012 darstellt. Am 31. Dezember 2013 waren im Trianel-Konzern insgesamt 312 Mitarbeiter – davon 19 in Teilzeit – beschäftigt. Der Personalstand des Konzerns erhöhte sich im Vorjahresvergleich ebenso um rund 8%. Der Frauenanteil beträgt im Trianel Konzern rund 34%, sechs Frauen sind als Führungskräfte der zweiten und dritten Ebene tätig. Zum Ende des Jahres betrug das Durchschnittsalter im Trianel Konzern 37 Jahre.

Die Säulen der Personalstrategie bilden die Themenfelder „Personalmarketing“ (Positionierung von Trianel als attraktiven Arbeitgeber), „Rekrutierung“ (Gewinnung von Talenten), „Talent Management“ (Entwicklung und Bindung von Talenten) und „Organisationsentwicklung“ (Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation).

Bedingt durch die Neuausrichtung der Marktbereiche lag bei der Trianel GmbH in 2013 ein Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Organisationsentwicklung. Im Zuge einer umfassenden Reorganisation wurde die Aufbauorganisation grundlegend optimiert. Neben einer Verschlankung der Führungsorganisation zielte die Maßnahme auf eine Effizienzsteigerung, auch mit Blick auf eine verbesserte Markt- und Kundenorientierung. In den Querschnittsfunktionen wurde vor allem die Bedeutung des Risikocontrollings durch die Schaffung eines eigenständigen Bereichs unterstrichen. Die Funktionen Compliance, Finanzierung und Revision wurden verstärkt.

Das anhaltende Wachstum stellt zunehmend höhere Anforderungen an die Führung und Zusammenarbeit bei der Trianel GmbH. 2013 wurde deshalb das Projekt Lead! zur konsequenten Weiterentwicklung der Führungskompetenzen und -strukturen bei der Trianel GmbH weiter vorangetrieben. Ein wichtiges Führungsinstrument ist unser Vergütungsmodell. Dieses trägt der leistungsorientierten Unternehmenskultur Rechnung und betont die unternehmerische Verantwortung jedes Einzelnen. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren bestehende Sozialleistungen sukzessive erweitert – insbesondere mit Blick auf eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Aktivitäten in den Feldern Personalmarketing und Rekrutierung bildeten ebenso einen Schwerpunkt im Jahr 2013. Hierzu gehören unter anderem das Siegel „Fair Company“ der Zeitschrift „Junge Karriere“ sowie das Gütesiegel „Deutschlands beste Arbeitgeber“ der Initiative „Great Place to Work“. In 2013 konnte Trianel sich erneut als faires, respektvolles und attraktives Unternehmen unter den 100 besten Arbeitgebern in Deutschland positionieren.

Neben der Gewinnung von Talenten steht die Bindung und Entwicklung qualifizierter Mitarbeiter im Fokus. Ausgangspunkt für die Identifikation und Entwicklung von Talenten bildet das Trianel-spezifische Kompetenzmodell, das erfolgskritische Basis-, Spezialisten- sowie Führungskompetenzen abbildet. Regelmäßige Standortbestimmungen für alle Mitarbeiter ermöglichen eine gezielte und systematische Ableitung des Personalentwicklungsbedarfs.

#### **Gesellschaft und Umwelt**

Die Trianel GmbH ist als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte entstanden und bekennt sich daher nicht nur uneingeschränkt zum Wettbewerb, sondern ist in ihrem Wirken bestrebt, diesen weiter zu fördern. Mit unseren Gesellschaftern verfolgen wir das gemeinsame Ziel, eine dezentrale bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen. Leistungsfähige Stadtwerke und Regionalversorger prägen inzwischen den Wettbewerb auf den Energiemärkten. Ebenso begreifen wir die 2011 eingeleitete Energiewende als unternehmerische Chance. Daher gestalten wir die Energiewende gemeinsam mit unseren Gesellschaftern aktiv mit – auch als kritischen Dialog für eine dringend erforderliche konsistente Energiepolitik.

Wir begreifen die Energiewende als Chance und gestalten diese mit unseren Gesellschaftern aktiv mit.

Die eingeleitete Umsetzung der Energiewende hat unsere Anstrengungen in der dezentralen Erzeugung sowie in Bezug auf Energieeffizienz und Mobilität beflügelt. Zukunftsgerichtete Messsysteme bieten uns dabei die Chance, die ständig wachsenden Anforderungen an den notwendigen Ausgleich von Energieerzeugung und -nachfrage präzise und wirtschaftlich zu erfüllen. Mit unserem Engagement tragen wir so auch merklich zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

## 2.2 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung setzt zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie zur Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen eine Vielzahl von Systemen und Verfahren ein. Im Fokus der Steuerung stehen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie das Monitoring von Risiken. Zur Abbildung werden unter anderem Deckungsbeiträge, Strukturkosten und Ergebniskennzahlen ermittelt.

Die Liquidität des Unternehmens wird mit einer täglich rollierenden Liquiditätsprognose überwacht. Durch die Zuweisung von Risikokapital für die in unserem Geschäft relevanten Risikoarten und die kontinuierliche Messung der jeweiligen Auslastungen stellen wir einen zielgerichteten Umgang mit Risiken und Chancen sicher. Extremwertbetrachtungen liefern zusätzliche Erkenntnisse für außerhalb der Standardverfahren liegende Ereignisse (siehe auch Risikobericht, Abschnitt 4). Von den Gesellschafterunternehmen beauftragte Auditoren prüfen die Einhaltung der Risikorichtlinie quartalsweise.

Die Produktentwicklungsstrategie ist durch die sorgfältige Beobachtung künftiger Marktentwicklungen sowie der Kundenanforderungen gekennzeichnet. Große Investitionsentscheidungen werden anhand von Discounted-Cashflow-Modellen getroffen. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig die Projektfortschritte der wesentlichen Projekte und überwacht die Einhaltung von Projektplänen und Zielvorgaben. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden laufend an die wachsenden Unternehmensstrukturen angepasst. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über alle wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen bei der Trianel GmbH unterrichtet.

Die Aufgaben einer internen Revision werden durch externe Dienstleister sowie seit Oktober 2013 auch durch einen Mitarbeiter der Trianel erbracht. Beide berichten direkt an die Geschäftsführung.

### 2.2.1 Finanzielle Ziele

Das Geschäftsmodell der Trianel GmbH ist in erster Linie darauf ausgerichtet, dass wir durch unsere Dienstleistungen zur Wertschöpfung bei unseren Kunden beitragen. Gleichwohl streben wir ein Ergebnis vor Steuern an, das eine angemessene Rendite auf das vorhandene Eigenkapital widerspiegelt. Ein weiteres wichtiges finanzielles Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um die mit der Umsetzung der Energiewende erforderlichen Investitionen finanzieren und unsere Entwicklungsziele realisieren zu können.

Wir streben ein Ergebnis an, das eine angemessene Rendite auf das vorhandene Eigenkapital widerspiegelt.

Darüber hinaus möchten wir den Wert des Unternehmens für unsere Gesellschafter nicht nur gemessen an den Bilanzkennzahlen erhöhen, sondern vor allem auch zur Steigerung des Unternehmenswerts bei den Anteilseignern beitragen.

Wir möchten zur Steigerung des Unternehmenswerts bei den Anteilseignern beitragen.

### 2.2.2 Nichtfinanzielle Ziele

Die Zufriedenheit unserer Gesellschafter und Kunden ist für uns das zentrale nicht-finanzielle Ziel. Wir streben daher eine optimale Qualität und kundengerechte Gestaltung der von uns angebotenen Produkte an. Dazu zählt auch, dass wir die entstehenden Anforderungen unserer Kunden möglichst gut und frühzeitig antizipieren. Wir beobachten gemeinsam mit unseren Gesellschaftern im Rahmen des Trendscoutings laufend und intensiv die Markt- und Branchenentwicklungen. Wir versuchen relevante energiepolitische Themen im Sinne einer eigenständigen kommunalen Energieversorgung mit Diskussionsbeiträgen zu begleiten und, wenn möglich, auch mitzugestalten. Mit einer zügigen Entwicklung potenzieller Geschäftsfelder und Produkte zur Marktreife wollen wir unseren Gesellschaftern zudem einen zeitlichen Vorteil im Wettbewerb verschaffen.

Die Zufriedenheit unserer Gesellschafter und Kunden ist für uns das zentrale nicht-finanzielle Ziel.

Eng verbunden mit der Kundenzufriedenheit ist der Anspruch, möglichst alle Gesellschafter mit unserem Produktangebot zu erreichen. Diese Ziele erfordern eine möglichst hohe Prozessqualität und -sicherheit als Grundlage unserer Leistungserstellung.

Wir verfolgen und fördern darüber hinaus auch eine nachhaltige, akzeptierte und sichere Energieerzeugung. Hier möchten wir den beschrittenen Weg fortsetzen: Hocheffiziente, flexibel regelbare, konventionelle Erzeugungskapazitäten mit umfassender Wärmenutzung tragen zum Erhalt der hohen Versorgungssicherheit in Deutschland bei. Zusammen mit den Gesellschaftern wollen wir in den nächsten Jahren vor allem unser Portfolio an erneuerbaren und dezentralen Anlagen weiter ausbauen.

Mit unseren Gesellschaftern wollen wir in den nächsten Jahren vor allem unser Portfolio an erneuerbaren und dezentralen Anlagen weiter ausbauen.

Eine wesentliche Grundlage unseres Erfolgs sind unsere Mitarbeiter, die diesen durch ihren hohen Einsatz und ihre Qualifikation erst möglich machen. Unser Ziel sind Rahmenbedingungen, welche die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft unserer Mitarbeiter bei hoher Zufriedenheit möglichst optimal fördern. Die Personalauswahl und -entwicklung sind dementsprechend auf unseren hohen Qualitätsanspruch zugeschnitten.

## 3. Innovationsmanagement

Als innovatives Dienstleistungsunternehmen begreift die Trianel GmbH die aus der Umsetzung der Energiewende und der Fortentwicklung der Energiemärkte resultierenden Veränderungen als Chance. Es ist uns wichtig, mit neuen innovativen Produkten und Dienstleistungen kontinuierlich das Vertrauen unserer Gesellschafter und Kunden zu erwerben. Das gute Verhältnis zwischen der Trianel GmbH und ihren Kunden basiert unter anderem auf einer engen Zusammenarbeit bereits in einer sehr frühen Phase der

Trianel erhält erneut den Innovationspreis „TOP 100“.

Produktentwicklung. Hierdurch begegnen wir uns vertrauensvoll und auf Augenhöhe. Mit den von uns entwickelten, marktgerechten und auf unsere Kunden zugeschnittenen Lösungen versuchen wir immer wieder, dem Markt einen Schritt voraus zu sein. Der Erfolg des Innovationsmanagements bei der Trianel GmbH zeigt sich nicht zuletzt auch in der wiederholten Auszeichnung mit dem Innovationspreis „TOP 100“.

Das Innovationsmanagement ist in unser Trendscouting eingebettet. In einem mehrstufigen Prozess identifizieren wir hierbei systematisch neue Trends und evaluieren die daraus entstehenden Potenziale für die zukünftige Entwicklung von Produkt-, Projekt- oder Geschäftsfeldern.

### 3.1 Trendidentifikation

Die Trendidentifikation untersucht systematisch marktrelevante Entwicklungen. Hierzu setzen unsere Innovationsexperten einen dreistufigen Prozess, bestehend aus Trendradar, Trendanalyse und Potenzialanalyse, ein.

Das Trendradar beobachtet die Entwicklungen im Energiemarkt systematisch. Hierbei stehen gesellschaftliche, technologische und energiepolitische Trends gleichberechtigt nebeneinander. Durch ihr Berliner Büro kann die Trianel GmbH aktuelle Diskussionen und Entwicklungen aus den relevanten politischen Gremien frühzeitig aufgreifen, verarbeiten und mitgestalten.

Die ermittelten Trends werden in einem Entscheidungsgremium in regelmäßigen Abständen diskutiert und deren Relevanz beurteilt. In diese Diskussion sind auch unsere Gesellschafter intensiv eingebunden. Im Zentrum der Überlegungen steht dabei stets die Frage, ob ein Trend ausreichend relevant und fundiert genug für uns und unsere Gesellschafter ist.

Stellt sich ein Trend als ausreichend relevant und nutzbar heraus, wird eine umfassende Potenzialanalyse durchgeführt. Durch diese detaillierte Ausarbeitung wird der Trend hinsichtlich wirtschaftlicher und technologischer Möglichkeiten sowie der operativen Umsetzbarkeit untersucht. Die Potenzialstudie beinhaltet einen Business Case für ein idealtypisches Stadtwerk. Darauf aufbauend kann bei einem bedeutenden Trend ein konkret umsetzbares Geschäftsmodell zügig entwickelt werden.

### 3.2 Produkt-, Projekt- und Geschäftsfeldentwicklung

Nach erfolgreichem Abschluss des Identifikationsprozesses wird ein Erfolg versprechender Trend in den etablierten Entwicklungsprozess überführt. Hierbei wird je nach Ausprägung des Trends zwischen einer Geschäftsfeld-, einer Projekt- oder einer Produktentwicklung unterschieden. Der Entwicklungsprozess wird aus dem Bereich Unternehmensentwicklung heraus zentral koordiniert.

Die in unsere Unternehmensstrategie eingebettete Geschäftsfeldentwicklung wird in engem Austausch mit der Geschäftsführung, den Gremien sowie den operativ tätigen Marktbereichen umgesetzt.

Die Projektentwicklung setzt auf der Potenzialanalyse auf, erstellt Vor- und Machbarkeitsstudien und entwickelt konkrete Projekte.

Die Produktentwicklung wird von den einzelnen Unternehmensbereichen verantwortet und – koordiniert von der Unternehmensentwicklung – in enger Zusammenarbeit der jeweiligen Fachvertriebe und der fachlichen Spezialisten durchgeführt. Die Entwicklung unserer Produkte wird durch eingerichtete Produktzirkel regelmäßig kritisch überprüft. Damit wird sichergestellt, dass die Produkte auf Basis einer belastbaren Kalkulation den Anforderungen des Marktes entsprechen und in der Leistungserstellung schnell eine hohe prozessuale Reife erlangen.

## B. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,7% in 2012 zeigen erste Berechnungen, dass es in der Bundesrepublik für das Jahr 2013 einen erneuten Zuwachs des BIP gab. Preisbereinigt blieb das BIP jedoch mit 0,4% hinter dem Wachstum von 2012 zurück. Ökonomen zeichneten für 2013 ein verhalten optimistischeres Bild der wirtschaftlichen Lage in Deutschland. Nicht zuletzt waren auch die sich aufhellenden konjunkturellen Aussichten für einen Großteil der Europäischen Union ein Grund dafür.

Für das Jahr 2013 wird mit einem um insgesamt 3,6% gestiegenen Primärenergieverbrauch gerechnet. Verantwortlich dafür sind unter anderem der lange Winter und damit einhergehend der gestiegene Wärmebedarf. Ebenfalls bedingt durch den langen Winter und das kühle Frühjahr stieg der Erdgasverbrauch in den ersten neun Monaten 2013 um 11% im Vergleich zum Vorjahr.

Im Vorjahresvergleich stieg der Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch um 6,1%. Biomasse und Wasserkraft (ohne Pumpspeicherwerke) konnten einen Zuwachs von 8 bzw. 6% erzielen. Ebenfalls über dem Wert des Vorjahreszeitraums lag der Beitrag der Photovoltaik; dieser stieg um 5%. Einen Rückgang von 5,5% gab es dagegen bei der Windenergie. Auch der Beitrag der Kernenergie zur Energiebilanz verringerte sich letztes Jahr um 3%.

Eine rückläufige Entwicklung verzeichneten die Steinkohlelieferungen für die Stahl- und Eisenindustrie. Das Minus von 7% dürfte im Wesentlichen auf die schwache Konjunkturentwicklung zurückzuführen sein. Im Gegensatz dazu belief sich der Mehrbedarf an Steinkohle zur Strom- und Wärmeerzeugung gegenüber dem Vorjahr auf 8%. Unter dem Strich stieg der Steinkohleverbrauch damit in Deutschland in 2013 um 3%. Eine Effizienzsteigerung konnte beim Einsatz von Braunkohle verzeichnet werden: Parallel zu einem um 1% zurückgegangenen Verbrauch stieg die Erzeugung um den gleichen Wert.

Die Veränderungen beim Primärenergieverbrauch stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

Energieträger	Veränderungen in Prozent
Mineralöl	+2,3
Erdgas	+11,5
Steinkohle	+3,0
Braunkohle	-1,1
Kernenergie	-3,0
Erneuerbare	+6,1
Sonstige	-1,7
<b>Gesamt</b>	<b>+3,6</b>

Das Jahr 2013 war, wie schon das Vorjahr, von kontinuierlich fallenden Preisen im Stromterminmarkt gekennzeichnet. Der unverändert starke Zubau von Photovoltaik-Anlagen wirkte sich auch 2013 stark preissenkend auf die Spotpreise aus. Gleichzeitig nahm die Anzahl der Tage mit negativen Preisen weiter zu. Auch näherten sich die Base- und Peak-Preise weiter an.

Insgesamt entspricht die installierte Leistung aller deutschen Erneuerbare-Energien-Anlagen inzwischen nahezu 80% der maximalen Gesamtlast in Deutschland. Dementsprechend sind die Erneuerbaren der dominierende Faktor für den Strompreis im Spot- und Terminmarkt. Im von milden Temperaturen und guten Bedingungen für die Windproduktion geprägten Dezember 2013 wurde in Deutschland erstmals in Summe mehr Energie aus erneuerbaren Quellen als aus allen konventionellen Anlagen gewonnen.

Auf dem Kohlemarkt setzte sich der fallende Preistrend weiter fort, die weltweite Nachfrage war auch 2013 schwach. Gründe waren das weiterhin geringe Wachstum in den Schwellenländern sowie gut gefüllte Kohlelager, bedingt durch den weltweiten Ausbau erneuerbarer Energiegewinnungstechnologien. Auch Streiks, wie im vergangenen Sommer in Südamerika, hatten bis auf kurzfristige Korrekturen keinen Einfluss auf die anhaltend nachgebenden Preise.

Der Gasmarkt hatte durch die lange Winterperiode im ersten Quartal neue Preishöchststände erreicht. Damit während des außergewöhnlich langen Winters die Versorgung mit Erdgas nicht zusammenbrach, mussten in Großbritannien zum Teil sogar gezielt Verbraucher abgeschaltet werden. Auch Unterbrechungen in der Lieferung von Gas aus Norwegen waren ein gewichtiger Faktor für Preisausschläge. Im weiteren Jahresverlauf blieben die Preise im Gasmarkt dann aber weitgehend konstant.

Die gesetzlichen Änderungen im Rahmen der Energiewende stellen in den kommenden Jahren erhebliche Anforderungen an die Energieversorger. Diese Vorgaben erfordern insbesondere in neuen Themenfeldern, wie dem Smart Metering, Investitionen, die oftmals im Umfeld sinkender Margen im Energievertrieb und in der Energieerzeugung getätigt werden müssen. Diese Herausforderungen lassen bei vielen Stadtwerken das Interesse an in Kooperation erbrachten Leistungen spürbar steigen.

Die Einführung deutlich verschärfter Regeln für die Finanz- und Energiemarktregulierung nach EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und REMIT (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency) wird ab dem kommenden Jahr neue Anforderungen an alle Handelsmarktteilnehmer und insbesondere an Großhandelsdienstleister stellen. Die bestehenden Risikomanagement- und Meldeprozesse mussten in Vorbereitung darauf bei allen Marktteilnehmern erheblich ausgebaut werden.

Die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben die Krise der fossilen Kraftwerke weiter verschärft. In diesem Umfeld und mit Blick auf die bestehenden Unsicherheiten bezüglich des zukünftigen gesetzlichen Rahmens werden Investitionsentscheidungen über Großprojekte derzeit zurückgestellt. Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH konzentriert sich derzeit darauf, Optionen für künftige Investitionen zu schaffen oder zu erhalten. Insbesondere dezentrale konventionelle und erneuerbare Erzeugungsprojekte stehen dabei im Fokus. Im Bereich konventioneller Technologien haben bei der Trianel GmbH neue Projekte nur dann eine Chance auf Realisierung, wenn eine ausreichende KWK-Nutzung möglich ist.

Die Situation am Finanzmarkt hat für das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH eine große Bedeutung, da Projekte bislang über Projektfinanzierungen realisiert wurden. Seit der Finanzkrise wird diese Art der Finanzierung nur noch unter erschwerten Bedingungen und meist in kleinteiligeren Finanzierungstranchen sowie mit erhöhten Risikomargen angeboten. Dennoch existiert seitens projektfinanzierender Banken nach wie vor ein Interesse an Kraftwerksprojekten mit bewährter Technologie, Investoren aus dem kommunalen Lager sowie einer Freistellung der Projektgesellschaft von Energiemarktrisiken. Auch im aktuellen Marktumfeld stehen damit weiterhin ausreichend viele Partner – auch für die Finanzierung von Großprojekten – zur Verfügung.

Anders stellt sich die Situation bei der Beschaffung von Eigenkapital für konventionelle Großprojekte dar. Die aktuellen Rahmenbedingungen sowie die Finanzlage vieler kommunaler Stadtwerke, die durch Verluste im Erzeugungsbereich geprägt ist, schaffen zurzeit ein ungünstiges Investitionsklima.

Das derzeit weiterhin relativ niedrige Zinsniveau wirkt den im Zuge gestiegener Refinanzierungskosten erhöhten Risikomargen der finanzierenden Banken entgegen. Für Finanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien besteht innerhalb des aktuellen Rechtsrahmens ein breites Angebot; Veränderungen im Zuge der anstehenden EEG-Reform sind jedoch zu erwarten und intensiv zu verfolgen.

## 2. Geschäftsverlauf

Die Trianel GmbH hat im Trianel Konzern einerseits Holdingfunktion und andererseits wesentliche operative Aufgaben. Die wirtschaftliche Lage des Trianel Konzerns wird maßgeblich durch die Trianel GmbH bestimmt.

Die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2013 der zum Trianel-Konzern gehörenden Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und erhielten durchgehend den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Trianel GmbH blickt 2013 auf ein operativ erfolgreich verlaufenes Jahr zurück, in dem die operativen Planzahlen insgesamt erreicht wurden.

Die Trianel GmbH blickt 2013 auf ein operativ erfolgreich verlaufenes Jahr zurück, in dem die operativen Planzahlen insgesamt erreicht wurden. Gegenüber dem Planansatz belastend wirken die infolge weiterer Spreadverschlechterungen höher dotierten Rückstellungen für drohende Verluste aus der Vermarktung unserer Kraftwerksscheiben und der Nutzung unseres Erdgasspeicheranteils sowie auch eine Wertberichtigung auf die Rechte an einem geplanten GuD-Kraftwerk. Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5,1 Mio. € wurde das Vorjahresergebnis leicht um 0,2 Mio. € unterschritten und im Gesamtergebnis wurden die Planzahlen um rund 50% unterschritten.

Die Gesellschafter haben wiederum einen Ergebnisanteil des Jahres 2012 im Unternehmen belassen, um das weitere Wachstum sowie die finanzielle Solidität der Trianel GmbH weiter zu stärken.

Die Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr weiter stabilisiert. Im Geschäftsjahr konnte die Trianel GmbH zwei weitere Neugesellschafter begrüßen und zusätzlich eine weitere Kapitalerhöhung durchführen. Diese Entwicklung verdeutlicht die unvermindert anhaltende Wertschätzung, die die Trianel GmbH in der Versorgungsbranche genießt. Auch haben die Gesellschafter wiederum einen Ergebnisanteil des Jahres 2012 im Unternehmen belassen, um das weitere Wachstum sowie die finanzielle Solidität der Trianel GmbH weiter zu stärken. Unter anderem durch die Gesellschaftergewinnung, aber auch durch erfolgreiche Akquisetätigkeiten konnte die Kundenbasis weiter ausgebaut werden. Parallel zum Ausbau der Geschäftsaktivitäten sowie der weiteren Professionalisierung wurde ein Mitarbeiteraufbau notwendig, so dass sich gegenüber dem Vorjahr die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2013 um 24 auf 311 erhöhte.

Die Eigenkapitalquote von 28,6% (Konzern: 28,6%) konnte im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme um 4,2 Prozentpunkte gesteigert werden. Die Bilanzsumme wird wie in den Vorjahren durch den vergleichsweise hohen Bestand an Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten geprägt. Beides spiegelt das im Energiegroßhandel übliche Vorgehen wider, dass Energieabrechnungen monatsweise erstellt und bezahlt werden. Dadurch sind zum Jahresende regelmäßig die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Lieferungen des Monats Dezember – einem der umsatzstärksten Monate des Jahres – auszuweisen. Die in 2013 erfolgte Einführung der Reverse-Charge-Besteuerung im Inlandshandel hat jedoch zu einer gewissen Verringerung der genannten Positionen sowie der Bilanzsumme beigetragen. Da unsere Kunden im Wesentlichen bonitätsstarke Stadtwerke beziehungsweise deren Tochtergesellschaften sind, beide mit sehr geringem Ausfallrisiko, sehen wir die Eigenkapital-Ausstattung als solide und konservativ an.

Die Eigenkapitalquote konnte weiter gesteigert werden.

Die Liquiditätssituation des Unternehmens konnte auch in 2013 mit einer kontinuierlichen Ausweitung unserer Bankennlinien, die das weiterhin hohe Vertrauen der Finanzmärkte in das Unternehmen belegt, weiter verbessert werden. Das rückläufige Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus der weiter zurückgeführten Darlehensgewährung an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und dem schwachen Zinsumfeld. Für das Jahr 2014 rechnen wir mit einem Vorsteuerergebnis in Höhe von ca. 6 Mio. €.

Die Liquiditätssituation konnte weiter verbessert werden.

In 2013 hat sich, wie bereits im Vorjahr, die Konsolidierung des Preisniveaus für Dienstleistungen im Rahmen der Direktvermarktung auf Basis des Marktprämienmodells weiter fortgesetzt. Damit einhergehend haben sich in diesem Segment deutlich zurückgehende Erträge ergeben. Zusammen mit unserer Beteiligungsgesellschaft Green Energy Systems GmbH (GESY) haben wir in 2013 über 2.900 Megawatt Leistung an erneuerbaren Energien vermarktet.

Durch die Veräußerung des Onshore-Wind-Projektes Eisleben an die neu gegründete Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) konnte die Trianel GmbH im Berichtsjahr einen positiven Ertrag erzielen.

Wie schon im Vorjahr wirkten sich die für konventionelle Kraftwerke weiterhin ungünstigen Marktentwicklungen negativ auf unser Ergebnis aus. Vor allem musste die Risikovorsorge für die Kraftwerksscheibe der Trianel GmbH am Kohlekraftwerk Lünen, das 2013 ans Netz gegangen ist, aufgestockt werden. Die Kraftwerksscheibe der Trianel GmbH am Gaskraftwerk Hamm war letztes Jahr ebenso von weiter rückläufigen Erzeugungsspreads betroffen. Nur durch eine vorausschauende Terminvermarktung und eine aktive Partizipation in den Regelenergiemärkten konnte mit unserer Gaskraftwerksscheibe im Geschäftsjahr 2013 noch ein positives Ergebnis erzielt werden.

Der Preis für Flexibilität hat 2013 stark nachgegeben. Dies belastet die Attraktivität der strukturierten Beschaffung und damit das Dienstleistungsangebot der Trianel GmbH und wirkt sich negativ auf den Wert von Gasspeichern aus. Trotz des Einstiegs in die 24/7-Bewirtschaftung und Nutzung neuer Märkte, wie des Intraday-Handels an der European Energy Exchange (EEX), konnte das Planergebnis für unsere Gasspeicher-scheibe in Summe nicht erreicht werden. Die daraufhin im Berichtsjahr erfolgte operative Neuausrichtung der Handelsaktivitäten und starke Fokussierung auf den Kurzfristbereich haben hier zu ersten Erfolgen geführt.

Bei den Stadtwerken führen die Marktentwicklungen sowie die Margenverluste bei den klassischen Versorgungsaufgaben zu einer stärkeren Nachfrage nach neuen Geschäftsfeldern und -modellen. Die Trianel GmbH baut deshalb auf Basis des in 2013 neu gegründeten Netzwerks „Neue Technologien“ einen Optionsbaukasten auf. Dieser soll interessierten Stadtwerken Produkte und damit Handlungsoptionen erschließen. In 2013 wurden neue Produkte und Dienstleistungen in unser Angebot aufgenommen und bereits bestehende Produkte weiterentwickelt und ausgebaut.

Während im Berichtsjahr die Deckungsbeiträge des operativen Geschäfts in Summe annähernd auf dem geplanten Niveau realisiert wurden, führten insbesondere die deutlich negativ von den ursprünglichen Annahmen abweichenden Rückstellungsdotierungen für die Vermarktung der Kraftwerksscheiben sowie auch Teilwertabschreibungen für die Rechte an einem geplanten Gas- und Dampfkraftwerk (GuD) zu einer annähernden Halbierung des mit rund 10 Mio. € geplanten Vorsteuerergebnisses.

Vor dem Hintergrund der weiterhin niedrigen Erzeugungsspreads haben wir einen weiteren Aufbau der Risikovorsorge für unsere Bezugsverträge aus konventionellen Erzeugungsanlagen vorgenommen, woraus wesentliche Abweichungen von den in der Wirtschaftsplanung unterstellten Ansätzen resultierten. Die bestehende Risikovorsorge wurde für die zukünftige Vermarktung unserer Kraftwerksscheibe an dem Steinkohlekraftwerk in Lünen um rund 12,2 Mio. € auf 24,6 Mio. € und für die Vermarktung unserer Kraftwerksscheibe am Gaskraftwerk Hamm um rund 2,0 Mio. € auf rund 3,0 Mio. € erhöht. Zudem musste die bilanzielle Vorsorge im Zusammenhang mit dem Speichernutzungsvertrag für den Gasspeicher in Epe um rund 1,4 Mio. € auf rund 3,8 Mio. € aufgestockt werden. Weiterhin haben wir wie bereits im Vorjahr ergänzend und aus Vorsorgegründen in ausgewählten Fällen auf die bilanzielle Bildung von Bewertungseinheiten verzichtet, woraus eine Drohverlustrückstellung von rund 4,3 Mio. € resultiert. Die mit dem Energiegeschäft verbundenen aperiodischen Ergebnismachläufe aus den Vorjahren summierten sich in 2013 auf rund 564 T€. Aus Vorsichtsgründen wurde eine nicht geplante Teilwertabschreibung von rund 0,6 Mio. € auf den Buchwert der Rechte an einer Beteiligung an einem GuD-Kraftwerk durchgeführt.

Bezüglich der im Berichtsjahr erreichten Fortschritte in den verfolgten Großprojekten verweisen wir auf Abschnitt A 1.3.

Auch wenn das geplante Ergebnis insbesondere durch höhere Rückstellungsbildungen nicht erreicht werden konnte, sind wir dennoch zuversichtlich, dass mit unseren in 2013 vorgenommenen organisatorischen Anpassungen und der Fokussierung der Geschäftsentwicklung auf die neu geschaffenen Bereiche „Trading & Origination“ sowie „Vertriebslösungen Stadtwerke“ eine gute Basis gelegt ist, um einerseits adäquate Angebote für unsere Gesellschafter und Kunden anzubieten und andererseits mittelfristig die negativen Auswirkungen des aktuellen Energiemarktdesigns nicht nur kompensieren, sondern auch übertreffen zu können.

### 3. Lage

#### 3.1 Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH sank im Vorjahresvergleich leicht um 53 T€ auf 5.130 T€ ab und verfehlte damit das Planergebnis vor Steuern um rund 4,6 Mio. €. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich in der wirtschaftlichen Analyse aus einem bereinigten Betriebsergebnis in Höhe von 15.454 T€ (2012: 19.307 T€), dem bereinigten Finanzergebnis von 1.055 T€ (2012: 2.240 T€) und einem negativen neutralen und periodenfremden Ergebnis in Höhe von 11.381 T€ (2012: 16.365 T€).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH sank im Vorjahresvergleich leicht.

Ertragsteuern sind in Höhe von 3.025 T€ (2012: 2.892 T€) angefallen und sonstige Steuern betragen 3 T€ (2012: 2 T€), so dass sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.103 T€ (2012: 2.290 T€) ergibt.

Aus der Analyse des Konzernergebnisses ergeben sich folgende Ergebnisbestandteile:

Einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 5.218 T€ (2012: 4.555 T€) steht ein neutrales und periodenfremdes Ergebnis in Höhe von -11.302 T€ (2012: -16.997 T€) gegenüber. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von -2.372 T€ (2012: 83 T€) und der Ertragsteuern von 3.035 T€ (2012: 3.032 T€) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 2.180 T€ (2012: 1.521 T€).

Die Entwicklung im Jahr 2013 ist auf einige Effekte zurückzuführen, die sich in unterschiedlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Als wesentliche Effekte sind hierbei die Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks in Lünen sowie die Veräußerung des Onshore-Wind-Projektes Eisleben zu nennen. Dem gegenüber sind die Erträge aus der Grünstromvermarktung im Geschäftsjahr 2013 deutlich zurückgegangen. Auch musste die Risikovorsorge für die Kraftwerksscheiben der Trianel GmbH aufgrund der negativen Marktentwicklung weiter aufgebaut werden. Die folgenden Ausführungen betreffen den Einzelabschluss der Trianel GmbH, sofern sie nicht ausdrücklich auf den Konzern bezogen werden.

Der Umsatz der Trianel GmbH spiegelt im Wesentlichen unsere Funktion als Marktzugang für unsere Kunden wider. In ihn fließen hauptsächlich die Aktivitäten für Dritte für die Beschaffung sowie die Vermarktung von Energie ein, die jeweils mit entsprechenden Back-to-back-Geschäften am Großhandelsmarkt verbunden sind. Die resultierenden Energiebezüge sind in den Materialaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung der Trianel GmbH abgebildet. Auswirkungen auf das Ergebnis gibt es faktisch kaum. Grundsätzlich lässt die Höhe des Umsatzes und damit verbunden der Materialaufwendungen keinen wesentlichen Rückschluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2013 2.026 Mio. € (2012: 2.006 Mio. €) und sind damit um 1,0% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zur Erhöhung der Aussagekraft wurden die eigengeschäftlichen Umsätze mit den zugehörigen Materialaufwendungen im Berichtsjahr in Höhe von 991 Mio. € (2012: 1.571 Mio. €) saldiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 8.558 T€ auf 5.879 T€ gesunken. Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.493 T€; 2012: 5.844 T€) sowie Erträge aus Weiterbelastungen von Projektkosten (2.607 T€; 2012: 4.161 T€). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 864 T€ (2012: 3.814 T€) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 252 T€ (2012: 1.850 T€) und Bonuszahlungen in Höhe von 350 T€ (2012: 132 T€).

Die Materialaufwandsquote ist mit 97,0% im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Die Personalaufwendungen haben sich infolge des Anstiegs der Mitarbeiterzahl von 20.524 T€ auf 24.665 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 19.804 T€ nach 35.888 T€ im Vorjahr. Die Verringerung ergibt sich insbesondere aus den Sondereffekten im Vorjahr aus der Insolvenz der Trianel Energie B.V. in Höhe von 17.239 T€. Darüber hinaus ergeben sich die Veränderungen im Wesentlichen aus den gestiegenen Aufwendungen für EDV-Kosten, Miet- und Raumkosten, Informationsdienste sowie Währungskursdifferenzen. Demgegenüber haben sich die Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungskosten, Marketing- und Werbeaufwendungen, Versicherungen und Büromaterialien verringert.

Das unbereinigte Finanzergebnis beträgt -1.002 T€ (2012: 1.763 T€). Bereinigt um die neutralen Effekte aus der Abzinsung von Forderungen sowie der Aufzinsung von Rückstellungen (-2.057 T€; 2012: -44 T€) ergibt sich ein bereinigtes Finanzergebnis in Höhe von 1.055 T€ (2012: 2.240 T€). Die neutralen Zinseffekte haben das Zinsergebnis somit stark negativ beeinflusst. Demgegenüber hat sich das Beteiligungsergebnis mit 1.646 T€ (2012: 910T€) im Vergleich zum Vorjahr deutlich positiv entwickelt.

Die weiteren Veränderungen im Zinsergebnis basieren auf verschiedenen Effekten. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind im Zusammenhang mit der planmäßigen Teilrückführung der Ausleihung an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zur Vorfinanzierung einer EU-Förderung in Höhe von 9.362 T€ nochmals von 2.589 T€ auf 1.307 T€ deutlich gesunken. Die Verringerung der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultiert hauptsächlich aus den in 2013 nicht mehr fortgeführten Wertpapieranlagen (2012: 4.011 T€). Diesen Erträgen standen Aufwendungen unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 4.000 T€ in 2012 gegenüber. Daneben haben sich im Zuge der Finanzierung des Onshore-Windparks Eisleben sowie des Neubaus der Hauptverwaltung der Trianel GmbH die Zinsen für langfristige Darlehen um 765 T€ auf 1.768 T€ erhöht.

In den ersten Monaten des Jahres 2014 entwickelte sich die Ertragslage positiv.

### 3.2 Finanzlage

Der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 34.213 T€ nach -20.939 T€ im Vorjahr. Diese Veränderung war im Wesentlichen bedingt durch eine Abnahme der Verbindlichkeiten sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Maßgeblich für diese Entwicklung war neben der Reverse-Charge-Einführung für den inländischen Energiehandel auch der Verkauf des Onshore-Windparks Eisleben. Darüber hinaus sind aufgrund einer veränderten Abrechnungssystematik die Verbindlichkeiten gegenüber der GESY Green Energy Systems GmbH deutlich gesunken. Der Verkauf des Onshore-Windparks Eisleben im Rahmen eines Asset Deals führte nach Abzug der Projektfinanzierung zu einer Kaufpreiszahlung in Höhe von 15.000 T€. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug für den Konzern 34.424 T€ nach -20.053 T€ im Vorjahr.

Der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit ist deutlich gestiegen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -9.767 T€ (im Vorjahr 8.427 T€) beruht insbesondere auf Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Neubau der Hauptverwaltung der Trianel GmbH. Dem gegenüber standen Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG. Hierbei übersteigen die erfolgten Rückzahlungen aus einem ausgereichten Darlehen zur Vorfinanzierung einer EU-Förderung die Auszahlungen für die Nachfinanzierungen dieser Gesellschaft. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Konzern auf -10.044 T€ nach 7.294 T€ im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -31.032 T€ ist im Wesentlichen durch den Abgang der Darlehnsverbindlichkeiten zur Finanzierung des Onshore-Windparks Eisleben geprägt. Dem gegenüber steht ein Darlehnszugang zur Finanzierung der Investition für den Neubau der Hauptverwaltung der Trianel GmbH. Darüber hinaus wurde der Cashflow durch Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und gegenläufigen Gewinnausschüttungen sowie der Rückführung und Tilgung weiterer Darlehen geprägt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Konzern belief sich auf -31.032 T€ nach 31.426 T€ im Vorjahr.

Die Finanzlage bewegt sich unter Berücksichtigung der ertragsseitigen Planabweichungen im Rahmen der in der Planung für 2013 prognostizierten Werte. Insgesamt hat sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag auf 54.417 T€ (Vorjahr: 61.002 T€) verringert. Der Konzern wies einen Finanzmittelbestand von 58.592 T€ (Vorjahr: 65.244 T€) auf. Es waren jederzeit ausreichend Finanzmittel vorhanden, um allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### 3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Trianel GmbH zum 31.12.2013 betrug 302.407 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 303.372 T€) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 45.516 T€ oder 13,1% verringert (Konzern: -45.662 T€).

Die Verringerung ist auf der Aktivseite auf verschiedene, teilweise gegenläufige Effekte zurückzuführen: Zum einen erhöhten sich das Anlagevermögen um 8.804 T€ (Konzern: 8.768 T€) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 13.601 T€ (Konzern: -10.432 T€). Zum anderen verringerten sich die Vorräte um 21.246 T€ (Konzern: -21.246 T€), die sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten um 40.090 T€ (Konzern: -40.098 T€) sowie die flüssigen Mittel um 6.585 T€ (Konzern: -6.651 T€).

Die Erhöhung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 beruht insbesondere auf den Investitionen ins Sachanlagevermögen (10.597 T€), die im Wesentlichen durch den Neubau der Trianel Hauptverwaltung verursacht wurden. Dem gegenüber haben sich die Finanzanlagen um 1.894 T€ verringert.

Die Verringerung des Finanzanlagevermögens steht insbesondere im Zusammenhang mit der Veränderung der Ausleihungen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG. Im Saldo haben sich diese um 4.156 T€ auf 21.215 T€ verringert.

Darüber hinaus haben sich die Beteiligungsbuchwerte im Wesentlichen aufgrund der Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG um 2.450 T€ erhöht. Dem gegenüber hat die Kapitalrückzahlung seitens der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG die Beteiligungsbuchwerte verringert.

Weitere Effekte für das Finanzanlagevermögen ergeben sich aus dem Verkauf der Anteile an der EEX AG.

Das Vorratsvermögen der Trianel GmbH hat sich durch den Verkauf des Onshore-Windparks Eisleben deutlich um 21.246 T€ auf 3.542 T€ verringert. Das Vorratsvermögen

betrifft damit im Wesentlichen den auf die Trianel GmbH entfallenden Anteil am Arbeitsgas, das in die Kavernen der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG eingespeist wurde.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 173.965 T€ (31.12.2012: 200.009 T€) bilden unverändert mit 57,5 % (31.12.2012: 57,5 %) der Bilanzsumme den größten Posten auf der Aktivseite und sind somit im selben Verhältnis wie die Bilanzsumme gesunken. Den größten Anteil an dieser Entwicklung haben dabei die sonstigen Vermögensgegenstände. Die Verringerung von 39.646 T€ auf 43.739 T€ ist dabei im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen. Neben der ausgelaufenen Termingeldanlage im Zusammenhang mit der Finanzierung des Onshore-Windparks Eisleben (19.500 T€) haben sich insbesondere die Forderungen aus der Umsatzsteuer im Zuge der Einführung des Reverse-Charge-Verfahrens um 24.501 T€ verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden wie im Vorjahr mit gleichartigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gleicher Geschäftspartner saldiert. Zum 31.12.2013 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 160.805 T€ saldiert, nachdem zum Vorjahresstichtag 188.034 T€ verrechnet wurden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind dabei um 10.502 T€ auf 66.961 T€ gesunken, was ebenfalls zum Großteil auf den Nettoausweis im Zuge der Reverse-Charge-Einführung zurückzuführen ist. Dem gegenüber sind die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, deutlich um 20.025 T€ auf 25.405 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der TKL zurückzuführen.

Die liquiden Mittel verringerten sich um 6.585 T€ auf nunmehr 54.417 T€.

Auf der Passivseite ist die Verringerung der Bilanzsumme im Wesentlichen auf die gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der im Rahmen des Asset Deals übertragenen Finanzierung des Onshore-Windparks Eisleben sowie auf die Verbindlichkeiten aus der Grünstromvermarktung gegenüber der GESY Green Energy Systems GmbH zurückzuführen.

Im Zuge der deutlich gesunkenen Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote auf 28,6 % (31.12.2012: 24,4 %) gestiegen. Für den Konzern stieg die Eigenkapitalquote auf 28,6 % (31.12.2012: 24,4 %). In absoluten Zahlen erhöhte sich das Eigenkapital um 1.541 T€ auf 86.464 T€, wovon 2.103 T€ auf den Jahresüberschuss 2013 entfallen (Konzernjahresüberschuss für 2013: 2.180 T€).

Die Rückstellungen sind insgesamt um 2.556 T€ auf 47.150 T€ gestiegen. Dabei haben sich die sonstigen Rückstellungen um 9.166 T€ auf 46.999 T€ (31.12.2012: 37.833 T€) erhöht und enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (37.085 T€; 31.12.2012: 25.971 T€) und für ausstehende Rechnungen

(4.909 T€; 31.12.2012: 7.363 T€). Demgegenüber haben sich die Steuerrückstellungen um 6.666 T€ auf 0 T€ infolge der Rückstellungsinanspruchnahme für das Jahr 2011 verringert. Aufgrund hoher Steuervorauszahlungen ergeben sich für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 Steuerforderungen, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden.

Die Entwicklung der Bilanzstruktur und der bilanziellen Kennzahlen entsprach unter Berücksichtigung der ertragsseitigen Planabweichungen im Wesentlichen der Wirtschaftsplanung.

## C. Nachtragsbericht

### **Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Es sind uns keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt.

## D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### **1. Risikobericht**

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um Chancen wahrnehmen zu können. Insbesondere durch den stetigen Wachstumskurs in Verbindung mit der Erschließung neuer Geschäftsfelder gilt es, die daraus resultierenden Risiken und Chancen kontinuierlich in ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagementsystem zu integrieren.

Da ein Ereignis – je nach Ausprägung – sowohl Chancen als auch Risiken beinhalten kann, wird der Begriff Risiko im Folgenden umfassend für Chancen und Risiken verwendet.

#### **1.1 Risikomanagementsystem**

Den Rahmen für das Risikomanagementsystem bildet die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen ausgerichtet sowie aus der Risikostrategie des Unternehmens abgeleitet.

### **Risikomanagement-Organisation**

Für jede Organisationseinheit sind von der Geschäftsführung so genannte Risikobeauftragte benannt. Die Risikobeauftragten sind für die ihnen zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Dem zentralen Risikomanagement obliegen unter anderem die Erarbeitung und Implementierung von Richtlinien, Methoden und Prozessen zur Risikomessung und -steuerung sowie das Reporting von Risikopositionen. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Einhaltung der Risikorichtlinien.

Über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagementsystems berät das Risikokomitee der Trianel GmbH regelmäßig. Entscheidungsbefugnisse besitzt das Gremium beispielsweise bei Freigaben von Geschäftspartnern im Rahmen des Know-Your-Customer-Prozesses sowie bei Freigaben von Limiten für Handelspartner. Darüber hinaus ist das Risikokomitee in spezifische Fragestellungen, wie zum Beispiel in Markt- und Produktfreigaben, sowie in die Zuteilung des Risikokapitals auf Risikoarten beratend eingebunden. Bei neuen risikorelevanten Fragestellungen erarbeitet das Risikokomitee Lösungs- und Entscheidungsvorlagen für die Geschäftsführung.

Das Risikomanagementsystem entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Da die Trianel GmbH als Dienstleister für die Trianel Finanzdienste GmbH tätig ist, finden die für Finanzdienstleister geltenden Normen und Verordnungen auch für das Risikomanagement der Trianel GmbH Anwendung. Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden durch die interne Revision überwacht. Diese wurde 2013 zusätzlich von zwei Revisionsdienstleistern sowie durch externe, von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren unterstützt.

Dem Bereich Risikocontrolling ist ferner die Abteilung Compliance & Marktregulierung zugeordnet. Sie stellt sicher, dass Compliance-Risiken rechtzeitig identifiziert und Regelverstöße verhindert werden. Die zentrale Compliance-Stelle wird in diesen Funktionen durch Compliance-Feld-Delegierte in verschiedenen Organisationseinheiten unterstützt. Für den regelmäßigen Austausch aller Compliance-Funktionsträger ist ein Compliance-Komitee eingerichtet.

### **Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess der Trianel GmbH umfasst die standardisierte Identifikation, Bewertung, Aggregation, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie die interne und externe Berichterstattung.

Zur Gewährleistung einer systematischen Identifizierung von Risiken wurden verschiedene Risikobereiche und -felder definiert. Diese stellen Beobachtungsbereiche dar, aus denen Risiken für die Trianel GmbH erwachsen können. Ebenfalls Bestandteil der Risikoerkennung ist es, Interdependenzen zwischen Risiken zu identifizieren.

Trianel verfügt über ein umfangreiches Risikomanagementsystem.

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, erkannte Risiken zu vermeiden, zu vermindern, überzuwälzen oder aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen. Der Steuerungszeitraum wird dabei von den zugrunde liegenden Risiken bestimmt. Den Rahmen für die Risikosteuerung bilden die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH sowie die daraus abgeleitete Bereitstellung von Risikokapital. Die Höhe des freigegebenen Risikokapitals wird durch die Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Geschäftsführung bestimmt. Die interne Allokation von Risikokapital sowie die Verteilung auf die in diesem Zusammenhang definierten Risikobereiche Markt-, Kredit-, operationelle und sonstige Risiken wird durch die Geschäftsführung genehmigt. Um die Wirksamkeit der eingerichteten Maßnahmen zur Risikosteuerung zu beurteilen, findet innerhalb der Risikoüberwachung ein kontinuierlicher Abgleich zwischen der angestrebten und der tatsächlich gemessenen Risikosituation statt. Höhe und Verteilung des freigegebenen Risikokapitals werden in diesem Zusammenhang regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikosituation sowie die getroffene bilanzielle Vorsorge werden interne und externe Adressaten regelmäßig informiert. Häufigkeit sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach Risikoart und -bedeutung. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung wurden im Berichtsjahr quartalsweise über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikolage informiert.

Die konkrete Phasenausgestaltung des Risikomanagementprozesses wird für jedes Risikofeld dokumentiert und regelmäßig auf Aktualisierungsbedarf hin überprüft.

## 1.2 Risikobereiche und Einzelrisiken

In den nachfolgend aufgeführten Risikobereichen sind die wesentlichsten Risiken für die Trianel GmbH zusammengefasst.

### Marktrisiken

Marktrisiken können die Ergebnissituation der Trianel GmbH in Form von Marktpreisschwankungen und Veränderungen der Marktliquidität sowie durch Mengenabweichungen maßgeblich beeinflussen.

Marktrisiken durch Preisschwankungen ergeben sich beispielsweise durch offene Positionen. Diese entstehen, wenn das Volumen der Kaufgeschäfte gleichartiger Produkte größer oder kleiner als das der Verkaufsgeschäfte ist. Das diesbezügliche Marktrisiko ist durch die Höhe dieser Differenz und die mögliche Ausprägung der Preisschwankung bestimmt. Aufgrund der Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Unternehmens sowie der Anteile an Kraftwerken und an dem Gasspeicher in Epe sind insbesondere Marktpreisentwicklungen und offene Positionen in den Commodities Strom, Gas, Kohle und CO<sub>2</sub> für den Unternehmenserfolg relevant.

Sinken das Angebot an bestimmten Produkten oder die Nachfrage nach diesen, nimmt deren Handelbarkeit ab und die so genannte Marktliquidität sinkt. Dadurch entsteht für die Trianel GmbH das Risiko, dass noch offene Positionen nur eingeschränkt oder nur zu schlechteren Konditionen geschlossen werden können. Zur Risikominimierung werden Volumenlimitierungen für bestimmte Produkte und Zeiträume eingesetzt, deren Einhaltung arbeitstäglich überwacht wird.

Werden physische Liefergeschäfte auf Basis von prognostizierten Erzeugungs- oder Verbrauchsmengen abgeschlossen, können Abweichungen zwischen der tatsächlichen physischen Erfüllung sowie der geplanten Menge auftreten und zu offenen Positionen führen. Abweichungen von der Prognose müssen ausgeglichen werden und bewirken somit zusätzliche Kosten. Weitere Mengenänderungen können durch Ausfälle oder Einschränkungen von physischen Lieferungen zum Beispiel infolge von Erzeugungs-, Transport- oder Speicherkapazitätsausfällen auftreten. Maßnahmen wie die regelmäßige Aktualisierung der Prognoseganglinien, Vereinbarung von Toleranzbändern in Kombination mit einer Übertragung des Risikos bei Überschreitung der Toleranzen auf Dritte sowie Optimierungen auf Grundlage der jeweils aktuellsten Prognose reduzieren diese Risikoart.

Zur Risikomessung und -limitierung offener Terminpositionen wird unter anderem die arbeitstägliche Berechnung der Risikokennzahl Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99% und einer definierten Haltedauer eingesetzt. Dies bedeutet, dass der Verlust durch eine offene Position innerhalb der Haltedauer mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% den ermittelten Wert nicht überschreitet. Der Value at Risk wird sowohl mandatspezifisch für einzelne Assets sowie die Handelspositionen ermittelt als auch zur Abbildung mandatsübergreifender Portfolioeffekte als Gesamtkennzahl ausgewiesen und überwacht.

Ergänzt wird die Risikoberichterstattung um so genannte Stresswerte. Mittels Stresstests werden die Auswirkungen von extremen Marktsituationen auf die Portfoliowerte untersucht. Als Ergebnis wird der Verlust angegeben, der in einem angenommenen Worst-Case innerhalb der Haltedauer zu erwarten ist. Zusätzlich wird zur Bewertung offener Spot- und Ausgleichsenergiepositionen der Profit-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99% berechnet. Das heißt, es wird der Verlust ermittelt, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% innerhalb des Betrachtungszeitraums nicht überschritten wird.

Mögliche Cashflow-Schwankungen durch Marktpreisänderungen sowie die damit verbundenen Marginzahlungen werden mittels Positionssteuerung limitiert, arbeitstäglich überwacht und im Rahmen der Liquiditätssteuerung berücksichtigt. Zur Risikomessung wird unter anderem die Berechnung des Liquidity at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99% und definierten Haltedauern eingesetzt. Dies bedeutet, dass die maximale

Liquiditätsveränderung durch Marktpreisschwankungen innerhalb der Haltedauern mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% den ermittelten Wert nicht überschreitet. Mittels Stresstests werden zudem Auswirkungen von extremen Marktpreisschwankungen auf den prognostizierten Cashflow simuliert. Zur Absicherung des Liquiditätsbedarfes werden die notwendigen liquiden Mittel und mögliche Schwankungsbreiten darüber hinaus auch im mittel- bis langfristigen Zeithorizont fortlaufend prognostiziert und bei Bedarf durch Liquiditätsreserven ausgeglichen.

Die potenziellen Risiken werden von der Trianel GmbH durch verbindliche Markt- und Produktfreigabeprozesse zusätzlich begrenzt. Darüber hinaus werden produkt-, portfolio- und portfoliogruppenbezogene Verlustlimite festgelegt.

Limitsystematiken, eingesetzte Messmethoden sowie die Limite einzelner Portfolios und Produkte sind als Anlage zum Risikohandbuch dokumentiert.

Die aktuellen Portfoliowerte sowie Ergebnis- und Cashflow-Erwartungen werden regelmäßig und, soweit notwendig, arbeitstäglich ermittelt und berichtet. Die verwendeten Methoden und Annahmen werden unter anderem im Rahmen des Clean Backtesting regelmäßig überprüft und bei Bedarf modifiziert.

#### **Kreditrisiken**

Im Unterschied zu börslichen Transaktionen ist die Trianel GmbH im Rahmen der bilateralen OTC-Geschäfte dem Risiko ausgesetzt, dass die Vertragspartner ihre vertraglichen Verpflichtungen bezüglich vereinbarter Lieferpreise oder -mengen sowie vereinbarter Liefer- und Zahlungsfristen nicht oder verspätet einhalten. Für noch nicht in Erfüllung gegangene Geschäfte besteht das Risiko aus der Differenz zwischen dem Vertragspreis und dem aktuellen Marktpreis. Für bereits in Erfüllung gegangene oder von Trianel erfüllte Geschäfte setzt sich das Risiko aus den Vorleistungen abzüglich bereits eingegangener Zahlungen zusammen. Das aktuelle und das unter bestimmten Annahmen über die Änderungen des Marktpreises zukünftig zu erwartende Kreditrisiko werden täglich für alle Vertragspartner bestimmt.

Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die Trianel GmbH ein mehrstufiges Rating-System zur Bonitätsklassifizierung ihrer Handelspartner ein. Weiterhin werden von Geschäftspartnern ggf. Sicherheiten gestellt. Das Kreditlimit je Geschäftspartner hängt unter anderem vom Rating, von den gestellten Sicherheiten und vom für das Kreditrisiko vorgehaltenen Risikokapital ab.

Das aktuelle und zukünftig zu erwartende Kreditrisiko je Geschäftspartner wird täglich dem jeweiligen Kreditlimit gegenübergestellt. Hieraus werden dann das zulässige Handelsvolumen je Geschäftspartner und der noch verbleibende Handlungsspielraum je Produkt bestimmt.

Zusätzlich wird regelmäßig das Risiko aus dem Gesamtkreditportfolio simuliert. Basierend auf Ausfall- und Preisänderungsszenarien geben die Quantile der resultierenden Verteilung Aufschluss über das erwartete Kreditrisiko im jeweiligen Betrachtungszeitraum.

Die Einhaltung von Limiten wird regelmäßig überwacht und im Rahmen des Standardrisikoreportings berichtet.

### **Operationelle und sonstige Risiken**

Als operationelle Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht, Personal, Prozesse und Systeme bezeichnet.

Unter rechtlichem Risiko verstehen wir, dass ein Vertrag oder eine Gruppe von Verträgen nicht die von der Trianel GmbH gewünschten rechtlichen Positionen beinhaltet bzw. beinhalten. Darüber hinaus ist die Unsicherheit zu berücksichtigen, dass (unvorhersehbare) Änderungen rechtlicher Art negative Auswirkungen auf die Erreichung geplanter Unternehmensziele haben können und dadurch Schaden entstehen kann. Diesen Risiken begegnet die Trianel GmbH zum Beispiel durch die Einbindung der eigenen Rechtsabteilung in alle relevanten Vorgänge, den oben beschriebenen verbindlichen Produktfreigabeprozess sowie durch die weitgehende Verwendung standardisierter Verträge.

Der Unternehmenserfolg wird maßgeblich durch das Know-how, das Engagement und die Kontakte der Mitarbeiter mitbestimmt. Durch flache Hierarchien, abteilungsübergreifende Arbeit und ein hohes Maß an Eigenverantwortung können Mitarbeiter ihre Qualifikationen optimal nutzen. Die Weiterentwicklung aller Mitarbeiter sowie der frühzeitige Aufbau von Nachwuchspotenzialen sollen die nachhaltige Erreichung angestrebter Unternehmensziele unterstützen.

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine Funktionstrennung von solchen Bereichen, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solchen, welche die eingegangenen Risiken überwachen, gegebenenfalls limitieren und berichten. Die konkrete Ausgestaltung des Risikomanagementsystems, insbesondere bezogen auf Inhalte, Verantwortlichkeiten, Prozesse, Berichtspflichten und Dokumentationsanforderungen, ist im Risikohandbuch des Unternehmens dokumentiert. Weiteren Organisations- und Prozessrisiken begegnet die Trianel GmbH darüber hinaus mit verbindlichen Regeln und Prozessbeschreibungen, unter anderem dokumentiert im Organisationshandbuch und in der Compliance-Richtlinie. Die Einhaltung der genannten Regelungen wird durch unabhängige Prüf- und Berichtswege sowie durch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sichergestellt.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse der Trianel GmbH von zentraler Bedeutung. Dabei sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Neben der allgemeinen Sicherung von Applikationen und Daten im IT-Netzwerk verpflichten Rahmenverträge und Service-Level-Agreements die IT-Dienstleister, die gewünschten Anforderungen zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter der Trianel GmbH wurden gemäß § 5 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) auf die zu beachtenden Vorschriften bezüglich des Datenschutzes hingewiesen und auf das Datenschutzgeheimnis verpflichtet. Mitarbeiter werden regelmäßig über Schulungsmaßnahmen und das Intranet hinsichtlich IT-Sicherheitsthemen sensibilisiert. Entsprechende Regelungen sind auch Bestandteil der Unternehmensrichtlinien. Zusätzlich sind bei der Trianel GmbH ein IT-Sicherheitsbeauftragter und ein Datenschutzbeauftragter bestellt.

Sonstige Risiken bestehen insbesondere durch mögliche Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und/oder der Entwicklung von Asset-Projekten. Um mögliche Risiken managen zu können, wurden entsprechende (Risiko-)Controlling- und Auditprozesse eingerichtet, die laufend weiterentwickelt werden. Die Projekte stellen für die Beteiligten in der Planungsphase Optionen dar. Die mögliche Nichtausübung durch Verzicht auf Übergang in die Realisierungsphase und der damit möglicherweise verbundene notwendige Abschreibungsbedarf sind Teil der Geschäftsstrategie der Trianel GmbH. Dies findet in der Risikokalkulation Berücksichtigung. Hierbei werden die Risikokapitalvorgaben seitens der Gesellschafter eingehalten und überwacht. Darüber hinaus werden wesentliche Einzelrisikopositionen, zum Beispiel die Vergabe von Darlehen an Beteiligungsgesellschaften, nur nach fallbezogenem Beschluss der Gesellschafterversammlung der Trianel GmbH eingegangen.

Weitere sonstige Risiken bestehen aus Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen. Neben den Unsicherheiten in Bezug auf die Energiewende sind hier insbesondere sich ändernde Vorgaben aus der Finanz- und Energiemarktregulierung zu nennen. Seit August 2012 ist die „European Market Infrastructure Regulation“ (EMIR) in Kraft getreten. Diese verfolgt die Zielsetzung, Kreditrisiken auf den Over-the-Counter-(OTC)-Derivatemärkten einzudämmen. Die Regulierung sieht zur Überwachung des Derivatehandels ein lückenloses Reporting aller Transaktionsdaten vor und verpflichtet Marktteilnehmer zur Durchführung verschiedener Risikominderungstechniken bis hin zur finanziellen Besicherung von OTC-Derivatekontrakten. EMIR wird in entscheidenden Teilen von der Finanzmarktrichtlinie MiFID (Markets in Financial Instruments Directive) definiert, die derzeit umfassend überarbeitet wird (MiFID II). Auch wenn im Januar 2014 eine Einigung über MiFID II innerhalb der Trilogverhandlungen erreicht wurde, bleiben für den Energiehandel wesentliche Definitionen konkretisierungsbedürftig. Aus diesem Grund lassen sich die Auswirkungen auf die Trianel GmbH und den Energiederivatemarkt insgesamt nach wie vor nicht verlässlich abschätzen.

Neben EMIR führt auch die bereits im Dezember 2011 in Kraft getretene „Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency“ (REMIT) zu erheblichen Aufwendungen für Energiemarktteilnehmer. REMIT soll Marktmissbrauch (Insiderhandel und Marktmanipulation) auf den Strom- und Gasmärkten unterbinden. Hierzu führt REMIT ein umfassendes Marktüberwachungsregime ein, welches von Energiemarktteilnehmern die vollständige Meldung aller Transaktions- und Fundamentaldaten fordert. Die Etablierung der REMIT-Meldeprozesse führt zu einer erheblichen Ressourcenallokation. Erschwert wird die Umsetzung der Verordnungsvorgaben zusätzlich dadurch, dass die REMIT konkretisierenden technischen Implementierungsstandards bislang nicht verabschiedet wurden.

Im Jahr 2013 wurden die Beobachtung und das Management von Regulierungsunsicherheiten weiter ausgebaut. Die Trianel GmbH begegnet dem stetig wachsenden Umfang regulatorischer Vorgaben unter anderem mit einer eigenen Organisationseinheit (Compliance und Marktregulierung), die in 2013 aufgebaut wurde. Die Zusammensetzung der Risikoportfolios und Mittelbedarfe wird wiederkehrend überprüft und adjustiert sowie Produkte und Prozesse über hierfür zusammengestellte Projektteams den Regulierungsvorgaben folgend angepasst. Darüber hinaus werden im Rahmen des Trendscoutings politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche, aber auch regulatorische Entwicklungen intensiv analysiert, um frühzeitig Chancen und Risiken dieser Entwicklungen erkennen und darauf reagieren zu können. Die aktive und zielgerichtete Teilnahme am politischen Diskurs wird maßgeblich durch die Präsenz unseres Berliner Büros unterstützt.

#### **Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Von der Trianel GmbH werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Marktrisiken eingesetzt. Dabei dürfen beispielsweise finanzielle Swaps, Futures und Optionen mit Bezug auf Energie oder Emissionszertifikate zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden zur Sicherung von Bankdarlehen Finanzinstrumente in Form von Zinsswap-Vereinbarungen eingesetzt. Für die Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind Risikorichtlinien entsprechend den Ausführungen zum Risikomanagementsystem vorgegeben.

Eine Bestandsgefährdung aufgrund von Einzelrisiken oder des Gesamtrisikos lag nicht vor.

### 1.3 Gesamtaussage zur Risikosituation

Eine Bestandsgefährdung aufgrund von Einzelrisiken oder des Gesamtrisikos lag auch 2013 nicht vor. Vielmehr wurden die Eigenkapitalbasis und die Risikoabdeckung durch Eigenkapital sowie die Liquiditätsspielräume weiter ausgebaut. Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde bilanzielle Vorsorge getroffen.

Kern der Geschäfts- und Risikostrategie ist ein profitables Wachstum bei Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Marktrisiken werden dementsprechend nach aktueller Einschätzung analog zur Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in den Folgejahren moderat ansteigen.

Mit Blick auf die Kreditrisiken gilt die Einschätzung, dass das auf kommunale Stadtwerke als Kunden fokussierte Geschäftsmodell der Trianel GmbH auch derzeit mit einer nur eingeschränkten Insolvenzgefahr verbunden ist. Auf mittel- bis langfristige Sicht ist jedoch mit einem leichten Anstieg des Adressenausfallrisikos zu rechnen. Durch die angenommenen Mengen- und Preisanstiege wird für die großhandelsseitige Kreditrisikoposition mittelfristig ebenfalls eine Zunahme erwartet. Dämpfend wirkt die Erwartung einer zunehmenden Vermarktung von Erzeugungsmengen. Durch ein am 15. November 2012 vom Bundesgerichtshof (BGH) gefälltes Urteil zu insolvenzabhängigen Lösungsklauseln können sich für die Trianel GmbH zukünftig höhere Bedarfe an Kreditrisikokapital, an Sicherheiten bzw. an Liquidität ergeben. So wie sich die Lage aktuell darstellt, wird dies allerdings nur einen Teil des Portfolios betreffen.

Die Risikokategorie der operationellen und sonstigen Risiken wird voraussichtlich auch zukünftig insbesondere durch Risiken aus Asset-Projekten und Beteiligungen sowie durch Risiken aus regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen dominiert. Aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten sowie bestehender und gegebenenfalls zunehmender politischer Unwägbarkeiten wird auch hier ein Anstieg des Risikos in den Folgejahren erwartet.

## 2. Chancen

Das zukünftige Marktdesign für Kraftwerke, das Ausmaß der Stilllegung von Kraftwerkskapazitäten sowie die weitere Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise bestimmen wesentlich die Ertragskraft unserer brennstoffabhängigen Asset-Positionen. Im Hinblick auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien bieten sich Chancen durch eine günstige Entwicklung der Anlagenpreise und der Finanzierungskosten. Die Energiewende erfordert von den Stadtwerken eine Erweiterung und Anpassung der bestehenden Beschaffungsstrategien. Sie müssen sich gerade auch mit Themen wie „Direktvermarktung“, „Erzeugung aus erneuerbaren Energien“, „Smart Metering“ sowie „Dezentrale Erzeugung“ befassen. Wir sehen gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen neuen Herausforderungen verstärkt mit innovativen Dienstleistungen und Produkten unterstützen zu können.

Wir sehen gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen neuen Herausforderungen verstärkt mit innovativen Dienstleistungen und Produkten unterstützen zu können.

Weiter steigender Margendruck und eine sich tendenziell kontinuierlich verschlechternde wirtschaftliche Situation bei der Mehrheit der Stadtwerke führen in den Unternehmen zu weiter wachsendem Effizienzdruck. Dieser wird den Trend zu mehr Kooperation und Optimierung bei der Beschaffung von Strom und Gas weiter verstärken. Auch werden Stadtwerke zukünftig gezwungen sein, heute noch nicht genutzte Potenziale aus der Eigenerzeugung durch professionelle Optimierung zu erschließen. Die Trianel GmbH erwartet in der Folge eine stetige Ausweitung ihres Angebotes für großhandelsnahe Mehrwertdienstleistung.

Die Einführung deutlich verschärfter Regeln der Finanz- und Energiemarktregulierung nach EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und REMIT (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency) stellt neue Anforderungen an alle Handelsmarktteilnehmer und insbesondere an Großhandelsdienstleister. Die Trianel Finanzdienste GmbH (TFD) übernimmt für ihre Kunden das Transaktionsreporting und unterstützt sie auch beratend in diesem Kontext. Auch damit wird sich Trianel weiter von anderen Beschaffungsdienstleistern abheben können, so dass sich daraus zusätzliche Chancen ergeben, unsere Dienstleistungen gegenüber unseren Kunden weiter auszubauen.

Die Trianel Finanzdienste GmbH (TFD) übernimmt für ihre Kunden das Transaktionsreporting und unterstützt sie auch beratend in diesem Kontext.

Das Dienstleistungsgeschäft im Bereich der Gasbeschaffung bietet aufgrund des Marktumbruchs weiterhin ein hohes und bei weitem noch nicht ausgeschöpftes Potenzial. Darüber hinaus werden wir auch die Marktchancen von Erdgas im Rahmen der Energiewende stärker herausstellen und diese für unsere Kunden über entsprechende Geschäftsmodelle zugänglich machen.

Das Dienstleistungsgeschäft im Bereich der Gasbeschaffung bietet ein noch nicht ausgeschöpftes Potenzial.

Die in den letzten Jahren im Bereich der Vertriebslösungen entwickelten Themen „Smart Metering“, „Dezentrale Erzeugung“, „Energieeffizienz“ und „Elektromobilität“ erhalten bei zunehmender Betrachtungstiefe Anknüpfungspunkte für eine weitergehende Zusammenarbeit. Die kooperative Entwicklung der Themen wird zwangsläufig zu einer höheren Wertschöpfung führen. Ziel ist es, die damit verbundenen Themenfelder mit weiteren Bereichen der klassischen Versorgungswirtschaft sowohl strom- als auch gasseitig zu verbinden, um übergreifende Produkte entwickeln zu können. Wie sich bisher gezeigt hat, können wir mit diesen Themenfeldern auch Stadtwerke erreichen, mit denen wir bislang noch keine Anknüpfungspunkte hatten.

Die Zusammenarbeit in den Themen „Smart Metering“, „Dezentrale Erzeugung“, „Energieeffizienz“ und „Elektromobilität“ wird weiter ausgebaut.

Chancen ergeben sich auch aus zahlreichen von uns verfolgten Projekten, gerade im Asset-Bereich. Sofern sich für diese auch in den Jahren 2014 und 2015 die Chance auf Realisierung erhalten lässt, werden wir sie unseren Gesellschaftern und anderen Stadtwerken anbieten. Die zur weiteren Projektentwicklung notwendigen Dienstleistungen schaffen zudem Ertragspotenziale.

Im neuen Geschäftsbereich Trading & Origination konnten bereits im letzten Quartal 2013 erste positive Effekte durch Fokussierung auf den Kurzfristhandel erzielt werden. Für die Jahre 2014 und 2015 werden wir die Kompetenz und den Handelsschwerpunkt

# 90

Wir werden die Kompetenz und den Handelsschwerpunkt im Kurzfristhandel weiter ausbauen und erwarten damit einhergehend signifikante Mehrwerte.

im Kurzfristbereich ausweiten; wir erwarten damit einhergehend signifikante Mehrwerte. Ertragsmöglichkeiten ergeben sich auch aus der Vermarktung von Erzeugungsanlagen. In diesem Segment nutzen wir unser Know-how, um neue Produkte und Geschäftsmodelle, wie beispielsweise den Sekundärregelleistungspool, weiter auszubauen sowie neue Kundengruppen und zusätzliche Wertschöpfungsmöglichkeiten zu erschließen. Auch die sich abzeichnende verpflichtende Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen wird das Wachstum in diesem Bereich unterstützen.

Gute Chancen für künftige Ergebnisbeiträge resultieren generell aus unserem Trendscouting, mit dem wir aktuelle Marktentwicklungen laufend auf mögliche Potenziale für gemeinsame Entwicklungen mit unseren Gesellschafterunternehmen analysieren.

## 3. Prognosebericht

### 3.1 Ausrichtung der Trianel GmbH in den folgenden zwei Geschäftsjahren

In den kommenden Jahren steht eine verstärkte Ansprache kleiner und mittelgroßer Stadtwerke im Fokus.

Die Trianel GmbH wird die in den vergangenen Jahren eingeschlagene Strategie weiter fortführen. In den kommenden Jahren steht eine verstärkte Ansprache kleiner und mittelgroßer Stadtwerke außerhalb des heutigen Netzwerkes im Fokus der Trianel Wachstumsstrategie. Eine neu geschaffene Abteilung „KMU-Portfoliomanagement“ wird sich zukünftig commodity-übergreifend speziell auf die Anforderungen dieser Kunden konzentrieren.

Es werden maßgeschneiderte Lösungen auf Basis vorhandener energiewirtschaftlicher Grundfunktionen und bereits existierender Infrastruktur angeboten.

In ihrem Kerngeschäft wird die Trianel GmbH auch in den folgenden Jahren ihre Produktpalette für Beschaffungs- und Versorgungsdienstleistungen in den Bereichen Strom und Gas konsequent weiterentwickeln und darüber hinaus versuchen, ihren Marktanteil auch außerhalb des Gesellschafterkreises weiter auszubauen. Dazu werden neben einer differenzierten Produktpalette verstärkt maßgeschneiderte Lösungen auf Basis vorhandener energiewirtschaftlicher Grundfunktionen und bereits existierender Infrastruktur angeboten. Portfoliomanagement, Bilanzkreismanagement und flexible Versorgung werden ergänzt durch Dienstleistungen mit Grünstromzertifikaten sowie Risikomanagement- und Reportingdienstleistungen. Das eigene Grundverständnis der Trianel GmbH als hochkompetenter Qualitätsanbieter ist Grundlage des Angebotes. Ferner wollen wir uns noch stärker an unserer Performance und dem Mehrwert beim Kunden, auch mit variablen Vergütungsmodellen, messen lassen.

Wachstumsimpulse werden durch neue Dienstleistungen im Energiedatenmanagement für Versorger und Verteilnetzbetreiber erwartet.

Wachstumsimpulse erwartet die Trianel GmbH durch neue Dienstleistungen im Energiedatenmanagement für Versorger und Verteilnetzbetreiber. In ersten Referenzprojekten konnte die komplette energiewirtschaftliche Abwicklungskette ab Vertragsabschluss über Systemabbildung, Lastprognose, Marktkommunikation, Beschaffung und Bilanzkreismanagement für etablierte und in Gründung befindliche Stadtwerke übernommen werden. Verteilnetzbetreiber können wir effizient dabei unterstützen, zunehmende

Abweichungen des individuellen Verbrauchsverhaltens vom Standardlastprofil und die wachsende dezentrale Einspeisung regenerativer Anlagen zu managen. Damit genügen sie den durch die Bundesnetzagentur zuletzt deutlich verschärften Anforderungen hinsichtlich Bilanzkreismanagement und Prognosepflichten.

Speziell im Gasbereich sollen zusätzliche Potenziale bei der Bewirtschaftung von Speicherscheiben und Beschaffungsportfolios durch die Nutzung neuer Märkte, etwa des Intraday-Handels, im Rahmen des nun vollumfänglich aufgebauten 24/7-Handels für die Trianel GmbH und ihre Kunden genutzt werden.

Der 24/7-Handel kommt dabei auch in starkem Maße der Kraftwerksvermarktung zugute. Die Trianel GmbH will sich weiter als die erste Adresse im kommunalen Umfeld für optimierte Vermarktung und den Einsatz physischer sowie virtueller Erzeugungseinheiten aller Art positionieren. Neben der Bewirtschaftung eines konventionellen Erzeugungsportfolios von 1.500 Megawatt und einer Direktvermarktung von 2.550 Megawatt erneuerbarer Energien wird die Trianel GmbH in 2014 die Vermarktung des Stroms aus dem Offshore-Windpark Borkum-West II aufnehmen, hierdurch auf insgesamt 2.750 Megawatt erneuerbare Energien kommen und weiter im Bereich kleiner und mittelgroßer KWK-Anlagen wachsen.

Wir positionieren uns als erste Adresse für die Vermarktung und den Einsatz von Erzeugungseinheiten.

Wie bereits im Vorjahr hat sich auch im Jahr 2013 die Konsolidierung des Preisniveaus im Rahmen der Direktvermarktung auf Basis des Marktprämienmodells fortgesetzt. Trotz des starken Wettbewerbsdruckes konnten wir ein gemeinsames Vermarktungsportfolio von rund 2.750 Megawatt für 2014 sichern. Zusammen mit unserer Beteiligungsgesellschaft GESY Green Energy Systems GmbH (GESY), einer Vermarktungsplattform für mittelständische Betreiber von regenerativen Erzeugungsanlagen, erarbeiten wir derzeit ein Konzept, mit dem wir dieses Geschäftsfeld auch für 2015 nachhaltig sichern können. Um eine Diversifizierung des Direktvermarktungsportfolios zu erreichen, haben wir für das Vermarktungsjahr 2014 ca. 10 % Erzeugung aus PV-Anlagen integriert und bauen so unsere Erfahrungen als Direktvermarkter auch im Umfeld des mit Solaranlagen erzeugten Stroms weiter aus. Darüber hinaus sollen weitere Geschäftsmöglichkeiten rund um die Erzeugung entwickelt werden, wozu insbesondere dezentrale Konzepte zählen.

Um der von ihr erwarteten Nachfrage von Stadtwerken nach regenerativen Erzeugungskapazitäten gerecht zu werden, wird die Trianel GmbH eine stärkere Gewichtung auf die Entwicklung regenerativer Erzeugungsanlagen legen. Die Fertigstellung des Offshore-Windparks Borkum-West II ist für Mitte 2014 geplant. Das erste Onshore-Windkraftwerk-Projekt der Trianel ist Ende 2013 an das öffentliche Netz gegangen. Ein Schwerpunkt der Projektentwicklung wird in der weiteren Entwicklung und dem Erwerb von weiteren Onshore-Windprojekten liegen, die den Gesellschaftern der Trianel GmbH zugänglich gemacht werden sollen. Zu diesem Zweck wurde 2013 die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG gegründet; sie soll viele kleine und mittelgroße Onshore-Projekte bündeln.

Trianel GmbH legt eine stärkere Gewichtung auf die Entwicklung regenerativer Erzeugungsanlagen.

Die Nachfrage nach konventionellen Erzeugungsprojekten wird mit Blick auf Wirtschaftlichkeit und Risikoprofil auf Standorte mit einem hohen kontinuierlichen Wärmebedarf beschränkt werden. Dazu gehören vor allem (industrielle) zentrale und dezentrale KWK-Projekte sowie die Kapazitäten der Wasserspeicherkraftwerke. Wir sehen gute Chancen, mit unserer auf dem Know-how bezüglich der Finanzierung und der Projektorganisation sowie auf unserer Bündelungserfahrung beruhenden Marktstellung neue Schwerpunkte setzen zu können. Es geht darum, angesichts der dynamischen Entwicklung der Rahmenbedingungen tragfähige Optionen zu entwickeln.

Das Kraft-Wärme-Kopplungs-Projekt Krefeld sowie das Kraft-Wärme-Kopplungs-Projekt Oberrhein werden als Gas-und-Dampfturbinen-Projekt weiterentwickelt. Im Verlauf des Jahres 2014 soll vor dem Hintergrund aktueller Markteinschätzungen das weitere Vorgehen regelmäßig überprüft werden.

Das Portfolio der projektierten Wasserspeicherkraftwerke an zwei Standorten in Nordrhein-Westfalen und in Thüringen kann und soll die Erzeugungsposition der beteiligten Stadtwerke sowie der Trianel GmbH stärken und auch zur Diversifizierung beitragen. In Anbetracht der aktuellen Erlössituation und der zu erwartenden Marktentwicklung gehen wir davon aus, dass die Wirtschaftlichkeit der Anlagen zum möglichen Zeitpunkt der Inbetriebnahme zwischen 2022 und 2025 gegeben ist. Diese sehr langfristig angelegte eigene Projektentwicklung bietet die Chance, Handlungsoptionen zu schaffen und zum geeigneten Zeitpunkt umzusetzen.

Die Marktentwicklung und die damit verbundenen wirtschaftlichen Herausforderungen für Stadtwerke sowie die ständig kürzer werdenden Innovationszyklen legen nahe, dass gerade das Segment der kleinen und mittleren Energieversorger (KMU) künftig deutlich stärker auf Kooperationen angewiesen sein wird. Durch die bereits große Anzahl von Stadtwerken, mit denen im Verbund Produkte und Geschäftsmodelle entwickelt werden, ist die Trianel GmbH in der Lage, deutliche Skaleneffekte zu erzielen, welche wiederum der Trianel GmbH einen Einstieg in das KMU-Segment auch außerhalb des aktuellen Netzwerks ermöglichen.

Kleine und mittlere Energieversorger (KMU) sind künftig deutlicher auf Kooperationen angewiesen.

Zur Umsetzung und Bündelung der vertrieblichen Aktivitäten hat sich die Trianel GmbH entschieden, einen Regionalvertrieb aufzubauen, der die notwendige Marktdurchdringung im KMU-Bereich sicherstellen soll. Im ersten Halbjahr 2014 soll der entsprechende Personalaufbau abgeschlossen sein. Wir sind optimistisch, dass die vertrieblichen Aktivitäten für uns ab 2015 erste Früchte tragen.

Der Regionalvertrieb wird aufgebaut, um die notwendige Marktdurchdringung im KMU-Bereich sicherzustellen.

Der Einstieg in den KMU-Bereich soll neben dem Angebot und Verkauf von Trianel Produkten auch das Thema „Serviceleistungen“ fördern. Hier sehen wir erhebliches Wachstumspotenzial.

### 3.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Für die Bundesrepublik Deutschland wird für das Jahr 2014 eine durchschnittliche wirtschaftliche Zuwachsrate von 1,6% prognostiziert. Ungeachtet der noch nicht ausgestandenen Banken- und Finanzkrise zeichnet sich ein leichter wirtschaftlicher Aufschwung in der Euro-Zone ab. Vor allem der steigende Export wird das Wirtschaftswachstum deutlich beschleunigen. Beim Import wird mit einem Zuwachs von rund 6,3% gerechnet.

Der anziehende Export dürfte – nicht zuletzt bedingt durch die sich erholende Weltkonjunktur – auch einen Anreiz für Investitionen bieten. Unterstützt wird dieser Trend durch ein weiterhin günstiges Finanzierungsumfeld. Im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung werden die Ausrüstungsinvestitionen aber schwach bleiben. Das Statistische Bundesamt geht von einem Zuwachs von 6% aus.

Treibender Motor der Konjunktur ist der private Konsum. Die Verbraucherpreise werden leicht ansteigen, die Inflation wird sich aber in Grenzen halten, was zu einer Wachstumsrate von voraussichtlich 1,6% in 2014 und 1,7% in 2015 führt. Die zu erwartende steigende Zahl Erwerbstätiger dürfte zu höheren Einnahmen der öffentlichen Haushalte führen.

Der energiepolitische Rahmen wird 2014 durch einige signifikante Änderungen gekennzeichnet sein. Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, hat eine Reform des EEG bis zum 1. August 2014 angekündigt. Im März sind erste Anhörungen der Verbände sowie die Abstimmung mit den Ländern erfolgt, das parlamentarische Verfahren soll voraussichtlich im zweiten Quartal 2014 beginnen.

Der energiepolitische Rahmen wird 2014 durch einige signifikante Änderungen gekennzeichnet sein.

Es ist abzusehen, dass die EEG-Novelle eine Begrenzung der Förderung der Erneuerbaren enthalten wird und die Geschwindigkeit von deren Ausbau mit dem Ausbau der Netze synchronisiert wird. Geplant ist im Zuge der Reform unter anderem auch eine Beteiligung der Eigenstromerzeuger an der EEG-Umlage. Auch die besondere Ausgleichsregelung für stromintensive Unternehmen wird überprüft und europarechtskonform angepasst werden. Es ist davon auszugehen, dass sich auch die stromintensive und derzeit privilegierte Industrie angemessen an den Kosten der Energiewende beteiligen muss – ohne jedoch deren Wettbewerbsfähigkeit und damit Arbeitsplätze zu gefährden.

Für das Jahr 2014 hat sich die Bundesregierung neben der EEG-Reform noch weitere Punkte auf die Agenda im Bereich Energie geschrieben. So plant das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bis Ende 2014 Vorschläge für die Weiterentwicklung des Strommarktdesigns mit dem Ziel zu präsentieren, die Versorgungssicherheit auch langfristig zu gewährleisten. Mittelfristig könnte ein Kapazitätsmechanismus für die Vorhaltung der notwendigen Erzeugungsleistung sorgen.

Weiterhin wird der Netzausbau mithilfe des Bundesbedarfsplans vorangetrieben. Diskussionsentwürfe werden im ersten und zweiten Halbjahr zum Thema „Verordnungspaket Intelligente Verteilernetze“ erwartet. Im Zuge des Verordnungspaketes müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die unter anderem eine Festlegung auf technische Mindeststandards zur Gewährleistung von Datenschutz beinhalten.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie wird bis Ende 2014 ebenfalls einen nationalen Aktionsplan Energieeffizienz aufstellen. Da damit verstärkt der Wärmemarkt angesprochen werden soll, wird sich die Diskussion um die Energieeinsparverordnung (EnEV) und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) verstärken. Auch eine Umsetzung der EU-Energieeffizienz-Richtlinie bis zum Auslaufen der Umsetzungsfrist am 15. Juni 2014 steht auf der Agenda des Bundesministeriums.

Im Bereich Klimaschutz sind für das Jahr 2014 unter anderem die Reform des Emissionshandels sowie die Festlegung eines Rahmens für die europäische Energie- und Klimapolitik bis 2030 vorgesehen; angestrebt ist eine Einigung auf europäische Ziele für die Zeit nach 2020. Deutschland setzt sich weiterhin für eine ambitionierte Reduktion der Treibhausgase nach 2020 ein.

Mit Blick auf die Europawahlen im Mai 2014 werden jedoch bis nach der Wahl keine größeren Veränderungen bei der europäischen Energiepolitik erwartet.

### 3.3 Erwartete Ertragslage

Die erwartete Ertragslage des Konzerns weicht aufgrund der marginalen Geschäftstätigkeiten der einbezogenen Tochterunternehmen nur in geringem Umfang von der Ertragslage des Einzelabschlusses ab, so dass die nachfolgenden Erläuterungen den Einzel- und Konzernabschluss betreffen.

Für das Jahr 2014 und Folgejahre rechnen wir mit positiven Deckungsbeiträgen für alle Geschäftsbereiche.

Smart Metering-Dienstleistungen sollen 2014 ein Drittel der für dieses Segment geplanten Deckungsbeiträge liefern.

Für das Jahr 2014 und auch die Folgejahre rechnen wir damit, dass alle Geschäftsbereiche mit positiven Deckungsbeiträgen zur operativen Entwicklung beitragen. Bei unseren Planungen setzen wir auf einen weiteren Ausbau der energiewirtschaftlichen Dienstleistungen, wobei wir das größte Wachstum bei den Vertriebslösungen für Stadtwerke sehen. Smart Metering-Dienstleistungen sollen 2014 ein Drittel der für dieses Segment geplanten Deckungsbeiträge liefern. Weitere wesentliche Deckungsbeiträge werden hier aus Produkten der Themenfelder „Energieeffizienz“ sowie „Dezentrale Erzeugung“ erwartet. Im Energiehandelsgeschäft sollen die durch die Veränderung der Förderbedingungen für die Grünstromvermarktung ausgelösten Rückgänge der Deckungsbeiträge durch verstärkte Kurzfristgeschäfte, optimierten Eigenhandel und Sekundärregelleistungen zunehmend aufgefangen werden. Unsere Projektentwicklung ist, bedingt durch den Marktrahmen, durch Budgetkürzungen im Bereich konventioneller Kraftwerksprojekte und einer Verschiebung der Aktivitäten hin zu regenerativen Kraftwerksvorhaben gekennzeichnet.

Die Entwicklung des Unternehmensergebnisses wird durch die Entwicklung der bilanziellen Vorsorgen für unsere Kraftwerksscheiben stark beeinflusst.

Vor dem Hintergrund der in den kommenden zwei Jahren gebremsten Wachstums- und Ergebniserwartung wurde auch die Kostenentwicklung angepasst sowie ein Projekt zur Optimierung der Strukturkosten aufgelegt. Die wesentlich auf das Personalwachstum in 2013 zurückzuführenden Kostensteigerungen für 2014 sollen sich im laufenden Jahr sowie im Verlauf der kommenden Jahre deutlich verlangsamen.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis wird wesentlich durch die Zinserträge aus den Ausleihungen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG bestimmt. Der Zinsaufwand aus dem aufgenommenen Darlehen zur Finanzierung des neuen Verwaltungsgebäudes wirkt dem nur leicht entgegen.

Die Unsicherheiten bezüglich der regulatorischen Rahmenbedingungen bleiben weiterhin hoch. Diese ergeben sich aus einem nach unserer Einschätzung ökonomisch sowie energiewirtschaftlich untauglichen Energiemarktdesign sowie aus Unklarheiten hinsichtlich der Ausgestaltung bereits angekündigter Veränderungen bei der Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz. Wirtschaftliche Risiken sehen wir darüber hinaus vor allem in einer weiterhin nachteiligen Entwicklung der Erzeugungsspreads sowie in Bauverzögerungen und Kostensteigerungen bei unserem sich derzeit im Bau befindlichen Offshore-Windpark. Auch die in der Entwicklung befindlichen Kraftwerksprojekte sind in ihrem Fortgang mit hohen Unsicherheiten behaftet, die aus den regulatorischen Rahmenbedingungen resultieren. Dies betrifft die Wasserspeicher- und GuD-Kraftwerksaktivitäten ebenso wie unsere Projektentwicklungsaktivitäten bei Onshore- und Offshore-Windprojekten.

Die Unsicherheiten bezüglich der regulatorischen Rahmenbedingungen bleiben weiterhin hoch.

Die Umsatzentwicklung der Trianel GmbH hängt vor allem vom Handelsgeschäft und von dem Umfang ab, mit dem wir unseren Kunden den Marktzugang zu Energiemärkten ermöglichen. Die Umsatzentwicklung ist daher naturgemäß schwer planbar und für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens weitgehend bedeutungslos. Zur Erhöhung der Aussagekraft unserer Geschäftszahlen, insbesondere für Geschäftspartner, saldieren wir für bestimmte Energiegeschäfte die Umsatzerlöse mit den zugehörigen Materialaufwendungen.

Derzeit erwarten wir für das Jahr 2014 ein positives Vorsteuerergebnis in Höhe von ca. 6 Mio. €. Für das Jahr 2015 rechnen wir mit einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung. Dem Ausbau der im Berichtsjahr angestoßenen Aktivitäten bei Smart-Metering-Produkten sowie Energieeffizienzthemen sowie dem Ausbau und der Weiterentwicklung der Handelsaktivitäten wird dabei besondere Bedeutung zukommen.

Derzeit erwarten wir für das Jahr 2014 ein positives Vorsteuerergebnis in Höhe von ca. 6 Mio. €.

### 3.4 Erwartete Finanzlage

Die erwartete Finanzlage des Konzerns ist fast ausschließlich vom Einzelabschluss der Trianel GmbH bestimmt, so dass die nachfolgenden Erläuterungen im Wesentlichen sowohl den Einzel- als auch den Konzernabschluss betreffen.

Im Vergleich zum Vorjahr weist die Trianel GmbH – insbesondere durch den Verkauf des Onshore-Windparks Eisleben, aufgrund der Umstellung in der Abrechnungssystematik mit der GESY Green Energy Systems GmbH und einiger weiterer Effekte, die durch den Liquiditätszufluss im Zuge der Einführung des Reverse- Charge-Verfahrens weitestgehend kompensiert wurden – einen leicht verringerten Finanzmittelbestand auf. In Summe liegen wir damit innerhalb unserer geplanten Liquiditätsentwicklung. Für das nächste Jahr erwarten wir eine weitere Reduzierung des Finanzmittelbestands aufgrund der Investitionsauszahlungen im Zuge der Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes der Trianel GmbH und der Bereitstellung eines Gesellschafterdarlehens an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG. Bei der Fremd- bzw. Eigenkapitalquote erwarten wir eine stabile Entwicklung auf dem heutigen Niveau.

Unverändert steht das Dienstleistungsgeschäft im Fokus unserer Geschäftsentwicklung, so dass wir für 2014 lediglich in Verbindung mit dem neuen Verwaltungsgebäude größere Investitionen in das Sachanlagevermögen erwarten. Die Investitionen im Bereich der Finanzanlagen betreffen unsere Beteiligungen an den Kraftwerksgesellschaften. Diese werden weiterhin über Bankkredite und den eigenen Cashflow finanziert. Für 2014 erwarten wir hier im Zuge der Fertigstellung des Offshore-Windparks Borkum-West II die Gewährung weiterer Mittel in Form von bereits zugesagten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG.

Die gute Bonität der Trianel GmbH wurde von einer externen Ratingagentur bestätigt.

Aufgrund der guten Bonität der Trianel GmbH, die uns zuletzt im November 2012 von einer externen Ratingagentur auf Basis eines hohen Liquiditätsniveaus sowie eines soliden Potenzials zur Innenfinanzierung bestätigt wurde, sehen wir keine Engpässe bei der Finanzierung unserer geplanten Geschäftsaktivitäten. Ein gutes Verhältnis zu unseren Kernbanken sehen wir als weiterhin gegeben. Entsprechend ist die laufende Finanzierung des operativen Geschäftes, für das wir unter anderem aufgrund der aktuellen Marktpreis- und regulatorischen Entwicklungen in der Zukunft einen erhöhten Liquiditätsbedarf erwarten, durch Kreditlinien flexibel abgesichert.

Zusammenfassend sehen wir keinerlei Einschränkungen bei der Bedienung unserer Verbindlichkeiten.

### 3.5 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Trianel GmbH und des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Wesentliche Folge des starken, nicht regulierten Ausbaus von EEG-Erzeugungsanlagen ist die so genannte Asset-Krise, d.h. die wirtschaftliche Entwertung der in den letzten Jahren entwickelten energiewirtschaftlichen Assets. Ohne eine fundamentale Änderung des Energiemarktdesigns – dazu zählen speziell die Reform des EEG und die Einführung von Kapazitätsmärkten – ist die ökologisch sowie wirtschaftlich notwendige Erneuerung des Kraftwerksparks vor dem Hintergrund des Atomausstiegs nicht möglich. An die jetzige Bundesregierung ist die Erwartung geknüpft, dass sie einen entsprechenden Rahmen inklusive sukzessiver Einführung von Kapazitätsmechanismen setzt. Dieser würde sich entsprechend positiv auf die Vermarktungserfolge unserer Kraftwerksscheiben und auf unsere Projektentwicklungsaktivitäten auswirken. Die mit dieser Erwartung verbundenen positiven Impulse für den Strommarkt werden auch durch unsere fundamentalen, langfristigen Marktanalysen im Rahmen entsprechender Szenarien gestützt.

Unabhängig von den erwarteten Änderungen gehen wir davon aus, dass sich das Dienstleistungsgeschäft der Trianel GmbH auch in den kommenden Jahren erfreulich entwickeln wird. Besonders große Erwartungen verbinden wir mit Dienstleistungen für die Vertriebe von Stadtwerken sowie in den Feldern Energiehandel, Direktvermarktung von erneuerbaren Energien und Optimierung bestehender und durch uns gebündelter energiewirtschaftlicher Anlagen. Mit Blick auf die letzten Jahre und die zahlreichen in der Entwicklung befindlichen Themen und Projekte sind wir optimistisch, dass sich die Trianel GmbH bei der Bewältigung der Energiewende und den steigenden regulatorischen Anforderungen als ein sehr aktiver und wesentlicher Partner für unsere Stadtwerke-Gesellschafter wird fortentwickeln können. Wir möchten gemeinsam die sich bietenden Chancen erfolgreich zum Vorteil der gesamten Trianel-Gruppe nutzen. Wir blicken deshalb und ungeachtet der anspruchsvollen Rahmenbedingungen insgesamt weiterhin optimistisch in die Zukunft.

Unabhängig von den erwarteten Änderungen gehen wir davon aus, dass sich das Dienstleistungsgeschäft der Trianel GmbH auch in den kommenden Jahren erfreulich entwickeln wird.

## E. Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie im In- und Ausland mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

### 1 Handel mit

- a. Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle),
- b. Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten (i. S. d. Kreditwesengesetzes [KWG]: Eigengeschäfte),
- c. auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten (i. S. d. KWG: Eigengeschäfte)

### 2 Vertrieb von Energie

### 3 Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, den 12.05.2014

Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Jörg Vogt

Geschäftsführung der Trianel GmbH

# Jahresabschluss der Trianel GmbH

- ← 100 Bilanz
- ← 102 Gewinn- und Verlustrechnung
- ← 103 Anhang
  - 118 Entwicklung des Anlagevermögens
  - 120 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# 100

# Bilanz

zum 31. Dezember 2013

## Aktiva

in €	31.12.2013	31.12.2012
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	2.503.893,50	2.472.913,50
2. Geleistete Anzahlungen	353.900,00	284.117,41
	<b>2.857.793,50</b>	<b>2.757.030,91</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	107.745,00	81.752,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	944.904,00	1.097.090,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.472.489,05	1.748.687,61
	<b>13.525.138,05</b>	<b>2.927.529,61</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.852.027,57	2.815.232,08
2. Beteiligungen	25.713.744,33	23.263.958,14
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.214.871,94	25.370.443,71
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	220.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	30.748,90	35.485,40
	<b>49.811.392,74</b>	<b>51.705.119,33</b>
	<b>66.194.324,29</b>	<b>57.389.679,85</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Bauten	0,00	19.918.372,28
2. Handelswaren	3.542.090,30	4.869.806,41
	<b>3.542.090,30</b>	<b>24.788.178,69</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.960.656,52	77.462.615,30
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.720.079,09	2.591.069,23
3. Forderungen gegen Gesellschafter	35.140.488,68	31.190.950,67
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.404.681,85	5.380.143,35
5. Sonstige Vermögensgegenstände	43.738.767,43	83.384.544,59
	<b>173.964.673,57</b>	<b>200.009.323,14</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<b>54.416.621,06</b>	<b>61.001.907,63</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>4.289.004,96</b>	<b>4.733.389,52</b>
	<b>302.406.714,18</b>	<b>347.922.478,83</b>

## Passiva

in €	31.12.2013	31.12.2012
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	20.120.575,00	19.896.575,00
Nennbetrag eigener Anteile	-168.000,00	-68.000,00
Ausgegebenes Kapital	19.952.575,00	19.828.575,00
II. Kapitalrücklage	25.808.469,24	25.024.469,24
III. Rücklage wegen eigener Anteile	168.000,00	68.000,00
IV. Gewinnrücklagen, andere Gewinnrücklagen	38.431.543,01	37.711.635,41
V. Jahresüberschuss	2.102.800,15	2.289.815,21
	<b>86.463.387,40</b>	<b>84.922.494,86</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Pensionsrückstellungen	150.789,00	94.650,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	6.666.030,36
3. Sonstige Rückstellungen	46.999.197,68	37.832.837,80
	<b>47.149.986,68</b>	<b>44.593.518,16</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.074.864,56	64.697.303,77
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	495.611,34	506.999,83
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.443.958,76	88.627.081,85
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.756,72	310.611,56
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	21.563.400,61	25.581.661,67
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.917.622,13	22.201.879,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	7.002.127,63	15.638.048,13
	<b>166.560.341,75</b>	<b>217.563.585,81</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>2.232.998,35</b>	<b>842.880,00</b>
	<b>302.406.714,18</b>	<b>347.922.478,83</b>

# 102

# Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

in €	31.12.2013	31.12.2012
1. Umsatzerlöse		
a) Bruttoumsatzerlöse	2.026.274.584,94	2.008.264.675,84
b) Stromsteuer	0,00	-2.717.730,94
	<b>2.026.274.584,94</b>	<b>2.005.546.944,90</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-19.918.372,28	609.091,34
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	149.575,42	107.529,79
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.879.690,52	14.437.397,85
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	1.959.541.744,80	1.958.391.468,93
	<b>1.959.541.744,80</b>	<b>1.958.391.468,93</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	21.233.815,60	17.751.943,44
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.431.124,42	2.772.344,49
	<b>24.664.940,02</b>	<b>20.524.287,93</b>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.622.113,13	1.435.833,74
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	620.000,00	1.041.483,17
	<b>2.242.113,13</b>	<b>2.477.316,91</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.804.225,67	35.887.993,58
	<b>6.132.454,98</b>	<b>3.419.896,53</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	289.170,32	158.354,49
10. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.356.628,62	1.001.555,27
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.325.410,01	2.589.343,87
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	901.624,36	4.569.988,84
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	249.999,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.874.852,34	6.305.802,81
	<b>-1.002.019,03</b>	<b>1.763.440,66</b>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.130.435,95	5.183.337,19
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.024.944,80	2.891.882,98
17. Sonstige Steuern	2.691,00	1.639,00
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>2.102.800,15</b>	<b>2.289.815,21</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2013

# 103

## 1 Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

Für eine bessere Darstellung der Ertragslage werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen von eigengeschäftlichen Handelsgeschäften saldiert ausgewiesen. Darüber hinaus wurden Gebühren, die im direkten Zusammenhang mit Handelsgeschäften stehen, von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Materialaufwendungen umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen wurden planmäßig linear und/oder degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen und Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet. Unverzinsten Zinsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts und der Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG wurde aufgrund der engen vertraglichen Verknüpfung von Beteiligung und Darlehen in einer zusammengefassten Betrachtungsweise dargestellt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederstwertabschreibungen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, erforderliche Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Gewinne und Verluste aus Währungskursänderungen sind gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden eigene Anteile im Nennwert von 100 T€ erworben. Durch den Erwerb verringerten sich die Gewinnrücklagen um 425 T€.

Mit Gewinnverwendungsbeschluss vom 5. Juli 2013 wurde beschlossen, aus dem Jahresüberschuss 2012 einen Betrag in Höhe von 1.145 T€ auszuschütten. Der darüber hinausgehende Jahresüberschuss in Höhe von 1.145 T€ wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt 5,14% bzw. 4,88% und entspricht damit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Darüber hinaus wurde der Rententrend mit 1% berücksichtigt. Der Gehaltstrend wurde zutreffenderweise nicht berücksichtigt. Die Zuführung zu der Pensionsrückstellung infolge der Änderungen der Berechnungsmethode im Zusammenhang mit der Bewertung nach den Vorschriften des BilMoG wurde vollständig im Geschäftsjahr 2010 im außerordentlichen Aufwand erfasst. Das Wahlrecht des Artikels 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Bei den Rückstellungen ist nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden. Die Rückstellungen sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der physischen Handelsgeschäfte werden die gebuchten und schwebenden Geschäfte sowie die Gasvorräte grundsätzlich, d.h. im Falle der Nutzung der Möglichkeit zur Bildung einer bilanziellen Bewertungseinheit, mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den Portfolios Asset Strom, Handel, Vertrieb Strom und Vertrieb Gas in einer jeweils jahresweisen Betrachtung zusammengefasst.

Zur Sicherung von Bankdarlehen und Fremdwährungsgeschäften werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den Schuldposten je eine Bewertungseinheit bilden.

### 3 Erläuterungen zur Bilanz

#### 3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagenspiegel, der als gesonderte Anlage dem Anhang beigefügt ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.852.028,57 € entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Beteiligungs-buchwert in €	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
Trianel Finanzdienste GmbH	Aachen	100	2.500.000	2.500.000	0*
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	35.615	-2.120
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	190.411	23.510
Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	Aachen	100**	25.000	100.389	12.629
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	33.008	1.053
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	102.262	12.630
Trianel Service GmbH	Aachen	100	194.031,57	162.135	-12.306
Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG	Aachen	100	32.996	82.023	47.708

\* Zwischen der Trianel Finanzdienste GmbH und der Trianel GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

\*\* Die Anteile werden der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet.

**Beteiligungen mit mindestens dem fünften Teil der Anteile im Besitz der Trianel GmbH:**

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Beteiligungs-buchwert in €	Eigenkapital in €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in €
GESY Green Energy Systems GmbH	Berlin	24,9	378.480	2.015.603 *	938.319 *
Trianel Energie B.V. **	Maastricht, NL	100	1	— **	— **

\* Stand: 31.12.2012.

\*\* Die Trianel Energie B.V. hat mit Datum vom 27. Dezember 2012 einen Insolvenzantrag gestellt und erstellt daher keinen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012. Der Beteiligungsbuchwert wurde somit bis auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben und im Geschäftsjahr in die Beteiligungen umgegliedert.

### 3.2 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen betrifft eingespeicherte Gasmengen und CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Der im Vorjahr unter den Vorräten gezeigte und in Herstellung befindliche Onshore-Windpark wurde im Geschäftsjahr 2013 planmäßig veräußert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten in Höhe von 160.805 T€ (Vj.: 188.034 T€) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 1.037 T€ (Vj.: 1.034 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus sind in den Forderungen hauptsächlich Kostenumlagen enthalten. Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 34.783 T€ (Vj.: 30.971 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 5.281 T€ (Vj.: 14.932 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus Energielieferungen und der Erbringung von Dienstleistungen resultieren. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 915 T€ (Vj.: 0 T€) verrechnet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit dem Energiehandel, darunter nicht verfügbare Bankguthaben in Höhe von 9.914 T€, Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen für Vorauszahlungen der Jahre 2012 und 2013 in Höhe von 9.662 T€, Marginzahlungen in Höhe von 6.698 T€ und in Höhe von 5.146 T€ Vorsteuer, die erst im Folgejahr abzugsfähig ist. Darüber hinaus sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 1.310 T€ enthalten.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr bis auf 1 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

### 3.3 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 46.999 T€ (Vj.: 37.833 T€) beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 9.914 T€ (Vj.: 11.862 T€), die im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für den Bezug von Energie sowie den Personalbereich betreffen.

Ansonsten sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 37.085 T€ (Vj.: 25.970 T€) enthalten, wovon 4.300 T€ (Vj.: 5.807 T€) aus dem Verzicht auf die Ausübung des Wahlrechts zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten resultieren. Darüber hinaus wurden zum Bilanzstichtag Drohverlustrückstellungen für unsere Asset-Positionen in Höhe von 31.423 T€ (Vj.: 16.198 T€) passiviert. Für die durch die Insolvenz der Trianel Energie B.V. aus dem Marktzugangsgeschäft entstandenen offenen Positionen mussten Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Bezugsgeschäften in Höhe von 1.288 T€ gebildet werden.

### 3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten langfristige Bankdarlehen und abgegrenzte Zinsen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen Abschlagszahlungen von B2B-Kunden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezügen und Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 374 T€ (Vj.: 2.008 T€) und aus Sozialversicherungen in Höhe von 121 T€ (Vj.: 89 T€) enthalten.

## Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.13 Gesamt	31.12.13 Restlaufzeiten			31.12.12 Restlaufzeit
		Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Vorjahr bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.074.864,56	9.606.831,27	7.981.633,36	16.486.399,93	15.081.737,14
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	495.611,34	495.611,34	0,00	0,00	506.999,83
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.443.958,76	91.443.958,76	0,00	0,00	88.627.081,85
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.756,72	62.756,72	0,00	0,00	310.611,56
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	21.563.400,61	21.563.400,61	0,00	0,00	25.581.661,67
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	11.917.622,13	11.917.622,13	0,00	0,00	22.201.879,00
Sonstige Verbindlichkeiten	7.002.127,63	3.423.577,63	119.391,00	3.459.159,00	12.123.444,13
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>166.560.341,75</b>	<b>138.513.758,46</b>	<b>8.101.024,36</b>	<b>19.945.558,93</b>	<b>164.433.415,18</b>

## 3.5 Bewertungseinheiten/Derivative Finanzinstrumente

Von der Möglichkeit zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten (BWE) gemäß § 254 HGB wurde in unten angegebenem Umfang Gebrauch gemacht. Die Wirksamkeit wird durch Messung der physischen Lieferäquivalente bzw. durch die Einhaltung vorgegebener Regeln wie beispielsweise von VaR-Limiten im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems nachgewiesen.

Das operative Geschäft der Trianel GmbH wird in so genannten Mandaten geführt und gesteuert. Die Steuerung über die Mandate schließt nicht aus, dass innerhalb der Mandate in Teilportfolios einzelne Vertragsgruppen separat dargestellt und bewertet werden, um bedarfsweise eine höhere Auflösung sowie Delegation von Teilaufgaben zu ermöglichen. Die nicht unter eine BWE zu fassenden Positionen im Mandat Asset Strom sind unter bilanziellen Gesichtspunkten nach den klassischen Regeln zu bewerten. Hier wurden für negative Bewertungssalden in einer jahresbezogenen Betrachtung Drohverlustrückstellungen (DVR) gebildet.

Die Betragsangaben zu den über BWE abgesicherten Risiken und zu dem über eine Saldierung begrenzten Verlustausweis sind theoretische Größen, da hier sämtliche Einzelgeschäfte bewertet werden, während durch die mandatsbezogene Steuerung offene Handelspositionen jederzeit angemessen begrenzt werden.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag nachfolgende BWE:

### 3.5.1 BWE Mandat Asset Strom

In dieser BWE sind die Anteile der bestehenden Verträge im Zusammenhang mit unseren Beteiligungen an Kraftwerksgesellschaften mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 30.559 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 11.102 T€ abgesichert. In der BWE 2015 sind Grundgeschäfte in Höhe von 29.689 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 10.991 T€ abgesichert. In der BWE 2016 sind Grundgeschäfte in Höhe von 30.896 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 11.504 T€ abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spread-sicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

### 3.5.2 BWE Mandat Handel

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandelsgeschäfte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.176.356 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 188.025 T€ für 2014 abgesichert. In der BWE 2015 sind Grundgeschäfte in Höhe von 463.078 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 56.508 T€ für 2015 abgesichert. In der BWE 2016 sind Grundgeschäfte in Höhe von 73.296 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 4.879 T€ für 2016 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

### 3.5.3 BWE Mandat Vertrieb Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 749.560 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 129.375 T€ für 2014 abgesichert. In der BWE 2015 sind Grundgeschäfte in Höhe von 351.985 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 44.071 T€ für 2015 abgesichert. In der BWE 2016 sind Grundgeschäfte in Höhe von 59.393 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 4.690 T€ für 2016 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

### 3.5.4 BWE Mandat Vertrieb Gas

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 40.721 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.287 T€ für 2014 abgesichert. In der BWE 2015 sind Grundgeschäfte in Höhe von 17.269 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 585 T€ für 2015 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

### 3.5.5 BWE Mandat Portfolio Einzelhedges

Im Portfolio Einzelhedges sind sich gegenüberstehende Ein- und Verkaufsgeschäfte für das Lieferjahr 2014 paarweise abgebildet. Die jeweils zugehörigen Geschäfte wurden teilweise zu BWE zusammengefasst. Die Grundgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich auf 52.977 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.810 T€ abgesichert.

### 3.5.6 Zinssatzswaps

Von der Möglichkeit zur Bildung von Bewertungseinheiten wurde in vollem Umfang Gebrauch gemacht. Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag vier Mikro-Hedges aus je einem Grundgeschäft und einem Sicherungsgeschäft. Die vier Grundgeschäfte werden als aus Darlehensverträgen resultierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 6.310 T€ (Vj.: 7.401 T€) bilanziert, während die vier Sicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten (Zinssatzswaps) als schwebende Geschäfte nicht bilanziert werden. Die Darlehensverbindlichkeiten werden mit dem 6-Monats-Euribor zzgl. 75, 90 oder 100 Basispunkten verzinst, die Zinssatzswaps tauschen einen erhaltenen Zins in Höhe des 6-Monats-Euribors gegen einen zu zahlenden unveränderlichen Zinssatz in Höhe von 3,26 %, 4,35 %, 4,88 % und 5,09 %. Abgesichert wird das aus Zinssatzschwankungen resultierende Zinsänderungsrisiko.

Von der Trianel GmbH wurden die folgenden nicht bilanzierten derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen:

- Zinssatzswap (557 T€)  
Mit diesem Geschäft wird beginnend mit dem 4. Mai 2005 eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 3.710 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Mai 2015. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 30. Dezember 2013 –16 T€.
- Zinssatzswap (504 T€)  
Mit diesem Geschäft wird beginnend mit dem 13. Juli 2006 eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 1.680 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Juli 2016. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 30. Dezember 2013 –34 T€.
- Zinssatzswap (3.800 T€)  
Mit diesem Geschäft wird beginnend mit dem 27. Mai 2008 eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 6.000 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 30. Dezember 2013 –620 T€.

- Zinssatzswap (1.449 T€)

Mit diesem Geschäft wird beginnend mit dem 17. Juli 2008 eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 2.288 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 30. Dezember 2013 –251 T€.

Die Marktwerte wurden nach der Barwertmethode ermittelt. Danach werden alle zukünftigen Zahlungen sowohl auf der festen als auch auf der variablen Seite der Zinsswaps auf den Bewertungstag abgezinst. Die Ermittlung der Zahlungen auf der variablen Seite erfolgt auf Basis der Terminzinssätze, die sich aus der aktuellen Zinsstrukturkurve ergeben.

Den Marktwertveränderungen der Derivate stehen entsprechende gegenläufige Marktwertveränderungen der Grundgeschäfte gegenüber.

### 3.6 Latente Steuern

Aus den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Finanzanlagen und sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen werden. Diese Differenzen führen zu einer aktiven latenten Steuer. Bei der Ermittlung der aktiven Steuer wird ein Steuersatz von 31,4% angesetzt.

Es wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht genutzt und daher keine aktive latente Steuer bilanziert.

## 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Umsatzerlöse

Die Bruttoumsätze abzüglich Stromsteuer gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Geschäftsfeld	31.12.2013		31.12.2012	
	Umsatz in T€	Umsatz in %	Umsatz T€	Umsatz %
Strom (unsaldiert)	2.456.787	81,4 %	3.034.454	84,8 %
Saldierung	-817.120	82,4 %	-1.332.697	84,8 %
<b>Strom</b>	<b>1.639.677</b>	<b>84,8 %</b>	<b>1.701.757</b>	<b>84,8 %</b>
Gas (unsaldiert)	431.392	14,3 %	466.679	13,0 %
Saldierung	-169.901	17,1 %	-226.116	14,4 %
<b>Gas</b>	<b>261.491</b>	<b>12,9 %</b>	<b>240.563</b>	<b>12,0 %</b>
Zertifikatehandel (unsaldiert)	17.881	0,6 %	37.913	1,1 %
Saldierung	-4.431	0,5 %	-12.179	0,8 %
<b>Emissionshandel</b>	<b>13.450</b>	<b>0,6 %</b>	<b>25.734</b>	<b>1,3 %</b>
Kohle (unsaldiert)	27.644	0,9 %	6.674	0,2 %
Saldierung	0		0	
<b>Kohle</b>	<b>27.644</b>	<b>1,4 %</b>	<b>6.674</b>	<b>0,3 %</b>
Dienstleistungen (unsaldiert)	84.200	2,8 %	31.020	0,9 %
Saldierung	0		0	
<b>Dienstleistungen</b>	<b>84.200</b>	<b>4,2 %</b>	<b>31.020</b>	<b>1,6 %</b>
<b>Summe (unsaldiert)</b>	<b>3.017.904</b>	<b>100,0 %</b>	<b>3.576.740</b>	<b>100,0 %</b>
<b>Summe (Saldierung)</b>	<b>-991.452</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-1.570.992</b>	<b>100,0 %</b>
<b>Summe (saldiert)</b>	<b>2.026.452</b>	<b>100,0 %</b>	<b>2.005.748</b>	<b>100,0 %</b>

Im Geschäftsjahr wurden Kundenskonti in Höhe von 177 T€ (Vj.: 200 T€) gewährt. Diese wurden in der Aufstellung nicht berücksichtigt.

Die periodenfremden Umsätze betragen 2.225 T€ (Vj.: 5.062 T€).

### 4.2 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.568 T€ (Vj.: 5.859 T€) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 679 T€ (Vj.: 205 T€) enthalten.

#### **4.3 Materialaufwand**

Der periodenfremde Materialaufwand beträgt 1.661 T€ (Vj.: 2.404 T€). In den Materialaufwendungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Gasvorräte in Höhe von 52 T€ (Vj.: 0 T€) enthalten.

#### **4.4 Personalaufwand**

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 304 (Vj.: 265) Angestellte. In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 242 T€ (Vj.: 191 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4 T€ (Vj.: 4 T€) enthalten.

#### **4.5 Abschreibungen**

Die Abschreibungen in Höhe von 2.242 T€ betreffen mit 620 T€ außerplanmäßige Abschreibungen auf das Optionsrecht zur Beteiligung am geplanten GuD-Kraftwerk am Standort Krefeld.

#### **4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 183 T€ (Vj.: 802 T€) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 397 T€ (Vj.: 166 T€) enthalten.

#### **4.7 Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens**

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens in Höhe von 1.325 T€ (Vj.: 2.589 T€) sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 T€ (Vj.: 89 T€) enthalten.

#### **4.8 Zinsaufwendungen**

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 4.875 T€ (Vj.: 6.306 T€) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bzw. von der Abzinsung von Forderungen in Höhe von 2.057 T€ (Vj.: 49 T€) enthalten.

#### 4.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen des Berichtsjahres entfallen mit 2.790 T€ (Vj.: 1.807 T€) auf Körperschaftsteuer und mit 0 T€ (Vj.: 1.055 T€) auf Gewerbesteuer. Des Weiteren sind Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer in Höhe von 49 T€ (Vj.: 174 T€) und aus Gewerbesteuer in Höhe von 186 T€ (Vj.: 144 T€) angefallen.

### 5 Sonstige Angaben

#### 5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	in T€	
Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	1.948.821	(1.338.288)
Davon gegenüber Gesellschaftern	338.346	(207.280)
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	142.450	(109.676)
Davon gegenüber Gesellschaftern	13.974	(1.863)
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	17.815	(11.894)
Davon gegenüber Gesellschaftern	1.227	(1.174)
Verpflichtungen aus Kohleswaps	1.617	(1.044)
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	1.147	(679)
Verpflichtungen aus Zertifikaten	38	(14)
Verpflichtungen aus Währungsgeschäften	11	(11)
Verpflichtungen aus Investitionen	7.143	(7.143)

( ) = Davon fällig in 2014

Die Trianel GmbH hat mit der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), Aachen, einen Darlehensvertrag zur Vorfinanzierung einer EU-Förderung in Höhe von 29.773 T€ abgeschlossen. Das Darlehen wurde im Januar 2011 vollständig gezogen. Eine vollständige Tilgung seitens der TWB ist mit Eingang der Förderbeträge seitens der EU bis Mitte 2014 vorgesehen. Zum 31. Dezember 2013 hatte das Darlehen einen Stand von 8.542 T€.

#### 5.2 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden an diesen Gesellschaften sowie an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet.

### 5.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Trianel GmbH.

### 5.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2013 folgende Personen an:

- Bernhard Wilmert, Bochum, Sprecher der Geschäftsführung der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzender),
- Waldemar Opalla, Diepholz, Geschäftsführer der Stadtwerke EVB Huntetal GmbH (stellvertretender Vorsitzender),
- Dr. Christian Becker, Aachen, Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft,
- Stefan Fritz, Kaufbeuren, Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH,
- Günter Bury, Fulda, Vorstand der Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft,
- Marco Westphal, Bonn, Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH,
- Matthias Berz, Ulm, Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH,
- Dr. Achim Grunenberg, Lünen, Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH,
- Dr. Leonhard Schitter, Salzburg, Mitglied des Vorstandes der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation,
- Christoph Hüls, Detmold, Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH,
- Michael Lucke, Kempten, Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH,
- Thomas Zarembo, Jena, Geschäftsführer der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH,
- Michael Hegel, Köln, Bankkaufmann (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrates),

- Dr. Ulf Böge, Meckenheim, Präsident des Bundeskartellamtes a. D. (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrates),
- Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge, Köln, Direktor des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrates).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden wie im Vorjahr 35 T€ als Aufwandsentschädigungen durch die Trianel GmbH erstattet.

## 5.5 Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Jörg Vogt (Dipl.-Verwaltungswissenschaftler) Geschäftsführer der Gesellschaft.

Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge für die Tätigkeit der Geschäftsführer im Geschäftsjahr wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## 5.6 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht.

Aachen, den 12. Mai 2014

Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Jörg Vogt

Geschäftsführung der Trianel GmbH

# 118

# Entwicklung des Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2013

in €	Anschaffungskosten				
	Stand 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2013
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	6.444.251,77	1.045.934,92	0,00	265.517,41	7.755.704,10
2. geleistete Anzahlungen	284.117,41	335.300,00	0,00	-265.517,41	353.900,00
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>6.728.369,18</b>	<b>1.381.234,92</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.109.604,10</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	83.242,56	29.513,50	0,00	0,00	112.756,06
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.771.560,18	167.171,29	283.836,20	19.200,00	3.674.095,27
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.748.687,61	10.743.001,44	0,00	-19.200,00	12.472.489,05
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>5.603.490,35</b>	<b>10.939.686,23</b>	<b>283.836,20</b>	<b>0,00</b>	<b>16.259.340,38</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.125.231,08	61.796,49	25.000,00	-1,00	3.162.026,57
2. Beteiligungen	23.263.958,14	2.862.434,98	412.649,79	1,00	25.713.744,33
3. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	25.370.443,71	5.206.426,02	9.361.997,79	0,00	21.214.871,94
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	0,00	220.000,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	35.485,40	0,00	4.736,50	0,00	30.748,90
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>52.015.118,33</b>	<b>8.130.657,49</b>	<b>10.024.384,08</b>	<b>0,00</b>	<b>50.121.391,74</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>64.346.977,86</b>	<b>20.451.578,64</b>	<b>10.308.220,28</b>	<b>0,00</b>	<b>74.490.336,22</b>



# 120 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Trianel GmbH, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 12. Mai 2014

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

zur Mühlen  
Wirtschaftsprüfer

Kopp  
Wirtschaftsprüfer

# Jahresabschluss des Konzerns

← 122 Konzernbilanz

← 124 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2013

## Aktiva

in €	31.12.2013	31.12.2012
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.503.893,50	2.472.913,50
2. Geleistete Anzahlungen	353.900,00	284.117,41
	<b>2.857.793,50</b>	<b>2.757.030,91</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	107.745,00	81.752,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	944.904,00	1.097.090,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.472.489,05	1.748.687,61
	<b>13.525.138,05</b>	<b>2.927.529,61</b>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	378.480,00	378.480,00
2. Beteiligungen	25.335.264,33	22.885.479,14
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.214.871,94	25.370.443,71
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	220.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	30.748,90	35.485,40
	<b>46.959.365,17</b>	<b>48.889.888,25</b>
	<b>63.342.296,72</b>	<b>54.574.448,77</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Bauten	0,00	19.918.372,28
2. Handelswaren	3.542.090,30	4.869.806,41
	<b>3.542.090,30</b>	<b>24.788.178,69</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.352.286,38	77.783.797,51
2. Forderungen gegen Gesellschafter	36.879.681,33	32.823.221,21
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	221.998,36	360.276,71
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.398.921,03	5.320.454,82
5. Sonstige Vermögensgegenstände	43.753.387,59	83.407.172,12
	<b>173.606.274,69</b>	<b>199.694.922,37</b>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<b>58.591.989,30</b>	<b>65.243.080,12</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>4.289.096,96</b>	<b>4.733.389,52</b>
	<b>303.371.747,97</b>	<b>349.034.019,47</b>

## Passiva

in €	31.12.2013	31.12.2012
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	20.120.575,00	19.896.575,00
Nennbetrag eigene Anteile	-168.000,00	-68.000,00
Ausgegebenes Kapital	19.952.575,00	19.828.575,00
II. Kapitalrücklagen	25.808.469,24	25.024.469,24
III. Rücklage wegen eigener Anteile	168.000,00	68.000,00
IV. Gewinnrücklagen	38.679.092,93	38.730.169,86
V. Konzernjahresüberschuss	2.180.486,02	1.520.614,77
VI. Anteile anderer Gesellschafter am Kapital	0,00	37.169,95
	<b>86.788.623,19</b>	<b>85.208.998,82</b>
<b>B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG</b>	<b>32.533,90</b>	<b>30.252,03</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Pensionsrückstellungen	150.789,00	94.650,00
2. Steuerrückstellungen	375,03	6.666.446,20
3. Sonstige Rückstellungen	47.193.963,22	38.080.174,58
	<b>47.345.127,25</b>	<b>44.841.270,78</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.074.864,56	64.697.303,77
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	495.611,34	506.999,83
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.899.234,66	89.190.242,38
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	21.563.400,61	25.581.661,67
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.396.716,26	15.098.730,08
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.520.905,87	7.135.182,85
7. Sonstige Verbindlichkeiten	7.021.731,98	15.900.497,26
Davon aus Steuern: 401.361,37 € (i. Vj.: 2.046.674,97 €)		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 120.986,75 € (i. Vj.: 88.646,70 €)		
	<b>166.972.465,28</b>	<b>218.110.617,84</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>2.232.998,35</b>	<b>842.880,00</b>
	<b>303.371.747,97</b>	<b>349.034.019,47</b>

# 124

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

in €	31.12.2013	31.12.2012
1. Umsatzerlöse		
a) Bruttoumsatzerlöse	2.059.728.728,58	2.016.669.033,04
b) Stromsteuer	0,00	-2.717.730,94
	<b>2.059.728.728,58</b>	<b>2.013.951.302,10</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-19.918.372,28	609.091,34
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	149.575,42	107.529,79
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.950.581,21	14.459.636,62
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.991.293.260,30	-1.964.954.300,60
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-21.433.483,87	-17.972.999,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.444.671,88	-2.790.589,70
	<b>-24.878.155,75</b>	<b>-20.763.589,47</b>
7. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.622.113,13	-1.435.930,74
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-620.000,00	-1.041.483,17
	<b>-2.242.113,13</b>	<b>-2.477.413,91</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.906.520,72	-36.460.152,57
9. Erträge aus Beteiligungen	276.172,48	158.354,49
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	1.325.410,01	2.589.343,87
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	901.807,34	4.575.337,82
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-249.999,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.875.367,10	-6.306.843,22
14. Verlust aus Endkonsolidierung	0,00	-683.414,82
	<b>-2.371.977,27</b>	<b>82.779,14</b>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.218.485,76	4.554.882,44
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Tatsächlicher Steueraufwand	-3.035.166,74	-2.902.374,81
b) Latente Steuern	0,00	-130.253,86
	<b>-3.035.166,74</b>	<b>-3.032.628,67</b>
17. Sonstige Steuern	-2.833,00	-1.639,00
18. Konzernjahresüberschuss vor Ergebnisanteilen Minderheiten	2.180.486,02	1.520.614,77
19. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Jahresfehlbetrag	0,00	1.908,41
<b>20. Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisanteilen Minderheiten</b>	<b>2.180.486,02</b>	<b>1.522.523,18</b>

## Impressum

### **Trianel GmbH**

Krefelder Straße 203

52070 Aachen

Germany

E-Mail: [info@trianel.com](mailto:info@trianel.com)

Tel.: +49 241 413 20-0

[www.trianel.com](http://www.trianel.com)

### **Konzept, Layout, Text und Satz**

IR-One AG & Co., Hamburg

[www.ir-1.com](http://www.ir-1.com)

### **Druck**

ms-press GmbH, Aachen





**Trianel GmbH**

Krefelder Straße 203  
52070 Aachen  
Germany

[www.trianel.com](http://www.trianel.com)